

atelier

hamb

BLACK BOX

CINEMA

METROPOL

southern

UCI KINOWELT

UFA-PALAST DÜSSELDORF

FF

tanz haus nrw

Q DEUTSCHE OPER AM RHEIN

zakk...

D'haus DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS

TONHALLE DÜSSELDORF Einfach fühlen

Komödchen

NEUER TANZ

Hf Heinersdorff Konzerte

JAZZ SCHMIEDE

KUNST PALAST

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Sisters THEATER

CAPITOL THEATER DÜSSELDORF

FLIN GERN

THEATER KANTINE

Frauenberatungsstelle Düsseldorf e. V.

FREI ZEIT STÜTZE GARATH

BÜRGERHAUS REISHOLZ

Logo of a stylized figure

Kultur. Kino. Düsseldorf. biograph

August 2020/41. Jhg.

www.biograph.de

9.9. – 27.9.2020

30 JAHRE

DÜSSELDORF FESTIVAL!

WWW.DUESSELDORF-FESTIVAL.DE

Wes!

Akademie ab 24.08.

weitere

Bühne ab 27.08.

Opern

tanzhaus nrw

Ouvertüre von Hans Hoff

Die neue Zeit der Bescheidenheit

Es gibt wieder Filme, es gibt wieder Konzerte. Das asphalt Festival hat kurzerhand den Schwanenspiegel erobert, eine schwimmende Bühne installiert und die Aussicht auf eine großartige Skyline dahintergepackt. Die Jazz Schmiede verlegt ihre „Jazz und Weltmusik im Hofgarten“-Reihe kurzerhand in den Malkasten-Park und in den Rathaus-Innenhof, und weil da nicht so viele rein dürfen, spielen die Acts halt drei Konzerte hintereinander. Kino findet draußen statt, auf der Rennbahn, im VierLinden und sonstwo. Die Kreativität der Macher, die nach Auswegen aus der Krise suchen, ist beeindruckend, erklärt sich aber aus dem unbedingten Willen, zu überleben. Gleichzeitig verlieren immer mehr Menschen die Scheu vor dem Nächsten. Weil doch bislang nichts passiert ist, weil man keinen kennt, dem was passiert ist, weil die Gewissheit wächst, dass schon nichts passieren wird, wenn man nur fest genug daran glaubt, dass nichts passieren wird.



Seit 1. April 1988 verfasst Hans Hoff Texte für den **biograph**. Er war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und pendelt derzeit als freier Journalist zwischen Nideggen und Düsseldorf. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, schreibt regelmäßig Artikel für die Süddeutsche Zeitung, das Medienmagazin *dwdl.de* und das Fachblatt „Journalist“. Zudem erhebt er seine Stimme in der *Niederrhein-Bluesband* „Blue Again“.

Es wird aber was passieren. Die Illusion, dass dies nur die Aufbauphase ist, die über kurz oder lang wieder ins Gewohnte führen wird, dürfte sich schon bald eine solche erweisen. So bitter das klingt, aber es wird nichts mehr so sein, wie es mal war, und es werden nicht alle überleben. Die ersten Kneipen und Restaurants sind schon dicht, und wer sein Existenz-Gewand als Veranstalter zu arg auf Kante genäht hat, dürfte bald in Schwierigkeiten kommen. Bilanz wird erst im nächsten Jahr gezogen. Dann wird man sehen, wo noch was geht und wo die Trümmer liegen, die es wegzuräumen gilt. Eins scheint aber jetzt schon sicher. Ein Zurück zu den ganz großen Zahlen wird es nicht geben.

Es ist die Zeit der kleinen Zahlen, die Zeit der Bescheidenheit. Es wird so schnell nicht mehr passieren, dass irgendwer eine möglichst große Halle mietet, eine angesagte Band bucht und dann ein paar Tausend Menschen zusammenpfercht, diesen viel Geld abnimmt und hinterher vom Zählen der Gewinne wunde Finger bekommt.

Um es mal kurz zu sagen. Nicht alle Korrekturen, die von der Krise vorgenommen werden, sind von schlechter Natur. Ich erinnere mich an mein letztes Arena-Konzert, wo ich als Gegenleistung für den Erwerb eines 200-Euro-Tickets durch gesichtslose Gänge geführt wurde, um auf einem grauen Plastiksitz zu landen und dann ein konfektioniertes, zigfach durchgenudeltes Event-Geschehen verfolgen zu dürfen. Es gab Musiker auf der Bühne, aber sie wurden letztlich erst zu Musikern durch die Vervielfältigung ihrer selbst auf den Videowänden. Abgespult wurde dasselbe Programm

wie in allen anderen Stadien auch. Bezahlt hatte ich letztlich nicht für das Konzert, für die Musik, bezahlt hatte ich für das Privileg, zwei Stunden den Raum mit berühmten Musiker teilen zu dürfen. Mangelnder musikalischer Inhalt wurde zudem kaschiert durch Überlänge. Das ist der Fehlschluss, dem viele bei diesen Monsterkonzerten erliegen. Die Zuschauer meinen, weil sie viel bezahlt haben, müssen sie auch viel Programm bekommen, und der Veranstalter zieht das Programm so sehr in die Länge, dass die Zuschauer irgendwann erschöpft der Täuschung erliegen, sie hätten etwas Großes erlebt, nur weil es gedauert hat.

Wer einmal die bemerkenswerten Bücher von Berthold Seliger über die Musik- und Konzert-Industrie gelesen hat, der ist für die großen Events verloren, der wird sein Geld nicht mehr zu den großen Ticketing-Konzernen geben wollen, die nur mit dem Weitergeben von Zugangsrechten einen Riesenreibach machen. „Wie Großkonzerte die kulturelle Vielfalt zerstören“ lautet der Untertitel von Seligers jüngstem Buch „Vom Imperiangeschäft“. Wer das gelesen hat, möchte danach bei jeder Ankündigung eines Großkonzerts nur noch ins spontane Erbrechen übergehen. Niemand wird weinen, wenn ein paar von diesen Großkonzernen nun in die Knie gehen. Wenn es schon Tränen geben muss, dann für die kleinen und mittleren Veranstalter, die mit in den Orkus gerissen werden, was nicht immer fair ist, was aber oft auch Folge ihrer zu engen Bindung an die Riesen im Geschäft ist. Im Vergleich zu den Exzessen, die da mal waren, fühlt sich die aktuelle Situation ein bisschen wie ein Restart an. Alles nochmal auf Null, gehe über Los, lautet die Devise. Zum Neuen gehört auch, dass Konzerte wieder eine annehmbare Länge haben. Manche dauern jetzt eine Stunde, dann noch Zugabe, und fertig. Das ist gut so, wenn es gut ist. Es wird die musikalischen Anbieter teilen in Künstler und Vortäuscher. Die einen zeigen in einer Stunde ihre Klasse, die anderen liefern auch in über zwei Stunden nichts von Belang. Natürlich geht das nicht ohne Subventionen, ohne Hilfe für jene, die sich wirklich bemühen um die Kunst. Die Stadt muss sich jetzt entscheiden, was sie will, was sie ermöglicht, was sie fördern möchte. Vieles passiert momentan, aber es bleibt abzuwarten, wie das nach den Wahlen im September weitergeht. Spätestens im Herbst kommt es zum Schwur. Wenn die Gesundheitskrise weiter geht, werden sich Menschen, die jetzt noch bereitwillig open air Kultur inhalieren, möglicherweise schwer tun, in geschlossenen Räumen Spaß zu haben. Die überschaubaren Zuschauerscharen, die jetzt zusammenkommen, werden dann noch einmal kleiner. Wie das wird? Keiner weiß es wirklich.

Vielleicht reicht es ja, wenn sich ein jeder besinnt auf das, was er wirklich will und dann für das, was er wirklich will, auch das bezahlt, was es wert ist. Nichts wird billiger werden, aber manches wieder direkter. Ob es gefällt oder nicht. //

werdet eine ...



Rosa retten!

www.theaterkantine.de/patentante

Termine August

- 07.08. Rosa
- 08.08. Bleibt Liebe
- 11.08. MS Amenita
- 12.08. MS Amenita
- 13.08. Ueli im Glück
- 14.08. Mensch Viktor
- 15.08. Mensch Viktor
- 18.08. Trattoria
- 19.08. Trattoria
- 21.08. Bleibt Liebe
- 22.08. Bleibt Liebe
- 25.08. Rosa
- 26.08. Rosa
- 28.08. Mensch Viktor

Aktuelle Termine und Hygieneregeln erfahren Sie online oder telefonisch.

Ronsdorfer Straße 74
40233 Düsseldorf
www.theaterkantine.de
Reservierung:
Telefon 0211 5989 60 60

THEATERKANTINE





Die unsichtbare Verbindung

Susanne aus Düsseldorf wurde als Kind immer mit gestrecktem Arm hinter ihrer Mutter hergezogen. Ihre Mutter hatte einen schnellen Schritt und Susanne kam oft nicht hinterher. Heute, ihre Mutter ist nun 95 Jahre alt, läuft Susanne voraus und ihre Mutter kommt nicht hinterher. Diesen Rollentausch versucht die Tänzerin Ornella in ihrem Körper zu speichern. Ihre Kollegin Lea befindet sich in Dänemark und setzt sich mit dem Bewegungsrepertoire von Leila – ebenfalls Düsseldorfer*in – auseinander, die viele Bewegungen aus ihrer früheren Heimat Marokko in ihrem Körper bewahrt.

Archiv der Bewegung

Was bedeutet es, die Bewegungen eines anderen Menschen im eigenen Körper zu bewahren? Lea und Ornella sind Teil des Teams um die Choreografin Katja Heitmann, das sich auf die Bewegungs-Ausstellung „Motus Mori Düsseldorf“ im tanzhaus nrw vorbereitet. Im Februar 2020 führte das Team Bewegungsinterviews mit Düsseldorfer*innen, die so ihre Bewegungen an das Team spendeten. Geplant waren weitere Interviews, Proben und eine Bewegungs-Ausstellung im April 2020 – aber dann durchkreuzte die COVID-19 Pandemie die Planungen. Das gesamte Team um Katja, Lea und Ornella musste sich in ihre Wohnungen zurückziehen, und dennoch probten sie weiter. Sie komponierten die Düsseldorfer Porträts in ihrem Zuhause und entdeckten so einen komplett neuen Wert ihrer Arbeit und ein Paradox: Durch die Isolation merkten sie, dass das Bewahren der Bewegungen anderer im eigenen Körper noch mehr Wert gewann. Dass ihre Arbeit als Tänzer*innen die Menschen, die sie in Düsseldorf interviewt hatten, gegenwärtig hielt. Und, dass das Bewahren von Bewegungen anderer Menschen im eigenen Körper auch eine Art Trost sein kann. All das wurde zum Motor ihrer Arbeit. Selbst wenn man nicht in einem Raum ist, kann die gemeinsame Bewegung zu einer Verbindung werden.

Im Körper gespeichert:
Katja Heitmann präsentiert die
Bewegungs-Ausstellung „Motus
Mori Düsseldorf“ vom 27.08. bis
30.08. im tanzhaus nrw
Foto: Hanneke Wetzler

Körperliche Isolation

Durch die Zeit der körperlichen Isolation wurde plötzlich sichtbar, welches Potenzial ein Bewegungs-Archiv besitzt: „Wenn wir ganz isoliert voneinander leben, aber die Bewegungen von anderen Menschen im Zuhause ausführen, fühlt es sich an wie eine unsichtbare Verbindung“, so Lea. Mehr mit der Logik der Bewegung als mit der Logik des Verstandes setzten die Tänzerinnen anatomische Fragmente und abstrakte Bewegungen der Düsseldorfer*innen in ihren eigenen Körpern zusammen.

Anaïs

Anaïs ließ sich immer ein bisschen sinken, um auf die gleiche Höhe mit ihren Gesprächspartner*innen zu kommen. Beim Nachdenken kratzte sie sich immer sanft an der rechten Seite ihrer Nase, während ihr Oberkörper in eine andere Richtung zeigte als ihre Füße. Anaïs, Susanne, Leila und viele weitere Düsseldorfer*innen, werden Ende August in der Bewegungs-Ausstellung „Motus Mori Düsseldorf“ in den Körpern der Tänzerinnen zu finden sein, um danach für immer als Erinnerung in ihren Körpern und im Gedächtnis der Zuschauer*innen bewahrt zu bleiben. // //MH

Katja Heitmann „Motus Mori Düsseldorf“

Bewegungs-Ausstellung / Uraufführung / Großer Saal
Do 27.08. + Fr 28.08. 17:00 – 21:00 / Sa 29.08. + So 30.08. 15:00 – 19:00
tanzhaus nrw - Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf, 0211 / 17270-0
Infos und Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de

Düsseldorfer Marionetten- Theater zeigt:

Bilker Str. 7 im Palais Wittgenstein
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 32 84 32 Fax: 0211 - 13 36 80

Kartenvorverkauf:

Di bis Sa 13 - 18 Uhr und eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn



www.marionettentheater-duesseldorf.de
info@marionettentheater-duesseldorf.de

Liebe Besucher und Freunde
des Marionetten-Theaters,

ab 10. August sind wir wieder für Sie da und informieren Sie auf unserer Homepage und Facebook über einen etwaigen Spielplan und interne Aktivitäten unserer Theaterwerkstatt.

Wir freuen uns über die **Koproduktion** mit der Deutschen Oper am Rhein „**Meister Pedros Puppenspiel**“ von Manuel de Falla, die im **November** Premiere feiern wird! Unsere Marionettenspieler werden live zu sehen sein und das Puppenspiel auf der Opernbühne zum Leben erwecken...

Wir hoffen sehr, Sie im Herbst zu einer neuen Spielsaison im Theater begrüßen zu dürfen!



zakk...

Julia Fritzsche

liest aus "Tiefrot und radikal bunt" • Wort & Bühne • 21.8.



Summertunes: Liedfett

Acoustic Punk aus Hamburg (das Konzert ist coronabedingt bestuhlt) • Musik • 23.8.



Helene Bockhorst

liest aus "Die fabelhafte Welt der Therapie"
Wort & Bühne • 26.8.

Wir freuen uns, euch diesen Monat endlich wieder ein breitgefächertes Programm bieten zu können, wenn auch in kleinem Rahmen. Alle Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regeln statt, d.h. die Sitzplatzkapazitäten sind eingeschränkt.

Mit * gekennzeichnete Veranstaltungen finden bei gutem Wetter im Biergarten, sonst in der Halle statt. Bitte informiert euch über aktuelle News auf zakk.de oder unsere Social Media Kanäle und nutzt unseren Online-VVK.

- *Fr 31.7. **Spanische Sommerkonzerte: Rafael The Gipsy Vagabond** Urlaubsfeeling mit Gipsy und Flamenco Pop! Dazu knusprige boccadillos und ein frisch gezapftes San Miguel vom Fass! • 20 Uhr • VVK 8 € / AK 11 €
- Sa 1.8. **"Ach wie süß, ein Mädchen mit Dose!"** Ein zweitägiger Streetart-Workshop von Frauen für Frauen* im Rahmen von Femmes & Schwestern. Auch So., 2.8. • ab 11 Uhr • Eintritt frei, Anmeldung: Caro.Baum@zakk.de
- Mo 3.8. **Amnesty International informiert** Interessierte herzlich willkommen. Weitere Infos unter amnesty-duesseldorf.de • 19 Uhr • Eintritt frei
- *Mi 5.8. **Aimée und Jaguar** Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Im Namen des Volkes!? §175 im Wandel der Zeit“. • 20:30 Uhr • Eintritt frei
- Fr 7.8. **Feierabend, Flaschenbier #5** Nur bei gutem Wetter! Ein chilliger Abend im Biergarten, mit Untermalung von DJ Major Tom • 18 Uhr • Eintritt frei
- So 9.8. **Pixelbörse Lite** Die Spielbörse im Biergarten mit Retro Games, Konsolenklassik und vielen Infos rund um's Thema Gaming. • 12 Uhr • Eintritt 3 €
- *Mo 10.8. **Frank Goosen: Acht Tage die Woche - Die Beatles und ich** 20 Uhr • VVK 16 € / AK 20 € (Nachholtermin vom 28.4.)
- Di 11.8. **Schu Fi Ma Fi: Yalla #4** Comedyabend in arabischer Sprache! Mit Omar Meslmani und Abdul Rahman Al-Ajati. • 20 Uhr • Eintritt frei
- *Mi 12.8. **Filmabend** Im Rahmen des Edelweißpiratenfestivals zeigen wir Dokumentarfilme. Anschließend Gespräch mit Sandra Franz und Sabine Reimann • 20:30 Uhr • Eintritt frei
- Do 13.8. **Hinterhoflesung: Paul Bokowski, Alexander Burkhard & Emily Tromp** Ort: ResiGrass, Himmelgeister Str. 45 • 19 Uhr • Eintritt frei
- *Fr 14.8. **Spanische Sommerkonzerte: Rumba Gitana** Urlaubsfeeling mit Finest Latin, Flamenco und Gipsy Rumba! • 20 Uhr • VVK 8 € / AK 11 €
- Sa 15.8. **Ausgebucht: Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen** Eine alternative Führung durch Düsseldorf • 15 Uhr
- Sa 15.8. **Rebetikon, Deep Ya Deep** "Griechisches Festivalaki" mit griechischer Musik, Literatur und Snacks • 17 Uhr • AK 10 €
- So 16.8. **Matinee: Listiger Spaßmacher und realistischer Utopist** Der Schriftsteller Hermann Kant, vorgestellt von Werner Jocks. • 11 Uhr • VVK 10 €
- So 16.8. **Ausgebucht: Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen** Eine alternative Führung durch Düsseldorf • 15 Uhr
- *So 16.8. **Poesieschlachtpunktacht** Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk. Moderation: Markim Pause • 20 Uhr • VVK 3,50 € / AK 5 €
- Mi 17.8. **Medienstrategien der (extremen) Rechten** Im Rahmen des Edelweißfestivals: Provokation, Skandalisierung, Anschlussfähigkeit und Empörung. Referent: Paul Bey • 19:30 Uhr • Eintritt frei
- *Mi 19.8. **Filmabend** Im Rahmen des Edelweißpiratenfestivals zeigen wir Dokumentarfilme. Lasst euch überraschen! • 20:30 Uhr • Eintritt frei
- Do 20.8. **Hinterhoflesung: Paula Irmischer, Josefine Berkholz, Aurelia Müller** Ort: Hotrod Düsseldorf, Volksgartenstr. 35 • 19 Uhr • Eintritt frei
- Do 20.8. **Frischfleisch Comedy** vier NachwuchskünstlerInnen aus den Bereichen Comedy, Kabarett, Poetry & Stand-Up treten gegeneinander an. Moderation: Jens Heinrich Claassen • 20 Uhr • VVK 8,50 / AK 12,-
- *Fr 21.8. **Tiefrot und radikal bunt - Lesung mit Julia Fritzsche** im Rahmen von Femmes & Schwestern: Ein selbstbewusstes Plädoyer für die neue linke Erzählung. Moderation Caro Baum • 20 Uhr • Eintritt frei
- *Sa 22.8. **Jazzslam** Poetinnen und Poeten und Musiker improvisieren. Moderation Jean-Philippe Kindler • 20 Uhr • VVK 7,- € / AK 10,-
- *So 23.8. **Summertunes im zakk: Liedfett** Acoustic Punk aus Hamburg. Sommer-Show! • 20 Uhr • VVK 25,- € / AK 30,-
- Mo 24.8. **Der Hannibal-Komplex** Im Rahmen des Edelweißpiratenfestivals: Einblicke in ein Prepper-Netzwerk. mit Sebastian Erb (taz) • 19:30 Uhr • Eintritt frei
- *Di 25.8. **Poetry Fem* #4** im Rahmen von Femmes & Schwestern: queerfeministischer Poetry Slam im zakk! • 20 Uhr • Eintritt frei
- Mi 26.8. **Helene Bockhorst: „Die fabelhafte Welt der Therapie“** die Tickets vom 23.4. behalten ihre Gültigkeit • 20 Uhr • VVK 12,- € / AK 15,- (Nachholtermin vom 23.4.)
- Do 27.8. **Hinterhoflesung: Fiona Sironic, Maik Martschinkowsky & Lisa Brück** Ort: Shari's Kitchen, Collenbachstr. 41 • 19 Uhr • Eintritt frei
- *Sa 29.8. **Summertunes im zakk: Betrayers Of Babylon** Reggae, Dancehall & Caribbean Groove • 20 Uhr • VVK 10,- € / AK 12,-
- *So 30.8. **Quichotte: „Schnauze“** Das neue Soloprogramm der Charakterschnauze. Ehrlicher denn je. • 20 Uhr • VVK 12,- € / AK 15,- (Nachholtermin vom 29.3.)
- Mo 31.8. **Die extreme Rechte in Düsseldorf – eine Bestandsaufnahme** Im Rahmen des Edelweißpiratenfestivals 2020. Referent: Jürgen Peters (Antirassistisches Bildungsforum) • 19:30 Uhr • Eintritt frei



Möbius - Compagnie XY Foto: Matthias Horn

9.9. - 27.9. 2020

30 Jahre düsseldorf festival!

Die Planung für das Festival 2020 war gerade abgeschlossen, da kam die Pandemie. Nach dem ersten Schock hat man sich im Team des düsseldorf festivals entschieden trotzdem ein Programm anzubieten, zu groß waren Solidaritätsbekundungen und Unterstützungsangebote. So wird es in diesem Jahr ein Festival der Gemeinschaft, der Solidarität und des Miteinanders geben, bei dem vor allem Künstler aus Düsseldorf und Umgebung den Vorzug haben. Ein großes Zelt auf dem Burgplatz wird es nicht geben aber ein kleines und mit „Tabula Rasa“ eine Produktion geben die eigens für dies besondere Festival geschaffen wurde. Dank einer großartigen Kooperation mit D.LIVE zieht das Festival mit einigen der geplanten Zeltproduktionen in die Mitsubishi Electric Halle. Die Video-Kunst-Projektion „Faces of Düsseldorf“ auf dem Burgplatz ist angesichts der pandemiebedingten Masken das Projekt der Stunde, denn es vereint und feiert die vielfältigen Gesichter dieser Stadt. Jan Isings spektakuläre Video-Aktion wurde 2011 erstmals in Berlin gezeigt, ist seither weit gereist und entsteht jedes Mal ganz neu. Auf einer Projektionsfläche von 36 Quadratmetern wird ein acht Meter hohes dreidimensionales Gesicht entwickelt, das Universal Face. Bekannte und unbekannte Gesichter Düsseldorfs verschmelzen darauf miteinander zu dem einen Gesicht der Stadt, zur Summe von uns allen. Premiere von „Faces of Düsseldorf“ ist bereits am 12. 8., im Laufe der folgenden Wochen und während der Festival-Spielzeit sind weitere DüsseldorferInnen eingeladen, „Faces of Düsseldorf“ zu erweitern und sich selbst mit Ihren Gesichtern in das Projekt einzubringen. (Bis 4. 10. täglich ab Einbruch der Dunkelheit am Burgplatz)

FACE TO FACE

Aus der Corona-Not eine exklusive Tugend macht das Format „Face to Face“, denn es bietet eine einzigartige Aufführungssituation. Auf dem Burgplatz ist ein kleines Theaterzelt aufgebaut, das besonders berührende Begegnungen erlaubt. Denn nur einzeln oder als Paar erlebt das Publikum eine etwa 15-minütige, individuelle und unwiederholbare Performance von überwiegend Düsseldorfer KünstlerInnen, die - mit dem gebotenen Abstand - von Angesicht zu Angesicht stattfindet und eine intensive Interaktion entstehen lässt. MusikerInnen, SchauspielerInnen und PerformerInnen bieten nahezu alles zwischen Klassik und Neuer Musik, Barock und Tango, Tanz und großer Literatur mit Klavier, Akkordeon, japanischer Flöte und Schlagzeug. Die KünstlerInnen sind gezielt zu buchen. (www.duesseldorf-festival.de) // **Termine:** 9. 9. - 27. 9. - unterschiedliche Uhrzeiten - **Das kleine Zelt, Burgplatz**

MÖBIUS - COMPAGNIE XY

Die französische Compagnie XY aus Lille steht für eine kühne Mischung aus Akrobatik, Tanz und Poesie. Mit anderen Worten: für den Neuen Zirkus, der die Grenzen zu anderen Gattungen überschreitet. Mit dem Choreografen Rachid Ouramdane haben die neunzehn Artistinnen und Artisten eine athletische choreografische Sprache entwickelt, die plastische Bilder findet für das Spannungsfeld der Beziehung von dem Einzelnen zur Gruppe. Zwischen Individualität und Schwarmintelligenz geht es um den Mut, Unterschiede zum Ausdruck zu bringen. „Möbius“ offenbart den einzigartigen Charakter jeder Person auf der Bühne und beschreibt den konfliktreichen, aber auch beglückenden Weg jedes Einzelnen zu seinem Platz in der Gruppe. //

Termine: 10.-12. 9. jeweils 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

LOS AURORA

Eine gar nicht so heimliche Liebe verbindet den Flamenco mit dem Jazz: Beide musikalischen Genres sind geprägt von vitalen Rhythmen und Improvisation und sind Hybride aus vielen Einflüssen. Und ihre Ursprünge bei den Schwarzen in Amerika und den Gitanos in Spanien entstammen in beiden Fällen benachteiligten Minderheiten. Den Flamenco als „iberischen Blues“ in seiner aktuellsten Spielart verkörpern die jungen Musiker des Ensembles Los Aurora, das aus der katalanischen Musik-Akademie Taller de Músics in Barcelona hervorging. Das Quartett um den charismatischen Sänger Pere Aurora mit dem bekannten Flamenco-Tänzer Jose Manuel Álvarez interpretiert die Klassiker des Flamencos aufregend neu. //

Termin: 13. 9. - 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

#BFREE - STEGREIF.ORCHESTER

Ludwig van Beethoven ist der Jubilar dieses Jahres und wäre ohne Corona auf den Konzertbühnen allgegenwärtig gewesen. Das Projekt #beethoven will den unzähligen Interpretationen seines Werks keine weiteren hinzufügen, sondern im Geiste Beethovens neue Produktions- und Spielweisen für die Musik im 21. Jahrhundert entwickeln. Das furiose STEGREIF.orchester hat im Rahmen des „#beethoven“-Projekts einen äußerst unkonventionellen Beitrag zum Beethovenjahr 2020 entwickelt, die nun beim düsseldorf festival! zur Uraufführung kommt. Das Konzertprojekt „#bfree“ mixt Elemente von Beethovens berühmter 9. Sinfonie mit Volksliedern aus den Herkunftsländern der MusikerInnen. Verwoben mit „folk music“ spielt das 30-köpfige Ensemble Beethovens „Europa-Sinfonie“ ohne Noten, ohne Dirigat und ohne Stühle. Das STEGREIF.orchester bricht bewusst mit sämtlichen Konzert-Konventionen. Statt ins Chaos führt das in ungeahnte Freiräume für Improvisation und Bewegung - auch im buchstäblichen Sinn, denn die Musiker bewegen sich frei im Raum. //

Uraufführung: 15. 9. - 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

LINA, RAÜL REFREE

Fado ist der Ausdruck des Lebensgefühls der Portugiesen zwischen Melancholie, Sehnsucht und Leidenschaft. Die bittersüßen Gesänge entstanden in den Armenvierteln von Lissabon und erklangen zuerst in anrühenden Kneipen. Unumstrittene Königin des Fado war die „Fadista“ Amália Rodrigues, in deren großer Tradition sich auch Lina versteht. Die Fado-Sängerin hat eine klassische Opernausbildung genossen und erfindet mit ihrem Begleiter Raúl Refree den Fado auf verblüffende Weise neu. Denn Refree begleitet die Fado-Klassiker nicht mit der traditionellen Gitarre, sondern kreiert mit Klavier und Synthesizer dezente, poetische Arrangements, die sich ganz der Magie von Linas eindringlicher Stimme unterordnen. //

Termin: 16. 9. - 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

KREIDLER FEAT. EGOPUSHER

Eine verblüffend exotische Instrumenten-Kombination präsentiert das Duo Egopusher: Der Geiger Tobias Preisig und der Produzent und Schlagzeuger Alessandro Giannelli kreieren eine rasante Mischung aus Electronica und zeitgenössischer Neoklassik. Als „Progressive Violin & Drum Battle“ wurden frühere Experimente des Duos bezeichnet, die Songs aus ihrem jüngsten Album „Beyond“ entwickeln



Stegreif.orchester Foto: Roman Novitzky



Blackbird - Mathias Brandt & Jens Thomas Foto: Mathias Bothor

den großen Atem eines Soundtracks und unberechenbare Wendungen, die psychedelische Wirkungen hervorrufen.

Seit 1994 steht die Düsseldorfer Band Kreidler für die Verbindung von elektronischer Musik mit analogen Instrumenten und eine charakteristisch kühle Ästhetik. Stilistisch ist Kreidler immer wieder mit Kraftwerk in Verbindung gebracht worden, tatsächlich aber schwer einzuordnen zwischen elegischem Pop, Avantgarde, Krautrock, Electronica und Ambient. Als „legales Rauschmittel“ bezeichnete der Wiener „Standard“ das neue Album „Flood“, das sich mit seinem Opener „Eurydyke“ auf die griechische Mythologie besinnt. Das Quartett spielt ein gemischtes Set aus aktuellen Stücken aus dem „Flood“-Album und älteren Nummern. //

Termin: 17. 9. - 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

SCHÖPFUNG UND SERENATA MUSICALE

Direkt nach dem Sommer musste das geplante Konzert von Haydns „Schöpfung“ in der Johanneskirche wegen der Coronapandemie leider ausfallen - man hatte mit so vielen Mitwirkenden zu viel Sorge. Die drei Solisten des Abends wollten jedoch unbedingt zusammen musizieren, denn sie hatten sich so sehr gefreut, miteinander zu arbeiten. Also verschob man kurzer Hand in den September in das düsseldorf festival! Im Bachsaal der Johanneskirche erklingen nun Arien von Haydns „Schöpfung“ bis weit in die Welt der Oper hinein. //

Termin: 19. 9. - 19.00 Uhr - **Bachsaal in der Johanneskirche**

BLACKBIRD - MATTHIAS BRANDT & JENS THOMAS

Begehrte Stammgäste beim düsseldorf festival! sind Matthias Brandt und Jens Thomas. Der Schauspieler und Autor und der Musiker haben das Zusammenspiel von Text-Performance und spontan wickender Klavier-Improvisation zur Perfektion entwickelt. Bereits zum vierten Mal kommt das Duo nun mit Matthias Brandts Roman-Erstling „Blackbird“ nach Düsseldorf. Darin erzählt Brandt von dem 15-jährigen Morten Schumacher, genannt Motte, der einen Anruf bekommt, nach dem sich in seinem Leben alles ändert. Denn sein bester Freund Bogi ist plötzlich sehr krank. Zugleich aber entdeckt Motte die Liebe. „Blackbird“ fängt die Atmosphäre der 1970er Jahre in der BRD ein und erzählt von Liebe und Freundschaft und der direkten Nachbarschaft von Komik und Tragik. //

NRW Premiere: 20. 9. - 17.00/20.00 Uhr // 21. 9. - 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

AKTION: AKTION! - PIÈRE.VERS

Das Theaterkollektiv Pièrre.Vers zeichnet mit der performativen Erinnerung „Aktion:Aktion!“ Die Ereignisse in Düsseldorf vom 16. Und 17. April 1945 nach: Die Alliierten stehen vor den Toren der Stadt, Hitler verhängt den „Nero-Befehl“, der den Kampf bis zum letzten Mann fordert. Doch ein Dutzend Männer geht mit der „Aktion Rheinland“ in den aktiven Widerstand. Sie besetzen das Polizeipräsidium und machen sich auf den Weg zu den Amerikanern, um über die kampflöse Übergabe der Stadt zu verhandeln. Am historischen Schauplatz trifft nun die Vergangenheit auf die Gegenwart: Die Performance findet auf dem Hof des Polizeipräsidiums unter freiem Himmel statt, das Publikum wird mittels eines Kopfhörersystems mit den Akteuren verbunden. //

Termine: 21.-23./25.-27. 9. - jeweils 18.00 Uhr - **Polizeipräsidium - Jürgensplatz**

FERNBEZIEHUNGEN - ARS CANTANDI

Das 15-köpfige Düsseldorfer Vokalensemble ars cantandi ist seit Jahren mit dem Festival eng verbunden. In diesem Jahr lotet die klein besetzte A-cappella-Formation den spätgotischen Raum der Basilika St. Lambertus unter den Abstandsregelungen der Corona-Pandemie neu aus und nimmt das Publikum unter dem beziehungsreichen Motto „Fernbeziehungen“ mit auf eine Reise von der mittelalterlichen Gregorianik bis in die unmittelbare Gegenwart. Dabei werden erstaunliche musikalische Fernbeziehungen über die Jahrhunderte hörbar. Unter der Leitung von Markus Belmann erklingt Chor- und Orgelmusik unter anderem von den frühbarocken Meistern Pierre de la Rue und William Byrd, Romantisches von Anton Bruckner und Klänge des 20. und 21. Jahrhunderts von Arvo Pärt und Bjarne Sløgedal. //

Termin: 22. 9. - 19.30 Uhr - **Basilika St. Lambertus**

TABULA RASA FEAT. URBANATIX

Die Isolation des Lockdowns bedeutete für KünstlerInnen auch, nicht mehr auftreten zu können. An diese Grenzsituation erinnern die ersten, intimen Momente der eigens für das Festival kreierten Show „Tabula rasa“, die sich soartig zu einem emphatischen Fanal der Hoffnung verdichtet. Tabula rasa meint so viel wie unbeschriebenes Blatt, vier große Tische, die in immer neuen Formationen bespielt werden, sind das sprechende Bild für diese bewusst offene Ausgangssituation. Regisseur Christian Eggert und Choreograf Takao Baba inszenieren KünstlerInnen, die sich in furiose Ensemblenummern steigern und hochdynamische Street Styles feiern. Zu Live-Musik sind zehn PerformerInnen der spektakulären Formation URBANATIX zu erleben, die alle erdenklichen Spielarten von Artistik und Urban Dance zu einem rasanten Mix fusionieren. //

Uraufführung: 23. 9. 20.00 Uhr 24./25. 9. - jew. 20.00 Uhr - **Mitsubishi Electric HALLE**

FAREWELL - ENSEMBLE PROCOVALE

Das Konzertprogramm der A-Capella-Formation ensemble provocale umkreist unter der Leitung von Sebastian Voges melancholische Stimmungslagen des Abschieds. Das mit einigen Raritäten aufwartende Programm wendet sich geografisch mit Werken für Klavier zu vier Händen von Edvard Grieg und Antonin Dvorák nach Norwegen und Böhmen. Mit Charles Hubert Parrys „Songs of farewell“ und Gerald Finzis „Three Shakespeare Songs“ sind zwei selten zu hörende britische Komponisten zu erleben, ferner erklingen Felix Mendelssohn Bartholdys „Lieder im Freien zu singen“, Quartette von Johannes Brahms, die Abend- und Nachtstimmungen feiern, sowie Sebastian Voges' Vertonung von drei Gedichten von Rainer Maria Rilke. //

Termin: 27. 9. - 17.00 Uhr - **Basilika St. Lambertus**

O IHR MENSCHEN!

Der Jubilar des Musik-Jahres 2020 ist Ludwig van Beethoven, der vor 250 Jahren in Bonn geboren wurde. Sein bewegtes Leben war geprägt von Krisen, von denen das berühmte „Heiligenstädter Testament“ Zeugnis ablegt, in dem er sich verzweifelt gegen die ihm drohende Taubheit auflehnt. Beethoven aber trotzte seinem Schicksal mit rastloser Kreativität. Dieser exemplarische Weg von der Verzweiflung zur Hoffnung ist Inspiration und roter Faden eines Musiktheaters in Stationen in der Johanneskirche. Vier Solisten, großer Chor und Kinderchor unter der Leitung von Wolfgang Abendroth sowie die szenisch-fotografische Performance zweier Livefotografen kreisen um das Genie Beethovens und sein universell gültiges Lebensthema. //

Uraufführung: 14. 11. - 18.00 Uhr // 20./21. 11. jeweils 19.00 - **Johanneskirche**



Tabula Rasa feat. Urbanatix Foto: Susanne Diesner

36. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2020

VON JULI BIS DEZEMBER

Theater | Filme | Vorträge | Diskussionen | Konzerte
Lesungen | Ausstellungen | Festival | ...

PROGRAMM AUGUST 2020

JAZZ UND WELTMUSIK IN DÜSSELDORF

Open Air-Konzerte

Vier Konzerte im Malkasten-Park und im Innenhof des Düsseldorfer Rathauses am Marktplatz, jedes Doppelkonzert für max 100 Gäste, mit Abstand. Die Bandauswahl lebt erneut von der spannenden Abwechslung zwischen zeitgenössischem Jazz und musikalischen Ausflügen in spannende Musikkulturen.

01. August | im Malkasten Düsseldorf | 2€ Eintritt
Konzerte um 15 Uhr, 16:30 Uhr und 18 Uhr

· SEBASTIAN GAHLER TRIO FEAT. DENIS GÄBEL
· TAN

02. August | im Malkasten Düsseldorf | 2€ Eintritt
Konzerte um 15 Uhr, 16:30 Uhr und 18 Uhr

· AYÇA MIRAÇ QUARTETT
· JOSCHO STEPHAN TRIO FEAT. MATTHIAS STRUCKEN

08. August | im Innenhof des Düsseldorfer Rathauses | Eintritt frei
Konzerte um 15 Uhr, 16:30 Uhr und 18 Uhr

· MENZEL MUTZKE QUARTETT
· DENGÊ DESTAN

09. August | im Innenhof des Düsseldorfer Rathauses | Eintritt frei
Konzerte um 15 Uhr, 16:30 Uhr und 18 Uhr

· TALKING HORNS
· PETER WEISS QUINTETT

Für alle Konzerte gilt:

Eintritt nur mit vorheriger (kostenloser) Platzreservierung!

Reservierungen sind ab dem 14.7. und ausschliesslich online möglich unter: WWW.JAZZ-SCHMIEDE.DE

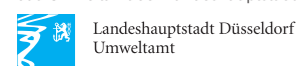
Die bekannten Maßnahmen zur Infektionsvermeidung (Abstand halten und Tragen von Mund-/Nasenschutz) sind einzuhalten.

Um Spenden für die Eine Welt Arbeit in Düsseldorf wird gebeten (IBAN 78 3005 0110 0013 0494 81).

Veranstaltet von



Das Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. wird gefördert durch das Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf



Mit freundlicher Unterstützung von

biograph

V. I. S. D. P.: Ladislav Ceki

Die 36. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2020 werden unterstützt durch

Stadt Düsseldorf | Kulturamt Düsseldorf
Bezirksvertretung 01 der Landeshauptstadt Düsseldorf

Schirmherrschaft

Thomas Geisel | Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Wilfried Schulz | Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses
Simone Bruns | Direktorin der Volkshochschule Düsseldorf

DÜSSELDORF UND DIE EINE WELT – AUCH WÄHREND DER PANDEMIE EIN WICHTIGES THEMA

Wir freuen uns, auch in 2020 gemeinsam mit JAZZ E.V. DÜSSELDORF die Konzertreihe Jazz und Weltmusik als festlichen Auftakt der DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE präsentieren zu dürfen.

In der aktuellen Lage ist es keine Selbstverständlichkeit, dass wir uns – wie sonst üblich – im Sommer zusammenfinden, um Musik aus aller Welt unter freiem Himmel zu genießen. Doch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf und engagierten Düsseldorfer*innen hat dies trotz aller Hindernisse möglich gemacht. Für den Zuspruch und die Unterstützung aller Beteiligten möchten wir uns herzlich bedanken! Es bestärkt uns darin, die entwicklungspolitische Arbeit in der Landeshauptstadt zu keiner Zeit ruhen zu lassen.

Denn gerade in der Pandemie zeigt sich: Die Themen, die die Welt bewegen, betreffen uns alle! Solidarität und Kooperation sind wichtig, um die zivilgesellschaftlichen Gruppen aus unseren Partnerländern zu unterstützen, in denen die Regierungen ihre Bevölkerung nicht schützen und nachhaltige Perspektiven aufzeigen können oder wollen (wie z. B. in Brasilien oder Venezuela). Und wir erleben, dass globale Missstände noch lange nicht überwunden sind. So erinnern uns die antirassistischen Demonstrationen der Black Lives Matter-Bewegung, die internationalen Aktivitäten zum Klimaschutz oder die private Seenotrettung daran, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterhin unerlässlich ist.

All das wollen wir zum Anlass nehmen, um während der nun beginnenden 36. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE gemeinsam eine nachhaltige und gerechte Welt, hier und überall, vorzubringen.

Wir freuen uns auf Euch!

WEITERE TERMINE UND INFORMATIONEN UNTER:

WWW.EINE-WELT-TAGE.DE

biograph.de facebook.com/biographDuesseldorf filmkunstkinos.de duesseldorf.de/filmmuseum

playtime by biograph

August 2020

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum



EIN FILM VON RYAN WHITE

FRAGEN SIE DR. RUTH

ab 27.8. im Kino



Master Cheng in Pohjanjoki

„In Zeiten wo Abstandsregeln und Ausgrenzungen aller Art die Regel sind, wollte ich einen Film machen, der liebevoll und völkerverbindend ist.“ Dies ist Mika Kaurismäki absolut gelungen und diesmal ist es nicht sein Steckenpferd die Musik, die fremde Menschen zusammenführt, sondern die Kunst des Kochens.

Auf der Suche nach einem alten finnischen Freund reist der chinesische Koch Cheng mit seinem Sohn in ein abgelegenes Dorf nach Lappland. Doch hier scheint niemand seinen Freund zu kennen. Auch ein Hotel gibt es hier nicht und so bietet ihm die lokale Café-Besitzerin Sirkka eine Unterkunft an. Im Gegenzug hilft Cheng ihr in der Küche, was insbesondere Reisegruppen ausländischer Touristen auf den Plan ruft, hier mittags Station zu machen. Der Laden läuft und auch die einheimische Bevölkerung, die bisher auf finnische Hausmannskost bestand, tastet sich langsam an die exotischen Gerichte und neuen Geschmacksrichtungen heran. So findet Cheng Freunde unter den Finnen. Doch dann läuft sein Touristenvisum ab und das ganze Dorf schmiedet einen Plan... Mika Kaurismäki, Weltreisender in Sachen Film, überrascht mit einer lakonisch-romantischen Komödie, in der Humor und Schwermut fein austariert sind und die uns auf besonders sympathische Weise die positiven Seiten der Globalisierung zeigt. // //KALLE SOMNITZ

MASTER CHENG IN POHJANJOKI

Ab 30.7.

(Mestari Cheng) Finnland, China 2019 - 114 Min. - Publikumspreis, Nordische Filmtage Lübeck 2019 - Regie: Mika Kaurismäki. Mit Anna-Maija Tuokko, Chu Pak-hong, Kari Väänänen u.a.



Cody – Wie ein Hund die Welt verändert

Als der Schweizer Filmkomponist Martin Skalsky auf den rumänischen Straßenhund Cody trifft, ist es Liebe auf den ersten Blick. Obwohl normalerweise kein Hundemensch, hat Skalsky bald ein neues Familienmitglied, das sein Leben auf den Kopf stellt. In seinem Dokumentarfilm-Debüt lässt uns Skalsky an seinen Erfahrungen und seiner Spurensuche nach Codys Vergangenheit teilhaben, wobei er auch philosophische Fragen zum Umgang von Mensch und Hund stellt. Der Regisseur versucht mit seinem sehr persönlichen Film aufgrund eigener Erfahrungen dem Zuschauer Hunde als eigenständige Wesen näher zu bringen und ihnen eine Stimme zu geben. Um mehr über Cody und seine traumatischen Erfahrungen in seinem alten Leben zu erfahren, reist er mit ihm nach Rumänien. Dort erfährt er von Hunderetterin Christina, dass dieser von seiner Hunde-Gefährtin Blanche getrennt wurde, mit der er seit Jahren durch die Straßen zog. Die lebt jetzt in London und so macht sich Skalsky auf, die beiden wieder zusammenzubringen, um herauszufinden, ob Cody nicht ein Leben mit ihr in Freiheit vorziehen würde. Geschickt integriert der Regisseur ethische und moralische Fragen zu Massentierhaltung und Tierschutz in seine schön fotografierte Dokumentation, die unter anderem auch Tierrechts-Philosoph Mark Rowlands zu Wort kommen lässt. // //ANNE WOTSCHKE

CODY – WIE EIN HUND DIE WELT VERÄNDERT

Ab 30.7.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Schweiz 2020 - 87 Min. - Regie: Regie: Martin Skalsky. Mit Martin Skalsky, Selina Skalsky, Cody u.a.



Auf der Couch in Tunis

Eine psychoanalytische Komödie im Stil Woody Allens, aber gedreht von einer Regisseurin aus Tunesien: Manele Labidi gewann mit ihrem Debüt den Publikumspreis in der Sektion für junge Talente der Filmfestspiele Venedig und überzeugte mit ebenso viel Charme wie Scharfsinn.

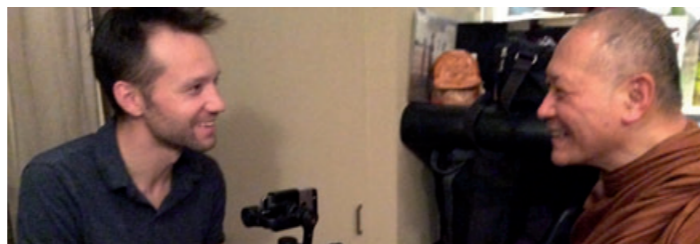
Golshifteh Farahani, bekannt aus Jim Jarmuschs „Paterson“, spielt die Hauptrolle als junge Therapeutin, die nach dem Studium aus Frankreich in ihre Heimat Tunesien zurückkehrt, um dort eine Praxis zu eröffnen. In den Patientengesprächen zeigen sich die gesellschaftlichen Umbrüche und anhaltenden Konflikte nach dem „Arabischen Frühling“.

Mit Leichtigkeit und viel Humor erinnert Labidi an Verdienste der Psychoanalyse als Kulturtechnik und Subjekttheorie, die zu Unrecht aus den gesellschaftlichen Debatten verdrängt wird. Die Therapeutin Selma fordert die dörfliche Nachbarschaft mit ihrer selbstbestimmten Präsenz heraus, zeigt den Menschen im Gespräch auf der Couch jedoch auch, welche Bedeutung es für die persönliche Entwicklung hat, sich gesehen und gehört zu fühlen. Viele der konservativ geprägten Mitmenschen können mit dieser Ambivalenz nicht umgehen. Labidi gelingt ein pointierter Querschnitt durch eine Gesellschaft, deren politische Veränderungen sich auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen nachzeichnen lassen, und vielleicht nur dort wirklich zu bearbeiten sind. // //SILVIA BAH

AUF DER COUCH IN TUNIS

Ab 30.7.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. (Un divan à Tunis) Frankreich 2019 - 88 Min. - Venedig 2019 - Regie: Manele Labidi. Mit Golshifteh Farahani, Aicha Ben Miles, u.a.



Weltreise mit Buddha

Der Reise-Dokumentarfilm „Weltreise mit Buddha“ befasst sich mit dem Wesen des traditionellen und modernen Buddhismus. Im Gespräch mit Buddhisten, Mönchen und Nonnen geht Filmemacher Jesco Puluj den Ursprüngen und Charakteristika der Weltreligion auf den Grund. Der Film ist geprägt von der unbekümmerten, unvoreingenommenen Herangehensweise des wissbegierigen Regisseurs, vermittelt spannende Infos und ermöglicht facettenreiche Einblicke in Lehren und Glaubenssätze.

Auf seiner 2017 gestarteten Reise, die Jesco Puluj vor allem in asiatische Länder führte, versucht er die zentralen Fragen zu klären: Was ist die Essenz des Buddhismus? Was macht ihn aus? Woraus schöpft diese Religion ihre Kraft? Schließlich versucht sich der Regisseur und Autor sogar selbst in der Rolle als Mönchs-Novize – verbunden mit der Hoffnung, zu den Wurzeln dieser mythenumrankten Religion vorzustößeln und sie vollends zu erfassen. Von Beginn an lebt „Weltreise mit Buddha“ von der entwerfenden Ehrlichkeit und dem sympathischen Gemüt Puluj, der als Off-Kommentator durch den Film führt. Das merkt man schon in den ersten Minuten, wenn er sich selbst als durchaus leicht aus der Ruhe zu bringenden Menschen bezeichnet. Pulujs Fähigkeit zur augenzwinkernden Selbstkritik und Offenheit ist ein Gewinn für den Film. Als Zuschauer, gerade wenn man bislang keine Berührungspunkte mit der Thematik hatte, kann man sich auf diese Weise problemlos mit ihm identifizieren. // //PROGRAMMKINO.DE

WELTREISE MIT BUDDHA

Ab 30.7.

Deutschland 2020 - 83 Min. - Regie: Jesco Puluj.



The Song of Names

Basierend auf dem gleichnamigen Roman des britischen Schriftstellers Norman Lebrecht inszeniert Regisseur François Girard („Die rote Violine“) ein bewegendes Drama über die Kraft der Freundschaft und die Macht der Musik. Für die zwei Hauptrollen konnten Tim Roth und Clive Owen gewonnen werden, die mit ihren sehr eindringlichen Darstellungen durchweg überzeugen.

In den späten 1930er Jahren ist Europa bereits ein unsicheres Pflaster geworden und die Nazis strecken immer aggressiver ihre Fühler in jedwede Richtung aus. Der Jude Zygmunt Rapoport reist mit seinem begabten Sohn Dovidl nach England, um ihn dort in die Obhut des Musikverlegers Gilbert Simmonds zu übergeben. Dieser nimmt Dovidl bei sich auf und pflegt dessen Talent als Violinist. Dovidl freundet sich unterdessen mit Simmonds Sohn Martin an. Bald verbindet die beiden eine brüderliche Freundschaft. 1951 soll Dovidl, mittlerweile erwachsen, ein öffentliches Konzert geben. Doch er verschwindet am großen Abend spurlos. Noch als Erwachsener kann sich Martin keinen Reim auf das rätselhafte Verschwinden seines einstigen besten Freundes machen. Zufällig stößt er eines Tages auf eine Spur und nimmt die Suche auf, um endlich herauszufinden, aus welchem Grund Dovidl damals das Weite gesucht und alles zurückgelassen hat. //

THE SONG OF NAMES

Ab 6.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Kanada, Ungarn 2019 - 113 Min. - Regie: François Girard. Mit Tim Roth, Clive Owen, Stanley Townsend, Jakub Kotynski, Luke Doyle, Misha Handley u.a.



Giraffe

Migration und die damit einhergehenden Veränderungen, die durch das zunehmend vereinte Europa die Leben seiner Bewohner bestimmen, sind ein großes Thema unserer Tage. Einen ungewöhnlichen Ort, um diese Themen zu verhandeln, hat sich die dänische, in Deutschland ausgebildete Regisseurin Anna Sofie Hartmann für ihren feinen, genau beobachteten Debütfilm „Giraffe“ ausgesucht: Die Baustelle eines Tunnels, der Deutschland und Dänemark verbindet.

Zwischen der deutschen Insel Fehmarn und der dänischen Insel Lolland soll der Fehmarnbeltunnel die beiden Länder verbinden, was zur Folge hat, dass in den Gebieten, an denen der Tunnel austritt, Menschen ihre Häuser verlassen müssen. Was das mit den Menschen macht, versucht die Ethnologin Dara zu ergründen, eine Dänin, die inzwischen in Berlin lebt und nun für ihre Forschungsarbeit in ihre Heimat zurückkehrt. In dem gesichtslosen Kettenhotel, in dem Dara übernachtet, lernt sie den jungen polnischen Arbeiter Lucek kennen und beginnt eine Affäre mit ihm. Auch Lucek ist ein Entwurzelter und hat seine Heimat auf der Suche nach Arbeit verlassen. Auf ihre jeweils eigene, ganz unterschiedliche, aber im Kern doch ähnliche Weise, sind Dara und Lucek, aber auch die Bewohner der bald dem Tunnelbau zum Opfer fallenden Häuser, Menschen, die von den Gezeiten der modernen Welt hin und her getrieben werden. // //PROGRAMMKINO.DE

GIRAFFE

Ab 6.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland, Dänemark 2019 - 88 Min. - Regie: Anna Sofie Hartmann. Mit Lisa Loven Kongsli, Jakub Gierszał, Maren Eggert, Mariusz Feldman u.a.



Pandemie – Gamgi

Im Souterrain endet die Pandemie-Filmreihe mit einer Vorpremiere aus Südkorea. Sung-Soo Kims Film „Pandemie“ wurde zwar schon 2013 gedreht, kommt aber erst jetzt mit Corona-Timing in die deutschen Kinos. Sein Film erinnert in puncto Realismus und Akkuratheit an Steven Soderberghs in „Contagion“ und spinnt ein exaltiert-unterhaltsames Worst-Case-Szenario, das wir alle hoffentlich nur im Kino erleben.

Ein Mann, der illegale Einwanderer nach Südkorea schleust, stirbt an einer geheimnisvollen Infektion. Kurz danach sind weitere Menschen in der Stadt Bundang erkrankt. Sie sterben ebenfalls. Die Zahl der Infizierten steigt rasant und schnell bricht Chaos aus, denn die Letalitätsrate liegt bei 100 Prozent! Die Bewohner der Stadt sind dem neuartigen Erreger hilflos ausgeliefert. Das Gebiet wird von der Armee abgeriegelt, um die weitere Ausbreitung der Krankheit zu unterbinden. Während sich das Militär schon auf drastische Notlösungen vorbereitet, um die Kontrolle wiederzuerlangen, forscht eine Virologin (Soo Ae) zusammen mit einem Rettungshelfer (Hyuk Jang) nach der Blutprobe des Patienten 0, um einen wirksamen Impfstoff herzustellen. //

PANDEMIE – GAMGI

Ab 6.8.

Vorpremiere am 28.7. um 20 Uhr im Souterrain im Rahmen der Pandemie-Filmreihe Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. (Gamgi - The Flu) Südkorea 2013 - 121 Min. - Regie: Sung-Soo Kim. Mit Hyuk Jang, Soo Ae, Park Min-ha u.a.



SEIN – gesund, bewusst, lebendig

„Gesundheit bedeutet für jeden etwas anderes“, sagt einer der Probanden der Dokumentation SEIN. Er ist einer von fünf Porträtierten, die alle eines gemeinsam haben: Durch eine radikale Änderung des Lebensstils konnten sie einen neuen Zugang zu sich und ihrem Leben finden. Ob mittels Meditation, veganer Ernährung, Kräuterkunde oder Sport: SEIN zeigt gelassen, unaufgeregt und ausgiebig unterschiedliche Wege der Selbstheilung – ohne zu belehren oder zu übertrieben aufklärerisch wirken zu wollen.

Regisseur und Autor Bernhard Koch porträtiert in seinem neuesten Film fünf Menschen, die alle auf verschiedene Weise vom Schicksal und schweren Krankheiten heimgesucht wurden. Dennoch haben sie es geschafft, durch einen veränderten Lebensstil mehr zu sich zu finden und ihre Lebensqualität zu erhöhen. SEIN zeigt deren individuelle Lebensphilosophien auf, wodurch die Doku letztlich auch so vielseitig wird: Denn Koch beschränkt sich eben nicht nur auf ein Modell, sondern beleuchtet facettenreich die mannigfaltigen „Gesundheits-Ansätze“, von denen sich ein jeder Kinobesucher – im besten Fall – den für sich passenden herausuchen kann. Mindestens aber regen alle diese gezeigten Beispiele zum Nachdenken an und verdeutlichen, dass wir durchaus einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit und unser Lebensglück ausüben können. Das ist die zentrale Botschaft des Films. // //PROGRAMMKINO.DE

SEIN – GESUND, BEWUSST, LEBENDIG

Ab 6.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2020 - 100 Min. - Regie: Bernhard Koch.



Wir beide

Die Uhr tickt. Unaufhaltsam verstreicht die Zeit. Pläne, Lebensentwürfe – man sollte sie umsetzen, solange man noch dazu in der Lage ist. Dass es dafür aber nie zu spät ist, ist die subtil-optimistische Botschaft dieses sehr bewegenden Films, der vermittelt leiser Töne, kleiner Gesten und vielsagender Blicke die hoffnungsvolle Geschichte einer großen Liebe erzählt. Barbara Sukowa und Martine Chevallier spielen ein ungeoutetes, älteres lesbisches Paar, das sich selbst von einem zermürbenden Schicksalsschlag nicht trennen lässt, mit phänomenaler Intensität.

Nur ein Hausflur trennt die beiden Nachbarinnen Nina (Barbara Sukowa) und Madeleine (Martine Chevallier), die in Wahrheit nicht nur Nachbarinnen sind, sondern seit über zwanzig Jahren heimlich eine Beziehung führen. Madeleine gibt nach außen hin die trauernde Witwe und bringt es nicht über sich, ihren (erwachsenen) Kindern die Wahrheit zu erzählen. Ganz zum Leidwesen Ninas, die sich mit Madeleine eine Zukunft in bella Roma vorstellt, der verwunschenen Stadt ihrer ersten Begegnung, die nun auch die Szenerie ihres gemeinsamen Lebensabend sein soll. Die eher introvertierte Madeleine entzieht sich vom Wesen her schwierigen Situationen, und Nina muss sie immer triezen. Unter sich wirken die zwei älteren Damen wie zwei Mädchen, die einen liebevollen, fürsorglichen Umgang miteinander hegen. Darunter lauert zugleich Frustration, denn Nina wartet bald Jahrzehnte auf Madeleine. „Du bist erbärmlich!“ wirft sie ihr schließlich an den Kopf, als Madeleine ihren Kindern beim Geburtstagessen – anders als versprochen – immer noch nicht die Wahrheit preisgibt. Der Liebe, die sie füreinander empfinden, tut das am Ende zwar keinen Abbruch, aber das Ausharren im Bekannten und die ewige Vorsicht fordern ihren Tribut: denn von einem Tag auf den anderen scheint alles zu spät und verloren, die zwei werden von der rennenden Zeit und der bitteren Realität des Alterns eingeholt: die Traumblase von Rom zerplatzt nämlich, als Madeleine einen Schlaganfall erleidet und die Fähigkeit des Sprechens verliert. Plötzlich ist da eine Pflegerin in ihrer Wohnung und Madeleines Tochter beobachtet die Mutter streng. Nina, die sonst nur wenige Schritte von ihrer Liebsten trennten, stößt mit einem Mal auf eine verschlossene Tür...

Zwei kleine Mädchen spielen in der Eröffnungssequenz verstecken. Als das eine Mädchen auf einmal spurlos hinter einem Baum verschwindet, bleibt das andere irritiert stehen, forscht nach der Freundin. Dieses Versteckspiel gerät neben dem Vergehen der Zeit zur leitenden Metapher des Films, denn fortan ist es Nina, die Wege und Lösungen finden muss, um zu ihrer hilflosen, abgeschotteten Partnerin durchzudringen. Schwach und verbal nicht durchsetzungsfähig, muss Madeleine mit teils hellwachem Blick mitverfolgen, wie Nina, die in den Augen der Tochter nur eine nette (etwas aufdringliche) Nachbarin ist, dauernd abgewimmelt wird. Spätnachts wird dann ihre Tochter davon aufgeschreckt, dass Madeleine, die sich offenbar an die antizipierte (und nun verunmöglichte) Romreise erinnert, in manischer Verzweiflung Kleidung in einen Koffer schleudert. Dass der Film trotz solcher tragischen Momente nicht vor Schwermut trieft, liegt an der zwischen subtilen Humor und einfühlsamer Zurückhaltung alternierenden Inszenierungsweise, sowie an der Figur der energischen, ausgefuchsten Nina, die der ungeahnten Situation mit Einfallsreichtum und Mut begegnet. // //NATHANAEL BROHAMMER

Ab 6.8.
WIR BEIDE
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Deux) Frankreich, Luxemburg, Belgien 2019 - 95 Min. - Regie: Filippo Meneghetti. Mit Barbara Sukowa, Martine Chevallier u.a.



Wege des Lebens

Brachte Sally Potter 2017 mit THE PARTY Licht und Leichtigkeit in den Berlinale-Wettbewerb, so ist ihr diesjähriger Beitrag eher schwermütig und düster. Sie zeigt einen Tag im Leben des ehemaligen Schriftstellers Leo (Javier Bardem), um den sich seine Tochter Molly (Elle Fanning) rührend kümmert. Er ist bettlägerig, kann die Wohnung kaum verlassen und scheint unendlich zu leiden.

Doch welche Krankheit er hat, ist nicht nur dem Zuschauer, sondern auch Molly und den Ärzten unklar. Aber Molly weiß, dass ihr Vater Hilfe braucht. Zwar lebt er in einer kleinen Wohnung in New York und kommt dank seiner Haushälterin einigermaßen zurecht, doch heute stehen Besuche bei Augen- und Zahnarzt an. Der Tag wird in einem Fiasko enden, der Kurztrip durch New York wird für Leo schnell zu einer kaum zu bewältigenden Odyssee. In Tagträumen hängt er grausigen Erinnerungen und verpassten Chancen nach, und am Ende des Tages hat seine Tochter eine leise Ahnung von den Enttäuschungen, die ihr Vater durchlebt hat und die ihr bislang unbekannt waren.

Ausgangspunkt für diesen Film, war die frühe Demenzerkrankung ihres jüngeren Bruder Nic Potter, den die Regisseurin pflegte, bis er 2013 verstarb. Das schnelle Fortschreiten seiner Krankheit brachte Sprachstörungen, Realitätsverlust und wirre Erinnerungen mit sich, in denen Potter nicht nur krankhafte Züge, sondern auch poetische Ausformungen erkannte. In ihrem neuen Film ist es nun der Schriftsteller Leo, der seine Umwelt immer weniger wahrnimmt und Wachträumen nachhängt. Potter webt hier einen opulenten filmischen Bilderteppich der Psyche eines Mannes. Niemand ahnt, was in Leos Kopf vorgeht, seine Ex-Frau hält ihn für einen Maniac, einen Simulanten, die Ärzte sind ratlos und seine Haushälterin ist gewohnt an das merkwürdige Verhalten dieses gebrochenen Mannes. Einzig seine Tochter Molly beginnt langsam, ein wenig von dessen geheimen Leben zu erahnen, lernt zu ihm durchzudringen. Der Schlüssel dazu ist ihre bedingungslose Liebe zu ihrem Vater. Sally Potter lässt Leos imaginierten Lebenswelten in Momenten voller Tragik, Glück, Bedauern und Komik aufgehen. Sie erzählt auf drei Zeitebenen, bei denen es sich allerdings nicht um Rückblenden, sondern um Imaginationen alternativer Lebenswege handelt. So stellt sich Leo eine leidenschaftliche Ehe mit seiner Jugendliebe Dolores (Salma Hayek) in Mexiko vor, oder ein Leben in Einsamkeit auf einer abgelegenen griechischen Insel, wo das zufällige Aufeinandertreffen mit zwei jungen Touristinnen schmerzliche, unbequeme Einsichten ans Licht bringt. Die dritte Zeitebene spielt in der Realität, in Brooklyn, wo Leo ein karges Leben fristet. „Jeder, der sich schon einmal gefragt hat, wie sein Leben verlaufen wäre, wenn er irgendwo einen anderen Weg eingeschlagen hätte, wird sich in dieser Geschichte wiederfinden.“ meint Sally Potter, die in ihrem Film der Frage nachgeht, ob in dem Moment, in dem wir uns an einer Lebens-Kreuzung für eine bestimmte Richtung entscheiden, ein Teil von uns möglicherweise auf dem nicht eingeschlagenen Weg weitergeht. „Je mehr ich an dem Drehbuch arbeitete, desto deutlicher kristallisierte sich Leo als zentrale Figur heraus, die eine persönliche, komplexe Odyssee durchläuft.“ Deswegen konnte sich Potter lange Zeit keinen Schauspieler vorstellen, der dieser Rolle gerecht wird. „Es musste jemand sein, der so viel Präsenz besitzt, dass man ihn in all seinen Inkarnationen kennenlernen möchte und zugleich glaubt, dass es sich dabei immer um dieselbe Person handelt.“

Javier Bardem ist ein Schauspieler mit solch einer Präsenz. Er legt seine Rolle zwischen Depression und Demenz an und ist selten klar und verständlich. Seine Performance erinnert an die in Alejandro Amenábars DAS MEER IN MIR, der 2004 immerhin den Auslands-Oscar holte. // //KALLE SOMNITZ

Ab 13.8.
WEGE DES LEBENS
(The Roads Not Taken) Vereinigtes Königreich 2020 - 85 Min. - Berlinale 2020 - Regie: Sally Potter. Mit Javier Bardem, Elle Fanning, Salma Hayek, Laura Linney

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Il Traditore – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra

Ältere Filmfreunde können sich erinnern: Giovanni Falcone, der italienische Richter, der in den 1980er Jahren unsere Nachrichten bestimmte, hat es gewagt, die halbe Mafia vor Gericht zu stellen. Altmeister Marco Bellocchio hat daraus einen packenden Thriller gemacht.

Grundlage für seine Anklage war das umfassende Geständnis von Tommaso Buscetta, dem ersten hochrangigen Mafiaboss, der den Schweigeeid der sizilianischen Cosa Nostra brach. Vorausgegangen war ein blutiger Bandenkrieg, der beinahe 1.000 Tote forderte und bei dem Buscetta nicht nur seine Söhne verloren hatte, sondern auch selbst als nächster auf der Todesliste stand. Er flieht nach Brasilien, wird verhaftet, gefoltert und nach Italien ausgeliefert, wo er unter Zeugenschutz aussagt. Bellocchio erzählt diese Geschichte mit Akribie und Akkuratess. Er nimmt sich die Zeit, die er braucht, um die vielen Handelnden einzuführen und ihre Verknüpfung miteinander zu beleuchten. So entsteht ein Netz von kriminellen Machtstrukturen, die auch nicht vor der Politik und der Justiz halt machen. Am Ende sitzen hunderte von Mafiosi ein, aber es gibt auch Opfer auf der anderen Seite: Falcone stirbt bei einem Anschlag mit einer Autobombe, während Buscetta im Zeugenschutz alt werden darf, doch ruhig schlafen konnte er nie mehr. // //KALLE SOMNITZ

Ab 13.8.
IL TRADITORE - ALS KRONZEUGE GEGEN DIE COSA NOSTRA
Italien, Frankreich, Deutschland, Brasilien 2019 - 153 Min. - Cannes 2019 - Regie: Marco Bellocchio. Mit Pierfrancesco Favino, Maria Fernanda Cândido u.a.



Kokon

KOKON atmet in jedem Bild Sommerluft: ob unter Wasser im Schwimmbad, im Schilfdickicht oder auch schlicht über den Dächern Berlins – Leonie Krippendorf gelingt feinste, pulsierende Großstadtpoesie, kombiniert mit den empathisch nachgezeichneten Irrungen, Wirrungen der ersten Liebe, in denen sich jede Sekunde intensiv, jeder Tag ewig anfühlt und jeder noch so kleine Moment mit Verheißung aufgeladen scheint.

Der heißeste Berliner Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen avanciert zur Kulisse jugendlicher Selbstfindung, sexuellem Erwachen und der flatterhaften ersten Liebe. Die vierzehnjährige Nora streift mit ihrer etwas älteren Schwester und deren bester Freundin tagsüber durch die Straßen der Hauptstadt, chillt auf den Dächern und probiert Joints. Im etwas prolligen Ambiente, in dem die draufgängerische Schwester verkehrt, wirkt die sehr introvertierte Nora aber eher deplatziert. „Mach mir bloß keine Schande“, mahnt die große Schwester sie, als Nora wegen eines eingegipsten Arms nicht auf Klassenfahrt gehen kann und kurzerhand in deren Oberstufen-Klasse platziert wird. Als ihr nach plötzlicher (erster) Menstruationsblutung – ausgerechnet im Sportunterricht – die kesse, etwas polarisierende „Neue“ namens Romy hilft, spürt Nora erstmals auch so etwas wie sexuelle Anziehungskraft. // //NATHANAEL BROHAMMER

Ab 13.8.
KOKON
Vorpremiere im Queer Film Club am 10.8. im Bambi Deutschland 2020 - 95 Min. - Regie: Leonie Krippendorf. Mit Lena Urzendowsky, Jella Haase, Lena Elenke, Elina Vildanova, Anja Schneider, Denise Ankel

JAVIER BARDEM ELLE FANNING MIT LAURA LINNEY UND SALMA HAYEK



„BERÜHRENDE GESCHICHTE... DER BESTE FILM AUF DER BERLINALE.“
KULTUR24.DE

70th Internationale Filmfestspiele Berlin Wettbewerb

WEGE DES LEBENS THE ROADS NOT TAKEN

EIN FILM VON SALLY POTTER

AB 13. AUGUST
IM KINO

„EINE ONE-MAN-SHOW, FÜR DIE JAVIER BARDEM SEINEN ZWEITEN OSCAR VERDIENEN HÄTTE.“
TV MOVIE

„WUNDERBAR“
MADAME



Der See der wilden Gänse

Für sein „Feuerwerk am helllichten Tage“ holte Diao Yinan auf der Berlinale 2014 den „Goldenen Bären“. Mit seinem rasanten Arthaus-Action-Thriller „Der See der wilden Gänse“ ging der Chinese im Vorjahr in Cannes leer aus. Dabei bietet diese clever konstruierte Gangster-Geschichte um einen Polizistenmord ein furoreses Feuerwerk visueller Ideen, das zum Staunen einlädt. In diesem Neo-Noir zählt vor allem die vollendete Form: Von hübschen Zeitsprung-Pirouetten bis zur opulenten Optik, die optimal für Wow-Effekte sorgt.

Wann verliert selbst der coolste Motorradfahrer den Kopf? Der überraschende Coup sei hier natürlich nicht verraten. Nur so viel: Zwei rivalisierende Gangs wollen ihr Territorium neu aufteilen. Wer am entscheidenden Abend die meisten Mopeds und Roller stehlen kann, geht als Platzhirsch hervor. Atemlos durch die Nacht brausen die Gangster mit ihren geklauten Krafrädern davon, illuminierte LED-Ketten sorgen für grotesken Glanz auf den regennassen Straßen. Die Lage eskaliert unerwartet, als Gangster Zenong Zhou versehentlich einen Polizisten erschießt. Die Staatsmacht reagiert mit massiven Ermittlungen. 300.000 Yuan Belohnung werden als Kopfgeld ausgesetzt. Bei solch einer Summe machen sich selbst die Mitglieder der eigenen Gang auf die Suche nach ihrem Anführer. // PROGRAMMKINO.DE

DER SEE DER WILDEN GÄNSE

Ab 27.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. China, Frankreich 2019 - 113 Min. - Regie: Diao Yinan. Mit Ge Hu, Chloe Maayan, Gwei Lun Mei u.a.



Fragen Sie Dr. Ruth

Dr. Ruth Westheimer ist Holocaust-Überlebende, war jüdische Widerstandskämpferin und gilt seit 40 Jahren als eine der weltweit bekanntesten Sexualtherapeutinnen. Regisseur Ryan White porträtiert in seiner biografischen Doku „Fragen Sie Dr. Ruth“ eine außergewöhnliche Frau, die sich Zeit ihres Lebens wie wenige andere für Offenheit und Toleranz einsetzte. Die Doku lebt von ihrer schlagfertigen, ungemene Lebenskraft und Energie ausstrahlenden Hauptperson. Hinzu kommt ein gelungener Mix aus Archivmaterial, Interviews, beobachtenden Szenen und Animationen.

Der Weg von Dr. Ruth Westheimer zur erfolgreichen Sextherapeutin, Moderatorin und Soziologin war lang, beschwerlich und geprägt von persönlichen Schicksalsschlägen sowie tragischen Ereignissen. 1928 als Kind jüdisch-orthodoxer Eltern geboren und in Frankfurt am Main aufgewachsen, entging sie dem Nazi-Terror dank eines Kindertransports in die Schweiz nur knapp. Ihre Eltern kamen im KZ Auschwitz um. Später machte sie eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und wurde von einer zionistischen Untergrundorganisation zur Scharfschützin ausgebildet. Als Sexualtherapeutin machte sie sich ab 1980 einen Namen, als sie in der populären Hörfunk-Kolumne „Sexually Speaking“ Tipps und Ratschläge gab. In den folgenden Jahren wurde sie zur Kult-Figur und „Sex-Therapeutin einer ganzen Nation“. Drehbuchautor und Regisseur Ryan White widmet sich in seinem Film ihrem beruflichen und privaten Leben. // PROGRAMMKINO.DE

FRAGEN SIE DR. RUTH

Ab 27.8.

USA 2018 - 100 Min. - Dokumentarfilm von Ryan White.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Der göttliche Andere

In diesem ungewöhnlichen Liebesfilm geht es um große, himmlische Hürden und die Kraft des Glaubens! Ein junger Fernsehmoderator verliebt sich unglücklich in die Frau seiner Träume und muss fortan seine Gefühle gegen eine scheinbar übermächtige Konkurrenz durchsetzen. Mit sehr charmanten Hauptdarstellern gerät diese Romanze zu einer kurzweiligen, gediegenen Abwechslung mit durchaus tief-sinnigen Noten im üblicherweise eher seichten Gewässer des Rom-Com-Genres. TV-Moderator Gregory (Callum Turner) wird nach Rom entsandt, wo er über die anstehende Papstwahl Bericht erstatten soll. Keine dankbare Aufgabe, findet er, denn er ist überzeugter Atheist und muss sich vorsehen, seine kritische Gesinnung in den Reportagen nicht durchschimmern zu lassen. Vor Ort trifft er auf angehende Novizin Maria (Matilda de Angelis) und es ist Liebe auf den ersten Blick. Doch Maria ist bereits einem anderen versprochen, und dieser andere ist niemand Geringeres als Gott, an den Gregory nicht glaubt. Doch schon bald muss die Erfahrung machen, dass der größte Feind derjenige ist, der eigentlich gar nicht existiert. Unermüdet kämpft er um die Gunst seiner Angebeteten, wird aber von Versuch zu Versuch hoffnungsloser, denn sein Rivale ist übermächtig und auf unerklärliche Weise scheint sich das Schicksal gegen ihn verschworen zu haben. //

DER GÖTTLICHE ANDERE

Ab 27.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland, Italien 2020 - 90 Min. - Regie: Jan Schomburg. Mit Callum Turner, Matilda de Angelis u.a.



Faking Bullshit

Eine verschlafene Kleinstadt, irgendwo in Nordrhein-Westfalen. Für die Polizisten Deniz, Rocky, und das Ehepaar Netti und Hagen gibt es hier nahezu nichts zu tun. Doch dieser zufriedenstellende und liebgewonnene Zustand, wird für die befreundeten Beamten schlagartig zum Problem, als überraschend Tina auf ihrer Wache auftaucht. Tina wurde beauftragt, die Abwicklung der Wache 23 einzuleiten. Angesichts mangelnder Kriminalität hält man die Kollegen hier offenbar für entbehrlich. Das Remake der schwedischen Komödie KOPPS kommt mit viel Tempo und jeder Menge Humor daher.

Im Gegensatz zu ihrem direkten Vorgesetzten Rainer wollen sich Deniz, Rocky, Netti und Hagen nicht so einfach mit dem Ende ihrer Wache abfinden. Um ihre Arbeitsplätze zu retten beschließen die Polizisten, kurzerhand die Seiten zu wechseln und wohl oder übel selbst für Straftaten zu sorgen, ganz nach dem Motto: „Wer keine Arbeit hat, der macht sich welche!“ Im Obdachlosen Klaus (Bjarne Mädel), finden die Polizisten schnell jemanden, dem sie das ein oder andere in die Schuhe schieben können. Doch der anfänglich gut funktionierende Plan geht nicht auf...

FAKING BULLSHIT ist ein höchst witziger Komödienspaß aus deutschen Landen und versammelt jede Menge frische Gesichter vor und hinter der Kamera. //

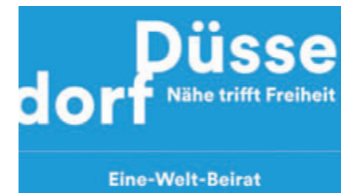
FAKING BULLSHIT

Ab 27.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2020 - 96 Min. - Regie: Alexander Schubert. Mit Erkan Acar, Sina Tkotsch, Adrian Topol, Bjarne Mädel u.a.

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

EINE WELT FILMTAGE 2020



Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen seltene Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen. Wir zeigen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. herausragende Dokumentationen und Spielfilme in Erstaufführung. Wir freuen uns, eine große Vielfalt an spannenden Beiträgen und interessanten Gästen präsentieren zu können.

Die Veranstaltungen sind gefördert durch den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

EXPERIMENT SOZIALISMUS – RÜCKKEHR NACH KUBA

Deutschland 2019 - 80 Min. -

Regie: Jana Kaesdorf.

Kuba – Ein Traumland der Deutschen, eine tropische Insel, in der das Leben anders abläuft, das Wetter schön ist und die Menschen freundlich sind. Vor allem aber ein Land, in dem der Traum vom Sozialismus Realität ist, zumindest ein bisschen. Diesem Traum reist die aus dem Osten Deutschlands stammende Kamerafrau Jana Kaesdorf in ihrer Doku-Fiktion „Experiment Sozialismus – Rückkehr nach Kuba“ hinterher, die vor allem schöne Bilder der Tropeninsel bietet. Als Touristin kam Jana Kaesdorf vor Jahren das erste Mal nach Kuba und war sofort fasziniert von der Insel. Im Osten Deutschlands geboren, aber zu jung, um das Leben im so genannten „real existierenden Sozialismus“ wirklich selbst erlebt zu haben, fand sie auf der tropischen Karibikinsel Beispiele für Mangelwirtschaft und Schlangestehen, wie sie es nur aus Erzählungen kannte. Zwar befindet sich auch Kuba nach dem Tod des langjährigen – je nach Sichtweise – Herrschers, Diktators oder Revolutionsführers Fidel Castro im Wandel, doch der geht hier besonders langsam vonstatten. Ein Land der Widersprüche ist Kuba und als solches ein stets willkommenes Sujet für Filmemacher. Das dachte sich auch Jana Kaesdorf und kam mit einem kleinen Team zurück auf die Insel, filmte ohne Drehgenehmigung im ganzen Land und formte das Material zu einem filmischen Roadmovie. Als kurzweiliger Einstieg in die Komplexität Kubas ist diese Reise-Reportage durchaus überzeugend. // PROGRAMMKINO.DE

Ab 27.8.

Startkino und Spielzeiten entnehmen Sie bitte unserem wöchentlichen Newsletter oder unserer Website: www.filmkunstkinos.de

SCHWARZE MILCH

Deutschland, Mongolei 2020 - 91 Min. -

Panorama, Berlinale 2020 - besonders wertvoll - Regie: Uisenma Borchu.

Mit Uisenma Borchu, Gunsmaa Tsogzol u.a. Diese deutsch-mongolische Koproduktion überzeugte in der Panorama-Sektion der diesjährigen Berlinale als starker halb-biografischer Frauenfilm um Emanzipation und sexuelle Selbstbestimmung. Die Regisseurin Uisenma Borchu hat an der Münchner Filmhochschule studiert und ist auch in der Hauptrolle zu sehen.

Sie spielt Wessi, eine 30-jährige Mongolin, die in Berlin lebt und sich zurück zu ihrer Schwester in die Mongolei sehnt. Diese ist nämlich bei den Großeltern zurückgeblieben, als sie mit ihren Eltern im Alter von vier Jahren nach Deutschland zog. Doch nun kehrt sie voller sehnsüchtiger Erinnerungen zurück in die Wüste Gobi, wo ihre Schwester ein Nomadenleben führt. Das Wiedersehen der beiden erwachsenen Frauen verläuft nicht so reibungslos wie erwartet. Westliche Zivilisiertheit steht hier Jahrhunderte alten Traditionen gegenüber. Eine Begegnung, die die beide Schwestern genauso herbeisehen wie fürchten. // KALLE.SOMNITZ
Am 3.9. im Metropol

SPECIAL SCREENINGS

Double Feature

EIN MANN UND EINE FRAU

(Un Homme et une Femme) Frankreich 1966 - 102 Min. - ausgezeichnet mit 2 Oscars - Regie: Claude Lelouch. Mit Anouk Aimée, Jean-Louis Trintignant, Antoine Sire, Souad Amidou, Pierre Barouh, Valérie Lagrange



Im letzten Monat zeigten wir „Die schönsten Jahre eines Lebens“, in dem Claude Lelouch sein Liebespaar aus „Ein Mann und eine Frau“ über fünfzig Jahre später noch einmal aufeinandertreffen lässt. Mit den gleichen Hauptdarstellern, geht er der Frage nach, warum die Liebe nicht gehalten hat. Für uns ein Grund, noch einmal den alten Klassiker der Nouvelle Vague, der auch heute noch als eine der schönsten Liebesgeschichten des Kinos gilt, ins Programm zu nehmen.

„Eine wunderschöne, atemberaubende Austellung von Bildern... mit dem Problem, dass die Geschichte banal ist.“ schrieb damals die New York Times. Diese Banalität steckt ja bereits im Titel und dennoch strotzt Lelouchs Liebesromanze voller Virtuosität. Nicht nur die Bilder, die stets zwischen Schwarzweiß und Farbe wechseln, sondern der geradezu sentimentale Score, der sich immer wieder in den Vordergrund drängt, machen die Love Story zu einem Novum seiner Zeit. Gemäß der Idee der Nouvelle Vague, hatte wohl noch niemand eine Liebesgeschichte so banal, aber auch so sentimental, ergreifend und virtuos erzählt. Wenn am Ende Films Jean-Louis seiner angebeteten Anne am Bahnhof gegenübersteht, ist er einige tausend Kilometer hinter ihr her gefahren. Kein Problem für ihn, ist er doch Rennfahrer. Und Erfolg hat er auch noch. Das Geld fällt für ihn vom Himmel, die Frauen liegen ihm zu Füßen und während er das dolce vita auskostet, träumt er wehmütig von Anne, der einzigen Frau, die er nicht haben kann. Getroffen hat er sie etliche Male, ist mit ihr von Paris nach Deauville gefahren, um die Kinder im Internet zu besuchen. Bei langen Autofahrten, Spaziergängen und Gesprächen, erkennen sie ihre innere Verwandtschaft, aber auch ihre unterschiedlichen Auffassungen vom Glück. Der damals 29-jährige Lelouch wurde mit seinem preisgekrönten Melodram mit einem Schlag berühmt. // KALLE.SOMNITZ
1.+ 2.8. im Souterrain
Am 2.8. zeigen wir im Anschluss „Die schönsten Jahre eines Lebens“
Beide Filme nur 14/12 €

„Ausnahmslos mit beeindruckenden Schauspielern besetzt“
SR
Mehdi Meskar Emily Cox Jonas Nay
NUR EIN AUGENBLICK
Ein Film von Randa Chahoud
WWW.NUREINAUGENBLICK-FILM.DE
AB 13. AUGUST IN DEN DÜSSELDORFER FILMKUNSTKINOS

MIŠEL MATIČEVIĆ SANDRA HÜLLER
»SEHR ZEITGEMÄSS UND UNBEDINGT SEHNSWERT.«
BERLINER MORGENPOST
EXIL
AB 20.8. IM KINO!
WWW.EXILFILM.DE
EXIL.DERFILM
70 Jahre Panorama
Komplizen Film

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS

Das volle **Programm**, unseren **Newsletter** und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

ATELIER

Eröffnung der Salzburger Festspiele
Sa **01.08.** um 17.00 Uhr **ELEKTRA**

Musikfilme
So **02.08.** um 17.00 Uhr **WEIL DU NUR EINMAL LEBST** Wdh. am **05.08.** um 21.30 Uhr
Sa **22.08.** um 14.00 Uhr **DREI VIERTELBLUT & WELTRAUMTOURISTEN** Wdh. am **24.08.** um 21.30 Uhr

MET Sommeroperfestival
So **09.08.** um 11.30 Uhr **PARSIFAL** 2013 / Kaufmann/ Pape
So **23.08.** um 14.00 Uhr **LA BOHÈME** 2008 / Gheorgiu/ Vargas

BAMBI

Zu Gast
Sa **29.08.** **YALDA** in Anwesenheit des Regisseurs *Massoud Bakhshi*

Best of Queer Cinema
Mo **03.08.** um 21.30 Uhr **CALL ME BY YOUR NAME**

Queerfilmnacht
Mo **10.08.** um 21.30 Uhr **KOKON**

Ab 02.09. ist das QueerFilmFest zu Gast im Bambi <https://www.queerfilmfestival.net/>

CINEMA

Eröffnung der Salzburger Festspiele
Sa **01.08.** um 21.00 Uhr **JEDERMANN**

Best of NATIONAL THEATRE
So **02.08.** um 15.00 Uhr **A MIDSUMMERNIGHT'S DREAM** OmeU
So **09.08.** um 12.00 Uhr **KING LEAR** OmeU
15.+16.08. um 14.00 Uhr **FLEABAG** OmeU
So **23.08.** um 12.30 Uhr **HAMLET** OmeU
So **30.08.** um 20.00 Uhr **CYRANO DE BERGERAC** OmeU

Musical
So **30.08.** um 14.00 Uhr **KINKY BOOTS** OmU

METROPOL

Premiere mit Gast
Do **20.08.** um 20.00 Uhr **DIE OBSKUREN GESCHICHTEN EINES ZUGREISENDEN** in Anwesenheit des Regisseurs Aritz Moreno

Filmreihe: BLACK LIVES MATTER
31.07.+01.08. um 22.00 Uhr **QUEEN & SLIM**

Arrivederci Ennio Morricone
Mo **03.08.** um 20.00 Uhr **SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD** OmU
Mo **10.08.** um 20.00 Uhr **MISSION** OmU
Mo **24.08.** um 20.00 Uhr **THE HATEFUL 8** OmU

Ray Bradbury zum 100. Geburtstag
Sa **22.08.** um 13.30 Uhr **FAHRENHEIT 451** OmU / mit Einführung und Vorprogramm

Special Screening
Mi **12.08.** um 21.30 Uhr **RUBEN BRANDT, COLLECTOR**

Klassiker
Mo **17.08.** um 19.00 Uhr **ORFEO NEGRO**
Mo **31.08.** um 20.00 Uhr **DIE BLECHTROMMEL** 40 Jahre Oscar für Oskar

Mitternachtskino
Fr **28.08.** ca. 23.30 Uhr **UNMORALISCHE GESCHICHTEN**

Eine Welt Filmtage
Do **27.08.** um 19.00 Uhr **EXPERIMENT SOZIALISMUS**

SOUTERRAIN

Special Screening
Sa **01.08.** um 14.00 Uhr **EIN MANN UND EINE FRAU** 1966
So **02.08.** um 14.00 Uhr **Double Feature: EIN MANN UND EINE FRAU 1966 & DIE SCHÖNSTEN JAHRE EINES LEBENS**

Happy Birthday Wim Wenders
Mo **03.08.** um 20.00 Uhr **WIM WENDERS, DESPERADO**
Di **04.08.** um 20.00 Uhr **DER AMERIKANISCHE FREUND**
Di **18.08.** um 20.00 Uhr **PARIS, TEXAS**
Di **25.08.** um 20.00 Uhr **DER HIMMEL ÜBER BERLIN**
Di **01.09.** um 19.00 Uhr **BUENA VISTA SOCIAL CLUB**

Weltkatzentag
Sa **08.08.** um 14.00 Uhr **CAT VIDEO FEST**

Filmreihe: Künstler - Musik
Di **11.08.** um 20.00 Uhr **ROCKETMAN**

British Cinema Club
Mi **19.08.** um 19.00 Uhr **EDISON** engl. OmU

Das Kinderkino macht Sommerpause und meldet sich im September zurück.

DF = deutsche Fassung OV = Originalversion ohne Untertitel OmU = Original mit Untertiteln

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung außer der RP oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de.

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €).

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de



OmeU = Original mit engl. Untertiteln

atelier
im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: **0211 - 566 34 96**
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi
Klosterstr. 78
Tel.: **0211 - 35 36 35**
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA
Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Tel.: **0211 - 836 99 72**
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL
Brunnenstr. 20
Tel.: **0211 - 34 97 09**
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

Souterrain
Im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
Tel.: **0211 - 557 18 31**
Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Nico Elze – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: **0211 - 17 111 94**
Fax.: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

UNSERE GÄSTE & SPECIALS

DIE OBSKUREN GESCHICHTEN EINES ZEITREISENDEN

In einer Gesellschaft, in der das Brückenbauen zwischen unterschiedlichen Kulturen oft mit Angst, Vorsicht und **„Die obskuren Geschichten eines Zugreisenden“** ist eine skurril-surreale Tragikomödie, in der eine Ärztin im Zug auf einen Psychiater trifft, der ihr aus heiterem Himmel anfängt, die irrsten Geschichten seiner Patienten zu erzählen. Mit farbenreicher Ausstattung, einem spielfreudigen Ensemble und einem gewitzten Drehbuch inszeniert **Aritz Moreno** eine herrliche surrealistische Groteske, die ihresgleichen sucht!
Zur Düsseldorfer Premiere am 20.08. um 20.00 Uhr kommt der Filmemacher persönlich ins Metropol.

YALDA

Im iranischen Drama **„Yalda“** geht es um eine zum Tode verurteilte Frau, die in einer TV-Show die Chance auf Begnadigung erhält: Sie kommt mit dem Leben davon, wenn ihr die Tochter des Opfers vor einem Millionenpublikum vergibt. Der Filmemacher **Massoud Bakhshi** prangert mit seinem politischen, gesellschaftskritischen Film gekonnt Missstände wie Frauenfeindlichkeit und die Rückständigkeit des islamischen Rechts an.
Am 29.08. ist der Filmemacher Massoud Bakhshi zu Gast im Bambi.

Filmreihe: HAPPY BIRTHDAY WIM WENDERS

1945 als Sohn eines Arztes in Düsseldorf geboren, ist er einer der einflussreichsten deutschen Filmemacher geworden. Im Herbst 2012 gründete Wim Wenders die gleichnamige Stiftung in Düsseldorf. Hierdurch wurde der rechtlich verbindliche Rahmen geschaffen, um sein filmisches, photographisches, literarisches und künstlerisches Lebenswerk zusammenzuführen und es für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich zu machen.
Zum 75. Geburtstag am 14. August gratulieren wir Wim Wenders mit einer Filmreihe im Souterrain.
Im Kinosaal sind neben der bereits vorhandenen Plakatmalerei von „Der amerikanische Freund“ weitere Unikate zu sehen, die uns die Wim Wenders Stiftung zur Verfügung gestellt hat.
Alle Termine können Sie der Programmspalte links entnehmen.

Filmreihe: ARRIVEDERCI ENNIO MORRICONE

Es kommt nicht oft vor, dass sich ein Staatsoberhaupt zu Wort meldet, wenn ein Filmschaffender stirbt. Aber das Ableben des großen Filmkomponisten Ennio Morricone, der letzten Monat im Alter von 91 Jahren verstorben ist, ließ auch Italiens Ministerpräsident Giuseppe Conte nicht unkommentiert: "Wir werden das künstlerische Genie von Maestro Ennio Morricone für immer und mit grenzenloser Dankbarkeit in Erinnerung behalten", twitterte er.
Mit drei Filmen will das Metropol an den Maestro erinnern:
Für Sergio Leone war Filmmusik ein Gestaltungsmittel. In **SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD** werden Charaktere und Handlung von den Filmmusiken erklärt. Vielleicht gehört sie deshalb zu den bekanntesten Filmkompositionen überhaupt. Bleibende Bedeutung misst man auch Morricones Musik zu Roland Joffes **THE MISSION** bei, für die er mit einem Golden Globe ausgezeichnet wurde. Und auch Quentin Tarantino versicherte sich der Dienste des Maestros in **THE HATEFUL 8**, Morricones letzter Spielfilm-Komposition, für die er 2016 den längst verdienten Oscar bekam.
Alle Termine können Sie der Programmspalte links entnehmen.

OPEN-AIR-KINO SAISON 2020

Vier Linden
Kletter - Kino - Open Air
Siegburger Str. 25
Tel.: **0211 - 72 13 13 4**
www.vierlinden-openair.de

31.07. INTRIGE
01.08. ROCKETMAN
04.08. Surf Film Nacht: ANDY IRONS - KISSED BY GOD
07.08. ALLES AUSSER GEWÖHNLICH
08.08. JOJO RABBIT
14.08. DIE WÜTENDEN

15.08. A RAINY DAY IN NEW YORK
21.08. BOMBSHELL
22.08. DIE KÄNGURU CHRONIKEN
28.08. WEIL DU NUR EINMAL LEBST
29.08. THE GENTLEMAN
04.09. DER FALL COLLINI
05.09. LINDENBERG!

Open-Air-Kino VIER LINDEN
Es ist endlich wieder soweit! Von Juli bis Anfang September wird (fast) jeden Freitag- und Samstag-Abend bei einsetzender Dunkelheit die moderne Leinwand aufgepumpt für das Open-Air-Kino im Biergarten Vier Linden auf der Siegburger Straße 25. Genießen Sie ausgesuchte Top-Filme unter sternklarem Sommerhimmel. Beginn bei Einbruch der Dunkelheit gegen 21.30 Uhr. Eigene Verpflegung kann mitgebracht werden, Getränke müssen vor Ort gekauft werden. Tische und Stühle sind ausreichend vorhanden, Sanitäreinrichtungen sind ebenfalls vor Ort.
Weitere Informationen erfahren Sie unter **Tel. 0211 / 72 13 134**.
Aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen während der Corona-Pandemie wurde die Platzanzahl entsprechend reduziert.
Für alle Filmveranstaltungen gibt es einen Kartenvorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Düsseldorfer Heimsommer
Open-Air Kino auf der Rennbahn
Rennbahnstr. 20
Tel.: **0211 - 17 111 94**
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Do **30.07.** um 20.45 Uhr
Do **06.08.** um 20.45 Uhr
Sa **08.08.** um 16.00 Uhr
So **09.08.** um 20.00 Uhr

GREENBOOK
EAT PRAY LOVE
GREATEST SHOWMAN
WEIL DU NUR EINMAL LEBST

HEIMATSOMMER - Open-Air-Kino auf der Rennbahn
Der Heimsommer Grafenberg auf der Düsseldorfer Galopprennbahn bietet daheimgebliebenen Düsseldorfern kulturelle, unterhaltsame und sportliche Abwechslung vor Ort. Natürlich alles unter Corona-Schutzbedingungen, die logischerweise oberste Priorität haben. Das Programm ist abwechslungsreich und wurde unter der Prämisse zusammengestellt, den tollen Local Heroes eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten. In Zusammenarbeit mit **Schlüter & Friends** organisieren wir ein Open Air Kino und Sie können dann Filme, Konzerte, Oper, Kinder-theater aber auch Fitness (immer am Sonntagmorgen!) in der wunderbaren Atmosphäre auf der Düsseldorfer Galopprennbahn erleben.
Das sollen Sie sich nicht entgehen lassen!
Für alle Filmveranstaltungen gibt es einen Kartenvorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

30.07.2020

Auf der Couch in Tunis
Cody – Wie ein Hund die Welt verändert
Master Cheng in Pohjanjoki
Weltreise mit Buddha

06.08.2020

Giraffe
Irresistible
Pandemie
SEIN – gesund, bewusst, lebendig
The Song of Names
Wir beide

13.08.2020

Der letzte Mieter
Il Traditore
Kokon
Nur ein Augenblick
Wege des Lebens

20.08.2020

Die obskuren Geschichten eines Zugreisenden
Dreiviertelblut & Weltraumtouristen
Exil
Schlingensiefel - In das Schweigen hineinschreien
Tesla
The Climb

27.08.2020

Der göttliche Andere
Der See der wilden Gänse
Experiment Sozialismus
Faking Bullshit
Fragen Sie Dr. Ruth
Yalda





Der See der wilden Gänse

Für sein „Feuerwerk am helllichten Tage“ holte Diao Yinan auf der Berlinale 2014 den „Goldenen Bären“. Mit seinem rasanten Arthaus-Action-Thriller „Der See der wilden Gänse“ ging der Chinese im Vorjahr in Cannes leer aus. Dabei bietet diese clever konstruierte Gangster-Geschichte um einen Polizistenmord ein furores Feuerwerk visueller Ideen, das zum Staunen einlädt. In diesem Neo-Noir zählt vor allem die vollendete Form: Von hübschen Zeitsprung-Pirouetten bis zur opulenten Optik, die optimal für Wow-Effekte sorgt.

Wann verliert selbst der coolste Motorradfahrer den Kopf? Der überraschende Coup sei hier natürlich nicht verraten. Nur so viel: Zwei rivalisierende Gangs wollen ihr Territorium neu aufteilen. Wer am entscheidenden Abend die meisten Mopeds und Roller stehlen kann, geht als Platzhirsch hervor. Atemlos durch die Nacht brausen die Gangster mit ihren geklauten Krafträdern davon, illuminierte LED-Ketten sorgen für grotesken Glanz auf den regennassen Straßen. Die Lage eskaliert unerwartet, als Gangster Zenong Zhou versehentlich einen Polizisten erschießt. Die Staatsmacht reagiert mit massiven Ermittlungen. 300.000 Yuan Belohnung werden als Kopfgeld ausgesetzt. Bei solch einer Summe machen sich selbst die Mitglieder der eigenen Gang auf die Suche nach ihrem Anführer. // PROGRAMMKINO.DE

DER SEE DER WILDEN GÄNSE

Ab 27.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. China, Frankreich 2019 - 113 Min. - Regie: Diao Yinan. Mit Ge Hu, Chloe Maayan, Gwei Lun Mei u.a.



Fragen Sie Dr. Ruth

Dr. Ruth Westheimer ist Holocaust-Überlebende, war jüdische Widerstandskämpferin und gilt seit 40 Jahren als eine der weltweit bekanntesten Sexualtherapeutinnen. Regisseur Ryan White porträtiert in seiner biografischen Doku „Fragen Sie Dr. Ruth“ eine außergewöhnliche Frau, die sich Zeit ihres Lebens wie wenige andere für Offenheit und Toleranz einsetzte. Die Doku lebt von ihrer schlagfertigen, ungemene Lebenskraft und Energie ausstrahlenden Hauptperson. Hinzu kommt ein gelungener Mix aus Archivmaterial, Interviews, beobachtenden Szenen und Animationen.

Der Weg von Dr. Ruth Westheimer zur erfolgreichen Sextherapeutin, Moderatorin und Soziologin war lang, beschwerlich und geprägt von persönlichen Schicksalsschlägen sowie tragischen Ereignissen. 1928 als Kind jüdisch-orthodoxer Eltern geboren und in Frankfurt am Main aufgewachsen, entging sie dem Nazi-Terror dank eines Kindertransports in die Schweiz nur knapp. Ihre Eltern kamen im KZ Auschwitz um. Später machte sie eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und wurde von einer zionistischen Untergrundorganisation zur Scharfschützin ausgebildet. Als Sexualtherapeutin machte sie sich ab 1980 einen Namen, als sie in der populären Hörfunk-Kolumne „Sexually Speaking“ Tipps und Ratschläge gab. In den folgenden Jahren wurde sie zur Kult-Figur und „Sex-Therapeutin einer ganzen Nation“. Drehbuchautor und Regisseur Ryan White widmet sich in seinem Film ihrem beruflichen und privaten Leben. // PROGRAMMKINO.DE

FRAGEN SIE DR. RUTH

Ab 27.8.

USA 2018 - 100 Min. - Dokumentarfilm von Ryan White.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Der göttliche Andere

In diesem ungewöhnlichen Liebesfilm geht es um große, himmlische Hürden und die Kraft des Glaubens! Ein junger Fernsehmoderator verliebt sich unglücklich in die Frau seiner Träume und muss fortan seine Gefühle gegen eine scheinbar übermächtige Konkurrenz durchsetzen. Mit sehr charmanten Hauptdarstellern gerät diese Romanze zu einer kurzweiligen, gediegenen Abwechslung mit durchaus tief-sinnigen Noten im üblicherweise eher seichtem Gewässer des Rom-Com-Genres. TV-Moderator Gregory (Callum Turner) wird nach Rom entsandt, wo er über die anstehende Papstwahl Bericht erstatten soll. Keine dankbare Aufgabe, findet er, denn er ist überzeugter Atheist und muss sich vorsehen, seine kritische Gesinnung in den Reportagen nicht durchschimmern zu lassen. Vor Ort trifft er auf angehende Novizin Maria (Matilda de Angelis) und es ist Liebe auf den ersten Blick. Doch Maria ist bereits einem anderen versprochen, und dieser andere ist niemand Geringeres als Gott, an den Gregory nicht glaubt. Doch schon bald muss die Erfahrung machen, dass der größte Feind derjenige ist, der eigentlich gar nicht existiert. Unermüdet kämpft er um die Gunst seiner Angebeteten, wird aber von Versuch zu Versuch hoffnungsloser, denn sein Rivale ist übermächtig und auf unerklärliche Weise scheint sich das Schicksal gegen ihn verschworen zu haben. //

DER GÖTTLICHE ANDERE

Ab 27.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland, Italien 2020 - 90 Min. - Regie: Jan Schomburg. Mit Callum Turner, Matilda de Angelis u.a.



Faking Bullshit

Eine verschlafene Kleinstadt, irgendwo in Nordrhein-Westfalen. Für die Polizisten Deniz, Rocky, und das Ehepaar Netti und Hagen gibt es hier nahezu nichts zu tun. Doch dieser zufriedenstellende und liebgewonnene Zustand, wird für die befreundeten Beamten schlagartig zum Problem, als überraschend Tina auf ihrer Wache auftaucht. Tina wurde beauftragt, die Abwicklung der Wache 23 einzuleiten. Angesichts mangelnder Kriminalität hält man die Kollegen hier offenbar für entbehrlich. Das Remake der schwedischen Komödie KOPPS kommt mit viel Tempo und jeder Menge Humor daher.

Im Gegensatz zu ihrem direkten Vorgesetzten Rainer wollen sich Deniz, Rocky, Netti und Hagen nicht so einfach mit dem Ende ihrer Wache abfinden. Um ihre Arbeitsplätze zu retten beschließen die Polizisten, kurzerhand die Seiten zu wechseln und wohl oder übel selbst für Straftaten zu sorgen, ganz nach dem Motto: „Wer keine Arbeit hat, der macht sich welche!“ Im Obdachlosen Klaus (Bjarne Mädel), finden die Polizisten schnell jemanden, dem sie das ein oder andere in die Schuhe schieben können. Doch der anfänglich gut funktionierende Plan geht nicht auf...

FAKING BULLSHIT ist ein höchst witziger Komödienspaß aus deutschen Landen und versammelt jede Menge frische Gesichter vor und hinter der Kamera. //

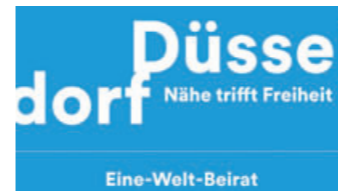
FAKING BULLSHIT

Ab 27.8.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Deutschland 2020 - 96 Min. - Regie: Alexander Schubert. Mit Erkan Acar, Sina Tkotsch, Adrian Topol, Bjarne Mädel u.a.

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

EINE WELT FILMTAGE 2020



Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen seltene Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen. Wir zeigen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. herausragende Dokumentationen und Spielfilme in Erstaufführung. Wir freuen uns, eine große Vielfalt an spannenden Beiträgen und interessanten Gästen präsentieren zu können.

Die Veranstaltungen sind gefördert durch den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.

EXPERIMENT SOZIALISMUS – RÜCKKEHR NACH KUBA

Deutschland 2019 - 80 Min. -

Regie: Jana Kaesdorf.

Kuba – Ein Traumland der Deutschen, eine tropische Insel, in der das Leben anders abläuft, das Wetter schön ist und die Menschen freundlich sind. Vor allem aber ein Land, in dem der Traum vom Sozialismus Realität ist, zumindest ein bisschen. Diesem Traum reist die aus dem Osten Deutschlands stammende Kamerafrau Jana Kaesdorf in ihrer Doku-Fiktion „Experiment Sozialismus – Rückkehr nach Kuba“ hinterher, die vor allem schöne Bilder der Tropeninsel bietet. Als Touristin kam Jana Kaesdorf vor Jahren das erste Mal nach Kuba und war sofort fasziniert von der Insel. Im Osten Deutschlands geboren, aber zu jung, um das Leben im so genannten „real existierenden Sozialismus“ wirklich selbst erlebt zu haben, fand sie auf der tropischen Karibikinsel Beispiele für Mangelwirtschaft und Schlangestehen, wie sie es nur aus Erzählungen kannte. Zwar befindet sich auch Kuba nach dem Tod des langjährigen – je nach Sichtweise – Herrschers, Diktators oder Revolutionsführers Fidel Castro im Wandel, doch der geht hier besonders langsam vonstatten. Ein Land der Widersprüche ist Kuba und als solches ein stets willkommenes Sujet für Filmemacher. Das dachte sich auch Jana Kaesdorf und kam mit einem kleinen Team zurück auf die Insel, filmte ohne Drehgenehmigung im ganzen Land und formte das Material zu einem filmischen Roadmovie. Als kurzweiliger Einstieg in die Komplexität Kubas ist diese Reise-Reportage durchaus überzeugend. // PROGRAMMKINO.DE

Ab 27.8.

Startkino und Spielzeiten entnehmen Sie bitte unserem wöchentlichen Newsletter oder unserer Website: www.filmkunstkinos.de

SCHWARZE MILCH

Deutschland, Mongolei 2020 - 91 Min. -

Panorama, Berlinale 2020 - besonders wertvoll - Regie: Uisenma Borchu.

Mit Uisenma Borchu, Gunsmaa Tsogzol u.a. Diese deutsch-mongolische Koproduktion überzeugte in der Panorama-Sektion der diesjährigen Berlinale als starker halb-biografischer Frauenfilm um Emanzipation und sexuelle Selbstbestimmung. Die Regisseurin Uisenma Borchu hat an der Münchner Filmhochschule studiert und ist auch in der Hauptrolle zu sehen.

Sie spielt Wessi, eine 30-jährige Mongolin, die in Berlin lebt und sich zurück zu ihrer Schwester in die Mongolei sehnt. Diese ist nämlich bei den Großeltern zurückgeblieben, als sie mit ihren Eltern im Alter von vier Jahren nach Deutschland zog. Doch nun kehrt sie voller sehnsüchtiger Erinnerungen zurück in die Wüste Gobi, wo ihre Schwester ein Nomadenleben führt. Das Wiedersehen der beiden erwachsenen Frauen verläuft nicht so reibungslos wie erwartet. Westliche Zivilisiertheit steht hier Jahrhunderte alten Traditionen gegenüber. Eine Begegnung, die die beide Schwestern genauso herbeisehen wie fürchten. // KALLE.SOMNITZ
Am 3.9. im Metropol

SPECIAL SCREENINGS

Double Feature

EIN MANN UND EINE FRAU

(Un Homme et une Femme) Frankreich 1966

- 102 Min. - ausgezeichnet mit 2 Oscars -

Regie: Claude Lelouch. Mit Anouk Aimée,

Jean-Louis Trintignant, Antoine Sire, Souad

Amidou, Pierre Barouh, Valérie Lagrange



Im letzten Monat zeigten wir „Die schönsten Jahre eines Lebens“, in dem Claude Lelouch sein Liebespaar aus „Ein Mann und eine Frau“ über fünfzig Jahre später noch einmal aufeinandertreffen lässt. Mit den gleichen Hauptdarstellern, geht er der Frage nach, warum die Liebe nicht gehalten hat. Für uns ein Grund, noch einmal den alten Klassiker der Nouvelle Vague, der auch heute noch als eine der schönsten Liebesgeschichten des Kinos gilt, ins Programm zu nehmen.

„Eine wunderschöne, atemberaubende Austellung von Bildern... mit dem Problem, dass die Geschichte banal ist.“ schrieb damals die New York Times. Diese Banalität steckt ja bereits im Titel und dennoch strotzt Lelouchs Liebesromanze voller Virtuosität. Nicht nur die Bilder, die stets zwischen Schwarzweiß und Farbe wechseln, sondern der geradezu sentimentale Score, der sich immer wieder in den Vordergrund drängt, machen die Love Story zu einem Novum seiner Zeit. Gemäß der Idee der Nouvelle Vague, hatte wohl noch niemand eine Liebesgeschichte so banal, aber auch so sentimental, ergreifend und virtuos erzählt. Wenn am Ende Films Jean-Louis seiner angebeteten Anne am Bahnhof gegenübersteht, ist er einige tausend Kilometer hinter ihr her gefahren. Kein Problem für ihn, ist er doch Rennfahrer. Und Erfolg hat er auch noch. Das Geld fällt für ihn vom Himmel, die Frauen liegen ihm zu Füßen und während er das dolce vita auskostet, träumt er wehmütig von Anne, der einzigen Frau, die er nicht haben kann. Getroffen hat er sie etliche Male, ist mit ihr von Paris nach Deauville gefahren, um die Kinder im Internet zu besuchen. Bei langen Autofahrten, Spaziergängen und Gesprächen, erkennen sie ihre innere Verwandtschaft, aber auch ihre unterschiedlichen Auffassungen vom Glück. Der damals 29-jährige Lelouch wurde mit seinem preisgekrönten Melodram mit einem Schlag berühmt. // KALLE.SOMNITZ
1.+ 2.8. im Souterrain
Am 2.8. zeigen wir im Anschluss „Die schönsten Jahre eines Lebens“
Beide Filme nur 14/12 €

„Ausnahmslos mit beeindruckenden Schauspielern besetzt“
SR
Mehdi Meskar Emily Cox Jonas Nay
NUR EIN AUGENBLICK
Ein Film von Randa Chahoud
WWW.NUREINAUGENBLICK-FILM.DE
AB 13. AUGUST IN DEN DÜSSELDORFER FILMKUNSTKINOS

MIŠEL MATIČEVIĆ SANDRA HÜLLER
»SEHR ZEITGEMÄSS UND UNBEDINGT SEHNSWERT.«
BERLINER MORGENPOST
EXIL
AB 20.8. IM KINO!
WWW.EXILFILM.DE
EXIL.DERFILM
70 Jahre Panorama
Komplizen Film

SPECIAL SCREENINGS

RUBEN BRANDT, COLLECTOR

Ungarn 2018 - 96 Min. - Trickfilm von Milorad Krstic.

Der gefeierte Kunsttherapeut Ruben Brandt hat ein Problem: Immer häufiger wird er in seinen Träumen von Figuren aus berühmten Gemälden heimgesucht, die ihm brutal nach dem Leben trachten. Dem kann er nur entgegenwirken, indem er die echten Meisterwerke stiehlt – aus dem Louvre, dem MoMA, den Offizien – unterstützt von Meisterverbrechern aus seinem Patientenkreis. Schon bald sind sie bekannt als „Der Sammler“, der die Kunstwelt in Atem hält. Doch Privatdetektiv Mike Kowalski ist ihnen auf der Spur und ihm ist noch keiner entwischt...

Ein Trickfilm für Erwachsene mit einer zugegeben recht hanebüchernen Story, die aber vor allem dazu dient, ein wahres Feuerwerk an Zitatens aus der Kunst- und Filmgeschichte abzubrennen: Gauguin, Picasso, Van Gogh, Hopper, Warhol, Botticelli – aus all ihren Meisterwerken werden lebendige Alpträume in einer Welt, die den Gesetzen von Hitchcock, Lynch und Bond gehorcht. Autoverfolgungsjagden, ein Schnüffler und eine Femme fatale, Gangster mit Maschinengewehren und die Band in der Bar spielt dazu eine jazzig-verrauchte Variation von Britney Spears – so macht Postmoderne Spaß! Erst recht in eigenwillig surrealen Look des bereits 68-jährigen ungarischen Malers Krstic. Seit seiner Uraufführung in Locarno vor zwei Jahren macht sein Filmdebüt von sich reden und dennoch gibt es keinen regulären Kinostart in Deutschland. Wir zeigen es trotzdem. // //DANIEL BÄLDLE Am 12.8. im Metropol

Musikfilm Special DREIVIERTTELBLUT – WELTRAUMTOURISTEN

Deutschland 2020 - 87 Min. - Regie: Marcus H. Rosenmüller, Johannes Kaltenhauser. Als Dreiviertelblut verbinden der Sänger Sebastian Horn und Komponist Gerd Baumann „Dialektmusik“ mit Singer-Songwriter-Elementen. Die Doku „Dreiviertelblut – Weltraumtouristen“ widmet sich der Musik der Band und den „Machern“ dahinter. Der Film unterscheidet sich von anderen Musik-Dokus in seiner visuellen und technischen Umsetzung: Gefilmt in Schwarz-Weiß und vorangetrieben durch eine stimmige Montage, vermengt er malerische Naturbilder mit hinter Sinnigen Gesprächen, tollen Live-Impressionen und Aufnahmen abseits der Bühne.

„Mia san ned nur mia“ – diese Textzeile bringt charmant auf den Punkt, was das künstlerische Selbstverständnis von Gerd Baumann und Sebastian Horn ist. Der eine, Baumann, ist Filmmusikkomponist und Hochschullehrer. Der andere, Horn, seit den späten 80er-Jahren der Sänger der Bad Tölzer Band Bananafishbones („Come to sin“). 2012 gründeten sie die Musikgruppe Dreiviertelblut. Auf acht Mitglieder ist die Band, die handgemachte Musik mit volkstümlichen Elementen und Heimatsounds verbindet, mittlerweile angewachsen. Drei Alben hat sie seit ihrer Gründung veröffentlicht. Der mit modernen bayerischen Heimatfilmen wie „Wer früher stirbt ist länger tot“ bekannt gewordene Regisseur Marcus H. Rosenmüller vermengt unterschiedliche Genres und Elemente: „Dreiviertelblut“ ist zugleich Bandportrait, Konzertfilm, Musik-Doku und poetische Reflexion. // //PROGRAMMKINO.DE Am 22.+24.8. im Atelier

MITTERNACHTSKINO

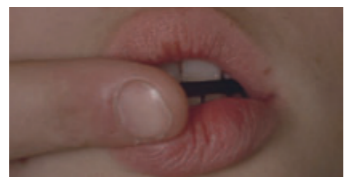
IM METROPOL

Die Geschichte der sogenannten Midnight Movies beginnt im Jahre 1970 in einem kleinen Kino in New York, dem Elgin Theater. Hier wurden zum ersten Mal Filme, die es nirgendwo ins reguläre Kinoprogramm geschafft hatten, weil sie zu subversiv, experimentell oder einfach zu freizügig in ihrer Darstellung von Sex und Gewalt waren, spätnachts, nach dem eigentlichen Betrieb, einfach doch gezeigt – ohne großen Werberummel aber mit überwältigendem Erfolg: Vor allem die Jünger der Gegenkultur, die Hippies, Freaks und Beatniks, hatten nur auf so etwas gewartet und standen bald Schlange. Aktuelle Filme wie Alejandro Jodorowskys „El Topo“, David Lynchs „Eraserhead“ und George Romeros „Night of the Living Dead“, die es sonst nie auf die große Leinwand geschafft hätten, fanden plötzlich kultische Verehrung und wurden auf dem Weg zu einflussreichen Meilensteinen der Filmgeschichte. Daneben wurden alte Filme, die jahrzehntlang als Schund verschrien waren, wie Tod Browningss „Freaks“ oder Don Siegelss „Invasion of the Body Snatchers“ wieder ans Licht gebracht und als wegweisende Klassiker rehabilitiert. Bis in die 1980er Jahre hinein verbreitete sich das Phänomen über die ganze Welt und verschwand erst mit dem Aufkommen von Video langsam aus den Kinos.

Im Metropol waren diese Filme von der Wiedereröffnung als Programmkino im Jahre 1979 an fester Bestandteil des Programms. Gerade in den Achtzigern wurden hier noch lange Filmnächte mit den zwischen sogenannten „Kultfilmen“ gefeiert. Seit 2016 besinnen wir uns auf die Ursprünge dieser Tradition und zeigen einmal im Monat spätnachts einen Film, der Teil der Geschichte der Midnight Movies ist oder zumindest ihrem Geist entspringt: die alternativen Klassiker, die Grenzgänger der Filmkunst, exklusiv und unzensiert. Neu ist, dass wir dabei nun immer erst einen Monat vorher verraten, welchen Film wir als nächstes zeigen. Die Besucher des Mitternachtskinos erfahren es als erste. Seien Sie dabei – es wird... anders!

UNMORALISCHE GESCHICHTEN

(Contes Immoraux) Frankreich 1974 - 103 Min. - Regie: Walerian Borowczyk. Mit Fabrice Luchini, Charlotte Alexandra, Paloma Picasso u.a.



In den Siebzigern verführt ein Jüngling seine Cousine am Strand zu einem Fellatio-Experiment, im 19. Jahrhundert entdeckt ein zur Strafe eingesperrtes Mädchen durch ihre Hingabe zu Christus ihre Lust, im 17. Jahrhundert lädt eine Gräfin Jungfrauen zu Ausschweifungen ein, die in einem Blutbad im Wortsinne enden, und im 15. Jahrhundert feiert der Vatikan inzestuöse Orgien hinter Kirchenmauern: Willkommen in der tabulosa erotischen Welt des Walerian Borowczyk! Der bis ins Jahr 2010 in Deutschland indizierte Episodenfilm, von dem auch Borowczyk's Meisterwerk „La Bête“ (1975) ursprünglich ein Teil sein sollte, gilt inzwischen selbst als Meilenstein des kunstvoll erotischen Kinos. Weit entfernt von den plumpen Kitschphan-

tasien einer „Emmanuelle“ und den reißerischen Enthüllungen der deutschen „Report“-Filme begibt sich Borowczyk auf eine ernst gemeinte Suche nach dem revolutionären Potential des Animalischen quer durch die Jahrhunderte (und wurde dafür mit dem belgischen Prix de l'Âge d'or ausgezeichnet, benannt nach Buñuels gleichnamigen Skandalfilm). Seine Erotik ist die der Nahaufnahme, des knisternden Details, voyeuristisch auf die Spitze getrieben bis zum blanken Fetisch. Mit dabei, in ihrem einzigen schauspielerischen Auftritt: Picassos Tochter Paloma! // //DANIEL BÄLDLE Nur am 28.8. um ca. 23:30 Uhr im Mitternachtskino im Metropol (OmU)

Live-Eröffnung der

SALZBURGER FESTSPIELE

Am 1. August eröffnen die Salzburger Festspiele zum 100-jährigen Jubiläum in modifizierter Form mit einem umfassenden Programm. Erstmals wird der Eröffnungsabend mit der Neuinszenierung von Richard Strauss' Oper „Elektra“ aus der Felsenreitschule und mit der Wiederaufnahme des „Jedermann“ auf dem Domplatz live in zahlreichen Kinos in Österreich, Deutschland und der Schweiz zu erleben sein.

ELEKTRA

Musik: Richard Strauss
Musikal. Leitung: Franz Welser-Möst
Choreographie: Claude Bardouil
Regie: Krzysztof Warlikowski
Mit: Aušrinė Stundytė, Asmik Grigorian, Tanja Ariane Baumgartner, Michael Laurenz, Derek Welton u.a.
Dauer: ca. 100 Min.



Die Jubiläumssaison der Salzburger Festspiele 2020 und die Übertragung in die Kinos in Österreich, Deutschland und der Schweiz wird mit Richard Strauss' Einakter „Elektra“ eröffnet, mit einem Werk, das die drei Festspielgründer Richard Strauss, Hugo von Hofmannsthal und Max Reinhardt vereint: 1903 wurde Hofmannsthal's gleichnamiges Schauspiel in der Regie von Max Reinhardt in Berlin uraufgeführt, drei Jahre später begann Richard Strauss mit der Komposition der Oper, die am 25. Januar 1909 mit großem Erfolg in Dresden uraufgeführt wurde und zu den bedeutendsten Opern des 20. Jahrhunderts gehört.

Mit „Elektra“ begann die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal: In einem vielschichtigen Psychogramm entspinnt sich eine Familientragödie voller Gewalt, Schuld und Rache und der Frage nach Gerechtigkeit. Bei den diesjährigen Salzburger Festspielen führt Krzysztof Warlikowski Regie, einer der aktuell spannendsten Regisseure. Sein Debüt bei den Salzburger Festspielen gab der polynische Pole 2018 mit Henzes „Die Bassariden“. Mit Franz Welser-Möst steht einer der weltweit profiliertesten Dirigenten am Pult der Wiener Philharmoniker. Dem Österreicher haben die Salzburger Festspiele viele unvergessliche Aufführungen der Werke von Richard Strauss zu verdanken. Die Rolle der Elektra übernimmt die litauische Sängerin Aušrinė Stundytė, die damit ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen gibt. Elektras

Schwester Chrysothemis verkörpert Asmik Grigorian. Als unumstrittener Shootingstar der Salzburger Festspiele 2018 – damals als Salome gefeiert – gilt sie seitdem als eine der größten Sängerdarstellerinnen der letzten Jahre und wurde unter anderem von der Zeitschrift „Opernwelt“ als Sängerin des Jahres ausgezeichnet. An ihrer Seite singen Tanja Ariane Baumgartner als Klytännestra, Michael Laurenz als Aegisth und Derek Welton als Orest.
Am 1.8. um 17 Uhr im Atelier
Eintritt: 22 €/ 20 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

JEDERMANN

Musik: Hugo von Hofmannsthal
Musikal. Leitung: Jaime Wolfson
Choreographie: Andreas Heise
Regie: Michael Sturminger
Mit: Tobias Moretti, Peter Lohmeyer, Edith Clever, Gregor Bloéb, Markus Kofler u.a.
Dauer: ca. 100 Min.



Mit Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“ unter der Regie von Max Reinhardt wurden im August 1920 die Salzburger Festspiele aus der Taufe gehoben. Das Mysterienspiel über Leben und Tod ist nicht nur zentraler Bestandteil der DNA der Festpielgeschichte, sondern auch ein einzigartiges Phänomen in der deutschsprachigen Theaterlandschaft: Seit Bestehen der Festspiele wird es jedes Jahr auf dem Domplatz aufgeführt, ist stets als erstes ausverkauft und gilt als eine der größten Herausforderungen und Ehrungen für Schauspieler. Das Stück basiert auf der Tradition mittelalterlicher Mysterienspiele: Gott schickt den Tod, um den reichen Lebemann Jedermann zu holen. Dieser wird in jener schweren Stunde von seinen Freunden, seinem Geld und seiner Buhlschaft verlassen. Erst nachdem er seine Verfehlungen bereut und sich zum Christentum bekennt, kann er mit dem Glauben und seinen guten Werken vor den göttlichen Richterstuhl treten.

In der Wiederaufnahme der Inszenierung von Michael Sturminger und seinem Team übernimmt die vielfach ausgezeichnete Caroline Peters erstmals die Rolle der Buhlschaft an der Seite von Tobias Moretti (u.a. erst kürzlich mit dem Österreichischen Filmpreis prämiert) als Jedermann. Sein Bruder Gregor Bloéb ist in der Doppelrolle Jedermanns guter Gesell und Teufel zu sehen. Falk Rockstroh verkörpert den Glauben, Mavie Hörbiger die Werke und Christoph Franken ist als Mammon zu erleben. Helmut Mooshammer schlüpft in die Rolle des Armen Nachbar, Michael Masula und Pauline Knof sind als Schuldnecht und dessen Weib zu erleben. Markus Kofler übernimmt die Rolle des Kochs. Gustav Peter Wöhler und Tino Hillebrand verkörpern den Dicken und den Dünnen Vetter. Peter Lohmeyer spielt den Tod, Edith Clever Jedermann's Mutter.

Am 1.8. um 21 Uhr im Cinema
Eintritt: 22 €/ 20 € mit Gilde-Pass
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

MET - SOMMEROPERN-FESTIVAL

Alle großen Sommer Musikfestivals wie Bayreuth, München und Salzburg wurden abgesagt oder stark eingedampft. In dieser festivallosen Zeit wollen wir Ersatz im Kino anbieten und haben mit der MET ein Programm zusammengestellt, das aus den attraktivsten „Blockbuster“ des Opernrepertoires besteht, top besetzt und bunt gemischt.

Abgerundet wird das Programm im September von DER FLIEGENDE HOLLÄNDER, der eigentlich in der letzten Saison aufgeführt werden sollte, aber der Corona-Krise zum Opfer fiel. Die Met hat glücklicherweise die Generalprobe aufgezeichnet, die wir nun direkt vor der neuen Saison nachreichen können.

Wagner: PARSIFAL

Dirigent: Daniele Gatti
Inszenierung: François Girard
Mit: Katarina Dalayman, Jonas Kaufmann, Peter Mattei, Rene Pape u.a.
Inszenierung 2013
Dauer: 272 Min.

Wagners letztes Meisterwerk, in dem der Komponist alle Aspekte seiner Spiritualität aussöhnen wollte. Diese zeitlose Produktion leuchtet die zahllosen Facetten der religiösen Partitur vor dem Hintergrund einer surrealen Landschaft aus. Kein Geringerer als Jonas Kaufmann gibt den unschuldigen Titelhelden.

Am 9.8. im Atelier
Eintritt: 22 €/ 20 €
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Puccini: LA BOHEME

Dirigent: Nicola Luisotti
Inszenierung: Franco Zeffirelli
Mit: Angela Gheorghiu, Ainhoa Arteta, Ramon Vargas, Ludovic Tézier u.a.
Inszenierung 2008
Dauer: 132 Min.

Die Geschichte um vier verarmte Künstler, deren Lebenswandel unausweichlich auf eine Katastrophe zusteuert, berührt nach wie vor die Herzen.

„Da ist Menschlichkeit, da ist Empfindung, da ist Herz. Und da ist vor allem Poesie“, stellte Puccini selbst fasziniert fest. Zeffirelli's zeitlose Inszenierung begeistert mit ihrer opulenten Ausstattung!

Am 23.8. im Atelier
Eintritt: 22 €/ 20 €
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

MUSICAL AUS DEM ADELPHI THEATRE LONDON

KINKY BOOTS

Dauer: 135 Min.
Engl. Originalfassung mit dt. Untertiteln
„Kinky Boots The Musical“, filmed live at the Adelphi Theatre in the heart of London's West End, is strutting onto the big screen! With songs from Grammy and Tony award winning pop icon Cyndi Lauper, book by legendary Broadway playwright Harvey Fierstein (La Cage Aux Folles), and direction and choreography by Jerry Mitchell (Legally Blonde, Hairspray), the musical is based on the film written by Geoff Deane and Tim Firth. Inspired by true events, this huge-hearted hit tells the story of two people with nothing in common – or so they think. Charlie (Killian Donnelly) is a factory owner struggling to save his family business, and Lola (Matt Henry) is a fabulous entertainer with a wildly exciting idea. With a little compassion and a lot of understanding, this unexpected pair

Filmindex der Filmkunstkinos

learn to embrace their differences and create a line of sturdy stilettos unlike any the world has ever seen! But in the end, their most sensational achievement is their friendship. This unmissable musical theatre event celebrates a joyous story of British grit transforming into a high-heeled hit as it takes you from the factory floor of Northampton to the glamorous catwalks of Milan!
Am 30.8. um 14 Uhr im Cinema
Eintritt: 14 €/ 12 € mit Gilde-Pass
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

NATIONAL THEATRE LONDON A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

Liveaufzeichnung 2019
Vorlage: William Shakespeare
Regie: Nicholas Hytner
Mit: Oliver Chris, David Moorst, Hammed Animashaun, Gwendoline Christie u.a.
Dauer: 180 Min.

Englisches Original mit engl. Untertiteln
A feuding fairy King and Queen of the forest cross paths with four runaway lovers and a troupe of actors trying to rehearse a play. As their dispute grows, the magical royal couple meddle with mortal lives leading to love triangles, mistaken identities and transformations... with hilarious, but dark consequences. Shakespeare's most famous romantic comedy will be captured live from the Bridge Theatre in London. Gwendoline Christie (Game of Thrones), Oliver Chris (Green Wing, NT Live: Young Marx), David Moorst (NT Live: Allelujah!) and Hammed Animashaun (The Barber Shop Chronicles) lead the cast as Titania, Oberon, Puck and Bottom. Directed by Nicholas Hytner, this production of A Midsummer Night's Dream will build on the success of his immersive staging of Julius Caesar (NT Live 2018). The Bridge Theatre will become a forest – a dream world of flying fairies, contagious fogs and moonlight revels, surrounded by a roving audience following the action on foot.

Am 2.8. um 12 Uhr im Cinema
Eintritt: 14 €/ 12 € mit Gilde-Pass
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KING LEAR

Vorlage: William Shakespeare
Regie: Jonathan Munby
Mit: Ian McKellen als King Lear
Liveaufzeichnung 2018
Dauer: 220 Min.

Englisches Original mit engl. Untertiteln



Sehen Sie Sir Ian McKellen's „außerordentlich bewegende Darstellung“ (Independent) von König Lear im Kino. Die Produktion des Chichester Festival Theatre erhielt Fünf-Sterne-Kritiken für seine Saison im Londoner West End. Jonathan Munby leitet diese „nuancierte und kraftvolle“ (The Times) zeitgenössische Nacherzählung von Shakespeares zärtlichem, gewalttätigem, bewegendem und schockierendem Stück „King Lear“ wird von vielen als die größte jemals geschriebene Tragödie betrachtet.
Am 9.8. um 11 Uhr im Cinema
Eintritt: 14 €/ 12 € mit Gilde-Pass
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

IL TRADITORE ALS KRONZEUGE GEGEN DIE COSA NOSTRA



Der schönste, intelligenteste Mafiafilm seit Martin Scorseses 'Casino'.

LE MONDE
Ein hochspannender Film!
ZDF HEUTE

Kein Film zuvor hat die Mafia so realistisch dargestellt – exzellent.

PARIS MATCH
Von fast fiebrhafter Intensität.
NEW YORK POST

Grossartiges, mutiges, selbstbewusstes Kino.

THE GUARDIAN

www.il-traditore.de

FLEABAG

Liveaufzeichnung 201

Regie: Vicky Jones**Mit:** Phoebe Waller-Bridge**Dauer:** 100 Min.

Englisches Original mit engl. Untertiteln

See the hilarious, award-winning, one-woman show that inspired the BBC's hit TV series *Fleabag*, broadcast live to cinemas from London's West End. Written and performed by Phoebe Waller-Bridge (*Fleabag*, *Killing Eve*) and directed by Vicky Jones, *Fleabag* is a rip-roaring look at some sort of woman living her sort of life. *Fleabag* may seem oversexed, emotionally unfiltered and self-obsessed, but that's just the tip of the iceberg. With family and friendships under strain and a guinea pig café struggling to keep afloat, *Fleabag* suddenly finds herself with nothing to lose. Playing to sold-out audiences in New York and London, don't miss your chance to see this 'legitimately hilarious show' (New Yorker), a cinema near you.

15. & 16.8. um 11 Uhr im Cinema**Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass****Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de****HAMLET**

Liveaufzeichnung 2015

Regie: Lyndsey Turner**Mit:** Benedict Cumberbatch, Sian Brooke u.a.**Dauer:** 210 Min.

Original mit englischen Untertiteln

Während sich das Land für den Krieg wappnet, wird eine Familie auseinandergerissen. Von *Hamlet* wird nun erwartet, den Tod seines Vaters zu rächen – gelähmt von der nahenden Aufgabe, wehrt sich *Hamlet* gegen die Unlösbarkeit seines Dilemmas und bringt sowohl seinen Verstand als auch die Sicherheit des Staates in Gefahr...

Lyndsey Turners „*Hamlet*“-Inszenierung im Barbican Theatre in London mit Benedict Cumberbatch war die am schnellsten verkaufte Produktion in Londons Theatergeschichte und jetzt kommt diese William-Shakespeare-Aufführung auf die große Kinoleinwand des Cinemas! Der für den Oscar nominierte Benedict Cumberbatch („*Abbitte*“, „*12 Years a Slave*“, „*The Imitation Game*“) verblüfft und fasziniert in Shakespeares großer Tragödie.

Am 23.8. um 11.30 Uhr im Cinema**Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass****Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de****CYRANO DE BERGERAC**

Liveaufzeichnung 2020

Regie: Jamie Lloyd**Mit:** James McAvoy, Anita-Joy Uwajeh,*Eben Figueiredo* u.a.**Dauer:** 180 Min.

Engl. Originalfassung mit engl. Untertiteln

James McAvoy (*X-Men*, *Atonement*) returns to the stage in an inventive new adaptation of *Cyrano de Bergerac*.

Fierce with a pen and notorious in combat, *Cyrano* almost has it all – if only he could win the heart of his true love Roxane. There's just one big problem: he has a nose as huge as his heart. Will a society engulfed by narcissism get the better of *Cyrano* – or can his mastery of language set Roxane's world alight?

Edmond Rostand's masterwork is adapted by Martin Crimp, with direction by Jamie Lloyd (*Betrayal*). This classic play will be brought to life with linguistic ingenuity to celebrate *Cyrano*'s powerful and resonant resistance against overwhelming odds.

Am 30.8. um 20 Uhr im Cinema**Eintritt: 14 € / 12 € mit Gilde-Pass****Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de****FILM INDEX****OPEN-AIR-KINO****„VIER LINDEN“****Saison 2020**

Es ist endlich wieder soweit! Von Juli bis Anfang September wird (fast) jeden Freitag- und Samstag-Abend bei einsetzender Dunkelheit die moderne Leinwand aufgepumpt für das Open-Air-Kino im Biergarten Vier Linden auf der Siegburger Straße 25. Große Sie ausgesuchte Top-Filme unter sternklarem Sommerhimmel. Beginn bei Einbruch der Dunkelheit gegen 21.30 Uhr. Eigene Verpflegung kann mitgebracht werden, Getränke müssen vor Ort gekauft werden. Tische und Stühle sind ausreichend vorhanden, Sanitäreinrichtungen sind ebenfalls vor Ort. Weitere Informationen erfahren Sie unter Tel. 0211 / 72 13 134.

Aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen während der Corona-Pandemie wurde die Platzanzahl entsprechend reduziert. Außerdem besteht auf dem Gelände Maskenpflicht. Nur am Platz darf die Maske abgenommen werden. Zudem dürfen wir aktuell keine Decken rausgeben. Bei Bedarf bringen Sie sich einfach Ihre eigene Decke mit. Der Grill ist dieses Jahr leider auch nicht in Betrieb. Dafür arbeiten wir mit einem Lieferservice zusammen. Sprechen Sie einfach das Personal vor Ort darauf an. Wir spielen übrigens bei fast jedem Wetter. Bringen Sie sich zur Not einen Schirm oder Regencap mit. Nur bei Unwetterwarnungen und starkem Dauerregen entfällt die Vorstellung.

ACHTUNG: Der anliegende Parkplatz der Mitsubishi Electric Halle ist zur Zeit gesperrt. **Für alle Filmveranstaltungen gibt es einen Kartenvorverkauf unter www.filmkunstkinos.de**

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

(*Hors normes*) Frankreich 2019 - 114 Min. - Cannes 2019 - **Regie:** Olivier Nakache & Eric Toledano. Mit Vincent Cassel, Reda Kateb, Benjamin Lesieur u.a.

Die Regisseure von „Ziemlich beste Freunde“ sind zurück und überraschen mit einem Film, der nicht nur an ihren großen Erfolg anknüpft, sondern ihn in der Ernsthaftigkeit seines Anliegens sogar übertrifft. Die charismatischen Darsteller Vincent Cassel und Reda Kateb zeigen hier die wahre Geschichte zweier Sozialarbeiter in Szene, die in Frankreich eine außergewöhnliche Betreuung für Menschen mit schwerem Autismus geschaffen haben, da das Gesundheitssystem diese bloß wegsperret. Mit „Alles außer gewöhnlich“ gelingt ihnen ein ebenso berührender wie pointierter Film über die Kraft der Empathie.

Am 7.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“**ALS WIR TANZTEN**

(*And Then We Danced*) Schweden, Georgien 2019 - 110 Min. - **Regie:** Levan Akin. Mit Levan Gelbhakhiani, Bachi Valishvili, Ana Javakishvili, Giorgi Aladashvili, Tamar Bukhnikashvili u.a.

Der schwedische Regisseur Levan Akin folgt seinen Wurzeln zurück nach Georgien. Mit seinem meisterhaften Film *ALS WIR TANZTEN* liefert er nicht nur eine intime Milieustudie und Auseinandersetzung mit der Heimat seiner Vorfahren, sondern zugleich auch einen der schönsten und berührendsten Coming-of-Age-Geschichten und Beiträge zum Queer-Cinema der letzten Jahre.

Weiter im Programm.**WIM WENDERS****Tribute zum 75. Geburtstag**

Pünktlich zu seinem 75. Geburtstag am 14. August kommt der Dokumentarfilm „*Wim Wenders – Desperado*“ in unsere Kinos. Eric Friedler und sein Co-Regisseur Andreas „*Campino*“ Frege folgen hier Wim Wenders von Düsseldorf nach Paris und bis in die texanische Wüste. Entstanden ist ein überraschender, ein spannender Film, nicht nur über die Liebe zum Kino, sondern auch über einen Künstler, der mit jedem neuen Film das Wagnis des Scheiterns eingeht: Künstlerisch, menschlich und häufig auch finanziell. Danach macht es doppelt Spaß, der kleinen exemplarischen Filmreihe die das Souterrain Kellerkino im August zeigen wird. In „*Paris, Texas*“ schickt er einen Strauchelnden durch die Wüste und in „*Der Himmel über Berlin*“ einen Engel auf die Erde. Wim Wenders weiß seit jeher, mit großen Bildern zu begeistern. Seine Filme sind wie Gemälde mit der Kamera. Mit großartigen Einstellungen, intensiver Musik und sehr viel Zeit erzählt er Geschichten, die oft von Ruhe- und Heimatlosigkeit handeln, von der Suche nach einem verlorenen inneren Gleichgewicht. Mit seiner Verfilmung des Patricia-Highsmith-Romans „*Der amerikanische Freund*“ konnte er schon 1977 in Amerika Fuß fassen und mit seinem melancholischen Roadmovie „*Paris, Texas*“ zu Weltruhm gelangen. Zu seinen schönsten Werken gehört bis heute „*Der Himmel über Berlin*“, eine Liebeserklärung an die geteilte Stadt, deren Bilder mit jedem weiteren Jahr des vereinten Deutschlands immer schöner altern. In „*Buena Vista Social Club*“ widmet er sich dem Schaffen der Musiker des legendären Clubs in Kuba und entdeckt damit für sich den Dokumentarfilm als Möglichkeit besonders einführender Künstlerporträts.

1945 als Sohn eines Arztes in Düsseldorf geboren, ist er einer der einflussreichsten deutschen Filmemacher geworden. Im Herbst 2012 gründete Wim Wenders die gleichnamige Stiftung in Düsseldorf. Hierdurch wurde der rechtlich verbindliche Rahmen geschaffen, um sein filmisches, photographisches, literarisches und künstlerisches Lebenswerk zusammenzuführen und es für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich zu machen. Das Souterrain gratuliert Wim Wenders mit vier Filmen zum 75. Geburtstag.

Im Kinosaal sind neben der bereits vorhandenen Plakatmalerei von „*Der amerikanische Freund*“ weitere Unikate zu sehen, die uns die Wim Wenders Stiftung zur Verfügung gestellt hat.

3.8. um 20.00 Uhr: WIM WENDERS – DESPERADO
4.8. um 20.00 Uhr: DER AMERIKANISCHE FREUND
18.8. um 20.00 Uhr: PARIS, TEXAS
25.8. um 20.00 Uhr: DER HIMMEL ÜBER BERLIN
1.9. um 19.00 Uhr: BUENA VISTA SOCIAL CLUB

Weiter im Programm.**DER AMERIKANISCHE****FREUND**

BRD 1977 - 127 Min. - **Regie und Buch:** Wim Wenders. Mit Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gérard Blain, Nicholas Ray
Der amerikanische Freund ist ein deutsch-französischer Kriminalfilm von Wim Wenders aus dem Jahr 1977 nach dem Roman *Ripley's Game* (1974) von Patricia Highsmith. Der in Hamburg lebende Amerikaner Tom Ripley wird von einem Bekannten gebeten, ihm im Kampf gegen konkurrierende Gangsterbanden zu helfen. Bei der Suche nach einem Auftragsmörder, der möglichst ein Unbekannter im kriminellen Milieu sein soll, fällt Ripleys Wahl auf einen unheilbar erkrankten Rahmenmacher. Dieser soll gegen eine hohe Summe zwei Morde in Paris und im Trans-Europ-Express begehen.

Am 4.8. um 20 Uhr im Souterrain**ANDY IRONS –****KISSED BY GOD****Open-Air-Kino „Vier Linden“**

USA 2018 - 100 Min. - OmU -

Dokumentarfilm von Steve & Todd Jones.

Mitwirkende: Bruce Irons, Lyndie Irons u.a. Andy Irons, „the People's Champ“. Aufgewachsen in armen Verhältnissen auf Kauai, wurde er nach seinem Umzug an O'ahu North Shore und die Übernahme der Pipe- und Backdoor-Lineups durch seine „Wolfpak“-Gang zum besten Surfer der frühen 2000er. Von 2002 bis 2004 gewann er drei Weltmeister-Titel und dominierte Kelly Slater. Er war der Stolz Hawaiis. Doch mit dem Erfolg kamen auch die Probleme: Drogenkonsum, Partys, Größenwahn und Selbstzweifel. Das Leben als Superstar und die Dauerfehde mit Kelly Slater nagten zunehmend an einem Surfer, der eigentlich für seine Aggressivität und Furchtlosigkeit bekannt war.

ANDY IRONS – KISSED BY GOD erzählt zum ersten Mal die Geschichte des Rock'n'Roll-Lebens und des Tods eines der größten Surfer aller Zeiten. Bruce Irons, Kelly Slater, Andys Witwe Lyndie und alle weiteren Wegbegleiter bringen die Wahrheit ans Licht und durchbrechen das Schweigegelübde, das acht Jahre lang gehalten hat.

Am 4.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“**ANTON BRUCKNER –****DAS VERKANNTE GENIE**

Deutschland 2019 - 95. Min. -

Ein Dokumentarfilm von Rainer E. Moritz.

Mitwirkende: Sir Simon Rattle, Kent Nagano, Valery Gergiev u.a.

Zu Lebzeiten war der österreichische Komponist und Orgel-Virtuose Anton Bruckner häufig dem Unverständnis der Kritiker ausgesetzt, die seine Werke nicht in zeitgenössische Strömungen zwischen Brahms und Wagner einordnen konnten. Erst Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg entstand eine internationale Wertschätzung der wegweisenden Sinfonien Bruckners, die in ihrer Originalität bereits die Moderne antizipierten und ihrer Zeit weit voraus waren. Mit einer Fülle an Chronisten und Musikwissenschaftlern ebenso wie bekannten Dirigenten zeichnet die Dokumentation von Rainer E. Moritz Leben und Werk der komplexen Persönlichkeit Bruckners nach.

Weiter im Programm.**BERLIN ALEXANDERPLATZ**

Deutschland 2020 - 183 Min. - **Berlinale 2020 - Regie:** Burnhan Qurbani. Mit Welek Bungué, Jella Haase, Albrecht Schuch, Joachim Król u.a.

Alfred Döblins vielstimmiger, sprachgewaltiger Jahrhundertroman „*Berlin Alexanderplatz*“ von 1929 ist mittlerweile fester Bestandteil des Literaturkanons nicht nur deutscher Sprache, sondern international und wird oft als Antwort auf den großenwahnartigen „*Ulysses*“ von James Joyce genannt. Allein solche Superlative müssten jeden Filmemacher, der bei Verstand ist, abschrecken. Passenderweise brachte dann das irre Enfant Terrible Rainer Werner Fassbinder zwischen 1979/80 eine nicht minder großenwahnstimmige Fernsehverfilmung raus, die in 13 Teilen die tragische Parabel des unbeherrschbaren Franz Biberkopf erzählt. 2020 wagt sich nun Burnhan Qurbani an eine ambitionierte Aktualisierung des Stoffes und serviert schon allein in formaler Hinsicht das mutigste deutsche Kino seit Sebastian Schippers „*Victoria*“! Im Atelier gibt es eine Ausstellung mit Set-Fotos des Regisseurs Burhan Qurbani. Die Fotos sind während der gesamten Laufzeit des Films mindestens aber bis Ende August im Foyer des Kinos anzusehen. Nach der Ausstellung werden die Fotos zu Gunsten der Obdachlosenhilfe von fifty fifty versteigert.

Weiter im Programm.**DAS BESTE KOMMT NOCH**

(*Le Meilleur reste à venir*) Frankreich 2018 - 117 Min. - **Regie:** Alexandre de La Patellière, Matthieu Delaporte. Mit Fabrice Luchini, Patrick Bruel u.a.



Alexandre de La Patellière und Matthieu Delaporte zeichnen für einige der lustigsten Komödien des französischen Kinos verantwortlich. Mit „*Der Vorname*“ inszenierten sie beispielsweise eine herrlich komische, kompromittierende Persiflage über die kleinbürgerliche Scheinheiligkeit. Der Erfolg gab ihnen recht: ihr Film zog etliche Remakes nach sich, unter den gleichnamigen Film von Sönke Wortmann von 2018. Mit „*Das Beste kommt noch*“ serviert das Regie-Duo eine französische Version des Erfolgsfilms „*Das Beste kommt zum Schluss*“.

Weiter im Programm.**DIE BLECHTROMMEL****40 Jahre Oscar für Oskar**

Deutschland, Polen, Frankreich, Jugoslawien 1976 - 163 Min. - **Oscar 1980 - restaurierte Fassung - Regie:** Volker Schlöndorff.

Mit David Bennent, Mario Adorf, Angela Winkler, Katharina Thalbach, Berta Drews, Heinz Bennent u.a. Volker Schlöndorff (Die verlorene Ehre der Katharina Blum, Homo Faber) inszenierte diese Groteske nach dem gleichnamigen Roman des Nobelpreisträgers Günter Grass. Die 1979 unter deutscher Beteiligung produzierte Verfilmung wurde mit Preisen und Auszeichnungen nur so überschüttet, u.a. mit der Goldenen Palme in Cannes und dem Oscar für den besten nicht-englischsprachigen Film. „*Die Blechtrommel*“ gilt immer noch als eines der wichtigsten Werke des europäischen Kinos, dem es gelungen ist,

Filmindex der Filmkunstkinos

den spießbürgerlichen Alltag innerhalb einer dem Wahnsinn verfallenden Gesellschaft ohne Schwarzweißmalerei zu demaskieren. In einer sorgfältig restaurierten Version – genau 40 Jahre nach dem Triumph bei den Academy Awards – kehrt der Film nun zurück ins Kino.

Nur am 31.8. um 20 Uhr im Metropol**BOMBSHELL –****DAS ENDE DES SCHWEIGENS****Open-Air-Kino „Vier Linden“**USA, Kanada 2019 - 110 Min. - **Oscar 2020 -**

Regie: Jay Roach. Mit Charlize Theron, Nicole Kidman, Margot Robbie, John Lithgow, Allison Janney u.a.

Mit großem Staraufgebot rekonstruiert Filmemacher Jay Roach („*Trumbo*“) die Missbrauchsaffäre, die 2016 den mächtigen Geschäftsführer des rechtskonservativen US-Fernsehsenders Fox News zum Rücktritt zwang. Obschon das Tatsachendrama manchmal fahrig und unentschlüsselt wirkt, macht es das bedrückende Klima, in dem die Übergriffe jahrelang gedeihen konnten, greifbar und hat als Beitrag zur #MeToo-Debatte seinen Wert. „*Bombshell*“ erhielt einen Oscar für Bestes Make Up & Frisuren.

Am 21.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“**BUENA VISTA SOCIAL CLUB****Wim Wenders zum 75.**

Deutschland, USA 1999 - 100 Min. - OmU - **Regie:** Wim Wenders. Mit Ry Cooder, Ruben Gonzales, Compay Segundo.

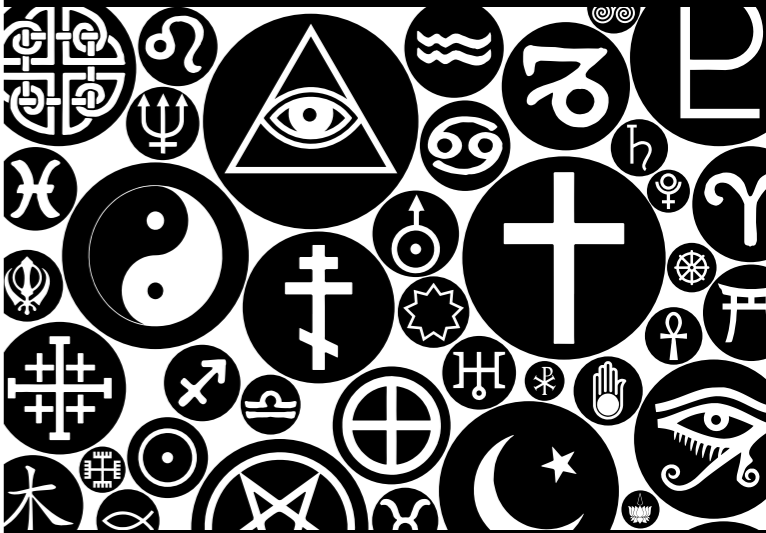
Als Ry Cooder Anfang 1998 zu den Aufnahmen von Ibrahim Ferrers wieder nach Kuba reiste, folgte ihm Wim Wenders mit einem kleinen Filmteam. Er beobachtete die Musiker, die auf Kuba Kultstatus genießen und inzwischen „Supergroßväter“ genannt wurden und spürte ihrem Leben in Havanna nach. Die Dreharbeiten wurden im Frühjahr in Amsterdam fortgeführt, wo der „*Buena Vista Social Club*“ zwei Konzerte gab. Sie endeten schließlich mit dem umjubelten Auftritt in der ausverkauften Carnegie Hall in New York im Sommer letzten Jahres. Diese Musikdokumentation ist eine schöne visuelle Ergänzung des 1996 veröffentlichten Albums. Ambiente und Lebensgefühl stehen neben der Musik im Mittelpunkt des Films.

Am 1.9. um 19 Uhr im Souterrain**CALL ME BY YOUR NAME****Best-of-Queer-Cinema**Italien, Frankreich 2018 - 132 Min. - **Regie:**

Luca Guadagnino. Mit Timothée Chalamet,

Armie Hammer, Michael Stuhlbarg u.a.

Bereits mit „*I Am Love*“ entführte Luca Guadagnino die Zuschauer in sinnlich-erotische Bildwelten und erinnerte dabei an die Eleganz von Luchino Visconti. Seine Adaption des gleichnamigen Romans von André Aciman, die er gemeinsam mit James Ivory verfasste, geht in seiner Ausdruckskraft sogar noch darüber hinaus. Das Leuchten eines ganzen italienischen Sommers liegt verdichtet in diesem Film, und jede Einstellung sucht nach einer absoluten, formalen Schönheit. Vor allem ist der weltweit von den Kritikern gefeierte „*Call Me By Your Name*“ jedoch eine feinfühligere Geschichte über die Erschütterung der ersten großen Liebe – und schon jetzt ein Meilenstein des Queer Cinema.

Am 3.8. im Bambi**ÜBER DEN PLACEBOEFFEKT HINAUS****15.08.20 – 23.08.20 | DA! Art-Award**

Düsseldorfs erster säkularer Kunstpreis im Stadtmuseum
Berger Allee 2 | 40213 Düsseldorf

Öffnungszeiten der Ausstellung: Di. – So. | 11 – 18 Uhr

15.08.20 | 18 Uhr | Vernissage nur online**23.08.20 | 15 Uhr | Preisverleihung nur online****DI | 18.08.20 | Fakten, Fakes und gefühlte Wahrheiten:****Warum es uns so schwerfällt, rational zu sein**

Vortrag mit Dr. Michael Schmidt-Salomon

18.30 Uhr | Live online

DO | 20.08.20 | Erklärt Quantenphysik die Esoterik?

Vortrag mit Dr. Holm Gero Hümmler

18.30 Uhr | Live online

SA | 22.08.20 | Ist das Heilkunst, oder kann das weg?

Vortrag mit Dr. Natalie Grams

18.30 Uhr | Live online

Coronabedingt finden Vernissage, Preisverleihung und Vorträge online und live statt unter:

www.aufklärungsdienst.de

CATVIDEOFEST 2019**Zum Weltkatzentag**

USA 2019 - 72 Min. - OmU

Jedes Jahr stellt CatVideoFest aus unzähligen Stunden einzigartiger Filme, Animationen, Musikvideos und natürlich den klassischen Internetfilmen eine Compilation der schönsten Katzenvideos zusammen! Die Vorführungen der Veranstaltung finden auf der ganzen Welt statt und ein Teil des Einkommens wird an lokale Organisationen für die Pflege von Katzen und das Wohlergehen von Tieren gespendet.

Wir wiederholen zum Weltkatzentag die Compilation des letzten Jahres. Gibt es eine bessere Ausrede, um Kontakte zu knüpfen, als gemeinsam Katzen zu beobachten?

Am 8.8. im Souterrain

HEIMATSOMMER**Open-Air-Kino auf der Rennbahn**

Der Heimatsommer Grafenberg auf der Düsseldorfer Galopprennbahn bietet daheimgebliebenen Düsseldorfern kulturelle, unterhaltsame und sportliche Abwechslung vor Ort. Natürlich alles unter Corona-Schutzbedingungen, die logischerweise oberste Priorität haben. Das Programm ist abwechslungsreich und wurde unter der Prämisse zusammengestellt, den tollen Local Heroes eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten. In Zusammenarbeit mit Schlierer & Friends organisieren wir ein Open Air Kino und Sie können dann Filme, Konzerte, Oper, Kindertheater aber auch Fitness (immer am Sonntagmorgen!) in der wunderbaren Atmosphäre auf der Düsseldorfer Galopprennbahn erleben. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen! Busshuttle der Rheinbahn (Linie 894) im 20-Minuten-Takt ab Staufenplatz jeweils 1 Stunde vor Programmbeginn. Das Mitbringen von Getränken und Speisen ist untersagt!

EAT PRAY LOVE

USA 2010 - 134 Min. - Regie: Ryan Murphy.

Mit Julia Roberts, James Franco,

Javier Bardem, Richard Jenkins,

Viola Davis, Billy Crudup u.a.



Liz Gilbert hatte alles, wovon eine Frau heutzutage träumt oder zumindest träumen sollte – einen Mann, ein Haus, eine erfolgreiche Karriere. Trotzdem fühlte sich Liz – wie viele andere Frauen auch – irgendwie verloren und ziellos. Als ihre Ehe geschieden wird, steht Liz plötzlich an einem Scheideweg: Sie beschließt, alles zu riskieren und ihr altes, wohlgeordnetes Leben hinter sich zu lassen, indem sie zu einer Reise rund um die Welt aufbricht, die zu einer Suche nach sich selbst wird.

Am 6.8. um 20.45 Uhr im Open-Air-Kino auf der Rennbahn

EDISON –**EIN LEBEN VOLLER LICHT**

USA 2017 - 103 Min. - Toronto 2017 -

Regie: Alfonso Gomez-Rejon. Mit Benedict Cumberbatch, Michael Shannon, Nicholas Hoult, Tom Holland, Tuppence Middleton „Die Glühbirne ist tot – Es lebe die Glühbirne!“ mag man ausrufen, wenn man diesen Film gesehen hat. Denn Regisseur Alfonso

Gomez-Rejon und sein Kameramann Chung-hoon Chung tauchen diesen Film in ein grandioses Licht. Kein fahles Leuchtstoffröhren-Geflacker und kein kaltes LED-Licht, sondern satte Farben und warme Töne sorgen hier für spektakuläre Kinobilder, die den Kampf um die Elektrifizierung Amerikas lustvoll in unsere Netzhaut brennt.

19.8. um 19 Uhr in OmU im British Cinema Club im Souterrain

FAHRENHEIT 451**Ray Bradbury zum 100. Geburtstag**

Großbritannien 1966 - 109 Min. - OmU -

Regie: Francois Truffaut. Mit Oskar Werner, Julie Christie, Cyril Cusack u.a.

Der amerikanische Schriftsteller Ray Bradbury (1920-2012) war einer der wichtigsten und vielseitigsten Science-Fiction- und Phantastik-Autoren des 20. Jahrhunderts. Vor allem in den 1950er Jahren prägte er mit seinen „Mars-Chroniken“, dem dystopischen Roman „Fahrenheit 451“ aber auch den Kurzgeschichten um den „Illustrierten Mann“ nachhaltig die literarischen Vorstellungen von der Zukunft und mischte auch in Hollywood bei der Entstehung des ersten SciFi-Booms tatkräftig mit.

Zu seinem 100. Geburtstag zeigen wir mit François Truffauts virtuoser Verfilmung von „Fahrenheit 451“ den bislang schönsten Kinofilm nach einer Vorlage von ihm. Entstanden in der unmittelbaren Nachkriegszeit entwirft der Roman eine Welt, in der die Feuerwehr (engl. firemen) keine Brände mehr löscht (die Häuser der Zukunft sind ohnehin feuerfest), sondern Bücher verbrennt – denn Bücher sind gefährlich, Allgemeinbildung ist verboten. Truffaut, ein Kind der Sechziger, macht daraus eine zivilisationskritische Abrechnung mit dem Fernsehen, bei der Inszenierung deutlich von seinem Idol Hitchcock inspiriert und mit Julie Christie in einer unvergesslichen Doppelrolle. Im Vorprogramm: „I Sing the Body Electric“ (1962), die 100. Folge der Kult-Fernsehserie „The Twilight Zone“, die Bradbury eigens zu diesem Anlass schrieb (23 Min.). //

// DANIEL BÄLDLE

THE GENTLEMEN**Open-Air-Kino „Vier Linden“**

USA 2020 - 107 Min. - Regie: Guy Ritchie.

Mit Matthew McConaughey, Charlie Hunnam, Hugh Grant, Colin Farrell u.a.



Nach seinen Ausflügen ins viktorianische England von Sherlock Holmes und in die mythische Zeit von König Artus kehrt Guy Ritchie mit „The Gentlemen“ zu seinen Wurzeln zurück. Er erzählt ein elegant gesponnenes Gangster-Garn, das an seine frühen Werke „Bube Dame König Gras“ und „Snatch“ erinnert. Hier steht der von Matthew McConaughey gespielte Mickey Pearson im Mittelpunkt, der einer der größten Marihuana-Anbieter Großbritanniens ist, sich nun aber aus dem Geschäft zurückziehen will, was zu reichlich Verwerfungen führt. Natürlich immer erzählt mit Ritchies Gespür für geschliffene Dialoge.

Am 29.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

GREATEST SHOWMAN**HEIMATSOMMER - Open-Air-Kino**

auf der Rennbahn

USA 2017 - 105 Min. -

Regie: Michael Gracey. Mit Hugh Jackman, Zac Efron, Rebecca Ferguson, Zendaya u.a.

Inspiriert von P.T. Barnums Ambition und Phantasie erzählt GREATEST SHOWMAN die Geschichte eines Visionärs, der aus dem Nichts kam und ein faszinierendes Spektakel erschuf, das zu einer weltweiten Sensation wurde. Regie-Neuentdeckung Michael Gracey hat seinen Film mit Herz, Talent und großem Können inszeniert. Hugh Jackman brilliert in der des P.T. Barnum.

Am 8.8. um 16 Uhr im Open-Air-Kino auf der Rennbahn

EINE GRÖßERE WELT

(Un monde plus grand) Frankreich, Belgien 2019 - 100 Min. - Regie: Fabienne Berthaud.

Mit Cécile de France, Narantsetseg Dash, Tserendarizav Dashnyam, Ludvine Sagnier Die Tonmeisterin Corine kann den Verlust ihres geliebten Ehemannes nicht überwinden. Ihr Arzt stellt eine Depression fest, während ihr Arbeitgeber sie in die Mongolei schickt um auf andere Gedanken zu kommen. Hier soll sie nach exotischen Tönen suchen, findet aber eine Schamanin, die in ihr ihresgleichen sieht, und ihr beibringen möchte, die Kräfte, die sie besitzt auch zu beherrschen.

Weiter im Programm.

GREEN BOOK**HEIMATSOMMER - Open-Air-Kino**

auf der Rennbahn

USA 2018 - 130 Min. - 3 Oscars 2019 - Regie:

Peter Farrelly. Mit Viggo Mortensen,

Mahershala Ali, Linda Cardellini, Don Stark



Die stärksten Storys schreibt bekanntlich das Leben. So wie diese um einen latent rassistischen Einfaltspinsel, der in den 60er Jahren als Chauffeur für einen sehr gebildeten, schwarzen Musiker anheuert. Die Tour führt in den tiefsten Süden der USA – und die Abgründe der alltäglichen Diskriminierung. Aus dem ungleichen Duo werden alsbald ziemlich beste Freunde. In diese Freundschaft eingeschlossen wird auch der Zuschauer. Die beiden Helden haben durchaus ihre Ecken und Kanten. Ihrem unheimlichen Charme wird man freilich kaum widerstehen. Ebenso wenig der warmherzigen Botschaft.

Am 30.7. um 20.45 Uhr

HARRIET –**DER WEG IN DIE FREIHEIT**

USA 2019 - 125 Min. - Regie: Kasi Lemmons.

Mit Cynthia Erivo, Leslie Odom Jr., Joe Alwyn, Clarke Peters, Janelle Monae u.a.

Es hat lange gedauert, bis ein Film sich der Geschichte von Harriet Tubman annahm, die zur Mitte des 19. Jahrhunderts der Sklaverei entkam, sich vehement für die Abolitionisten-Bewegung einsetzte und persönlich Sklaven aus dem Süden in die Freiheit gebracht hat. Das ist eine große, eine starke, eine emotionale Geschichte bei der insbesondere die Hauptdarstellerin Cynthia Erivo punkten kann.

Weiter im Programm.

ARRIVEDERCI**ENNIO MORRICONE**

Es kommt nicht oft vor, dass sich ein Staats- oberhaupt zu Wort meldet, wenn ein Film- schaffender stirbt. Aber das Ableben des großen Filmkomponisten Ennio Morricone, der letzten Monat im Alter von 91 Jahren verstorben ist, ließ auch Italiens Ministerpräsident Giuseppe Conte nicht unkommentiert: „Wir werden das künstlerische Genie von Maestro Ennio Morricone für immer und mit grenzenloser Dankbarkeit in Erinnerung behalten“, twitterte er.

Unter dem Pseudonym „Leo Nichols“ schrieb er 1963 die Musik zu Sergio Leones „Für eine Handvoll Dollar“ und feierte damit seinen internationalen Durchbruch. Cineasten auf der ganzen Welt feiern ihn seitdem für sein gewaltiges Lebenswerk, zu dem die Filmmusiken von „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Cinema Paradiso“, „1900“, „Mission“ und vielen anderen Filmklassikern gehören. Zu Morricones Leidwesen wurde er hauptsächlich durch seine Westernmusiken populär und immer wieder damit identifiziert, dabei machte dieses Genre in seinem Oeuvre gerade mal 8 Prozent aus (nach eigenen Angaben)! Mit drei Filmen will das Metropol an den Maestro erinnern:

Für Sergio Leone war Filmmusik ein Gestaltungsmittel. In SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD werden Charaktere und Handlung von den Filmmusiken erklärt. Vielleicht gehört sie deshalb zu den bekanntesten Filmkompositionen überhaupt. Bleibende Bedeutung misst man auch Morricones Musik zu Roland Joffes MISSION bei, für die er mit einem Golden Globe ausgezeichnet wurde. Und auch Quentin Tarantino versicherte sich der Dienste des Maestros in „The Hateful Eight“, Morricones letzter Spielfilm-Komposition, für die er 2016 den längst verdienten Oscar bekam.

In der heutigen melodien- und themenarmen Filmmusikwelt wird er fehlen. Ganz knapp fasste es Quentin Tarantino zusammen. Er schickte dem Meister auf seinem Instagram-Account neben einigen Erinnerungsfotos ein schlichtes „Grazie“ hinterher, dem wir uns mit dieser kleinen Werkschau gerne anschließen.

3.8. um 20 Uhr
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD
10.8. um 20 Uhr
MISSION
24.8. um 20 Uhr
THE HATEFUL EIGHT

Alle Filme laufen im englischen Original mit dt. Untertiteln im Metropol.

THE HATEFUL 8

USA 2015 - 168 Min. - OmU - Oscar 2016 für

besten Soundtrack (Ennio Morricone) -

Regie: Quentin Tarantino.

Mit Jennifer Jason Leigh, Channing Tatum,

Samuel L. Jackson, Kurt Russel, Tim Roth

Nach „Django unchained“ widmet sich Quentin Tarantino erneut dem Western-Genre. Während ersterer eher von der Italo-Variante beeinflusst war, wird es nun ur-amerikanisch. Der kurz nach dem Bürgerkrieg angesiedelte Westen steht mehr in der Tradition eines Sam Pekinpah oder Howard Hawks, denn eines Sergio Corbucci. Dieses Mal ohne Schauspieler Christoph Waltz, aber dafür sind Samuel L. Jackson, Kurt Russel, Tim Roth und einige andere aus Tarantinos früheren Filmen wieder mit dabei.

Am 24.8. um 20 Uhr im Metropol

HELMUT NEWTON – THE BAD**AND THE BEAUTIFUL**

Deutschland 2019 - 98 Min. -

Regie: Gero von Boehm.

Jeder kennt seine Fotos, er war so berühmt wie umstritten: Helmut Newton, einer der großen der Glamour-Fotografie, einer der berühmtesten Deutschen des 20. Jahrhunderts. In diesem Jahr wäre Newton 100 Jahre alt geworden – Grund genug für eine dokumentarische Würdigung, die Gero von Boehm mit seinem Film „Helmut Newton – The Bad and the Beautiful“ vorlegt.

Weiter im Programm.

DER HIMMEL ÜBER BERLIN**Wim Wenders zum 75.**

BRD 1987 - 127 Min. - Farbe und s/w -

Regie: Wim Wenders. Mit Bruno Ganz, Otto Sander, Solveig Dommartin, Peter Falk, Curt Bois u.a.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Der Engel Daniel, der in der Stadt West-Berlin zusammen mit seinem ebenfalls unauffällig gekleideten Genossen Casiel das Treiben der Menschen beobachtet und belauscht, verliebt sich in die Zirkusartistin Marion. Seine Liebe wird so stark, dass er auf sein himmlisches Privileg verzichtet und beschließt, ein Mensch aus Fleisch und Blut zu werden. Von dem Moment seiner Menschwerdung an wird der Film farbig. Die Liebe ist nicht himmlisch, sie ist irdisch. Wim Wenders macht zwei Stunde lang Kino, dass einem die Augen übergehen. Er produziert Bilder, die sich im Kopf festsetzen.

Am 25.8. um 20 Uhr im Souterrain

INTRIGE**Open-Air-Kino „Vier Linden“**

(J'accuse) Frankreich, Italien 2019 - 132 Min. - Großer Preis der Jury, Venedig 2019 -

Regie: Roman Polanski. Mit Jean Dujardin, Louis Garrel, Emmanuelle Seigner,

Grégory Gadebois u.a.

Von der Dreyfus-Affäre haben wir alle mal gehört, doch wer genau war nochmal dieser Alfred Dreyfus? Er war ein junger, vielversprechender, aber eben auch jüdischer Capitaine der französischen Armee, der im Jahre 1895 degradiert und auf die Teufelsinsel verbannt wurde, weil er angeblich für die Deutschen spionierte hatte. Roman Polanski wollte diesen Stoff immer schon verfilmen, seine Geldgeber stellten sich eine internationale Verfilmung in englischer Sprache vor, doch Polanski lehnte dies ab.

Am 31.7. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

JOJO RABBIT**Open-Air-Kino „Vier Linden“**

USA 2019 - 108 Min. - Toronto 2019:

Publikumspreis - Regie: Taika Waititi. Mit

Roman Griffin Davis, Thomasin McKenzie,

Taika Waititi, Sam Rockwell,

Scarlett Johansson u.a.

Sie ist wieder da: Die Komödie über Hitler. Diesmal begibt sich der jüdisch-maori-stämmige Regisseur Taika Waititi in die großen Fußstapfen von Chaplin und Lubitsch. Er selbst verkörpert den „Gröfaz“ als vertrottelten Clown, der einem Knirps als Fantasie-Freund erscheint. Waititi versteht sein Werk ganz allgemein als „Anti-Hass-Satire“ und die gelangt allein Befürchtungen zum Trotz absolut grandios mit sehr guten Pointen samt bewegender Momente. Ein Film, der mit den Beatles beginnt und mit Bowie samt Rilke endet, kann ohnehin kaum schlecht sein. Oscar für Bestes adaptiertes Drehbuch!

Am 8.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN**Open-Air-Kino „Vier Linden“**

Deutschland 2020 - 90 Min. -

Regie: Dani Levy. Mit Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Adnan Maral,

Henry Hübchen, Bettine Lamprecht u.a.

Marc-Uwe Kling's „Känguru-Chroniken“ sind nicht nur als Bücher erfolgreich, insbesondere die Hörbücher boomen, und wer einmal einer Lesung von ihm beigewohnt hat, weiß auch warum: Der Autor spricht beide Rollen und das gar nicht so unterschiedlich, dass man das Ganze auch für ein Selbstgespräch halten könnte, eine Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Vergangenheit und Gegenwart und natürlich mit Berlin.

Am 22.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

LEIF IN CONCERT VOL. 2

Deutschland 2019 - 115 Min. - Regie:

Christian Klandt. Mit Luise Heyer, Klaus Manchen, Michael Klammer,

Godegard Giese, Jülie Böwe, Tilo Prückner

Ein Tag im Leben einer Kneipe. Menschen kommen und gehen, trinken und rauchen, erzählen dies oder jenes, hören der Musik zu oder starren einfach in die Luft. Von all dem und mehr erzählt Christian Klandt in seinem Film „Leif in Concert – Vol. 2“, der keine Fortsetzung ist, dafür ein buntes Potpourri aus Szenen und Situationen.

Weiter im Programm.

MARIE CURIE –**ELEMENTE EINES LEBENS**

USA 2019 - 109 Min. - Regie: Marjane

Satrapi. Mit Rosamund Pike, Sam Riley

Yvette Feuer, Mirjam Novak u.a.

Marie Curie zum Vierten – nach einem Fernsehfilm, einer Doku und einem Biopic richtet nun die iranische Regisseurin Marjane Satrapi ihren Blick auf diese faszinierende Frauenfigur, die als erste Frau gleich zwei Nobelpreise gewann. Gleichzeitig wirft sie ein Schlaglicht auf eine aufregende, von spannenden Entdeckungen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägte Ära, den Beginn der Moderne.

Weiter im Programm.

MISSION**Arrivederci Ennio Morricone**

(The Mission) Großbritannien 1986 -

125 Min. - Oscar 1987 für Beste Kamera -

Regie: Roland Joffé. Mit Robert De Niro,

Jeremy Irons, Ray McAnally, Aidan Quinn

Die in der Nähe der Iguazú-Wasserfälle lebenden Guarani binden einen Priester an ein Kreuz und lassen es die Wasserfälle hinabstürzen. Aus dem Off erklärt der Erzähler des Films, der päpstliche Gesandte Altamirano, der Tod dieses Missionars werde das Leben einer großen Anzahl der Menschen beeinflussen. Ein weiterer Pater namens Gabriel wird geschickt. Durch den Vertrag von Madrid (1750), der die Grenzen zwischen dem portugiesisch kolonisierten Brasilien, wo Indianersklaverei legal ist, und den spanischen Kolonien Südamerikas, in denen sie abgeschafft ist, neu festlegte, geraten die Jesuitenreduktionen nun in portugiesisches Herrschaftsgebiet und sind den Überfällen der Bandeirantes ausgesetzt, die die Guarani versklaven wollen. Besondere Bedeutung hat der Film aufgrund der markanten Filmmusik von Ennio Morricone, insbesondere die Melodie „Gabriels Oboe“ existiert in zahlreichen Interpretationen und Transkriptionen.

Am 10.8. um 20 Uhr im Metropol

ORFEU NEGRO**Klassiker**

Brasilien, Frankreich, Italien 1959 - 103 Min.

Regie: Marcel Camus. Mit Breno Mello, Marpessa Dawn, Lourdes de Oliveira u.a.

Die tragische Liebesgeschichte von Orpheus und Eurydike, verlegt in die Welt des Karnevals in Rio. Ein Rausch aus Farben und Musik, aus knisternder Erotik und mystischer Bedrohung. Fast dokumentarisch gedreht mit Laiendarstellern vor Ort, mit ihren Gesängen und Tänzen, lässt der Film uns eintauchen in ihr Lebensgefühl und machte seinerzeit die Bossa Nova schlagartig auf der ganzen Welt bekannt.

Am 17.8. um 20 Uhr im Metropol

ONLINE-KINO

Die Möglichkeit, Filme zu Hause anzuschauen, ist seit Corona das Gebot der Stunde. Deshalb haben wir unser Online-Kino-Angebot aufgepeppt. Hier ist künftig nicht nur unser Repertoire-Programm mit Filmen, die bereits bei uns liefen, sie aber vielleicht verpasst haben, abrufbar. Infos und Filmbestellungen unter: filmkunstkinos.de/jetzt-ins-online-kino-gehen

PARASITE**Direcors Cut s/w**

Südkorea 2019 - 131 Min. - s/w - 4 Oscars u.a. als Bester Film 2020 - Regie: Bong Joon Ho.

Mit Song Kang Ho, Lee Sun Kyun, Cho Yeo Jeong, Choi Woo Shik, Park So Dam, Lee Jung Eun u.a.

Bong Joon-ho hat im letzten Jahr die erste Goldene Palme für Südkorea gewonnen. In „Parasite“ geht es um Fragen sozialer Ungleichheit in einer Zeit sich immer stärker polarisierender Gesellschaften: Was passiert, wenn eine Familie unterer sozialer Klasse in die Welt einer wohlhabenden Familie eindringt

Weiter im Programm.

PARIS, TEXAS**Wim Wenders zum 75.**

BRD/Frankreich 1984 - 148 Min. - Regie:

Wim Wenders. Mit Harry Dean Stanton,

Nastassja Kinski, Dean Stockwell,

Aurore Clement u.a.

Ein sprach- und erinnerungslos in der texanischen Wüste aufgefundener Mann findet langsam in die Gemeinschaft zurück und macht sich zusammen mit dem siebenjährigen Sohn auf die Suche nach seiner verschwundenen Frau, nach seiner Vergangenheit und nach neuen Formen des Zusammenlebens. Wim Wenders resümiert seine Erfahrungen mit dem amerikanischen Kino und dem amerikanischen Traum in einer formal bestechenden, gefühlsstarken Synthese aus Genrefilm und Autorenkino.

Am 18.8. um 20 Uhr im Souterrain

FilmindeX der Filmkunstkinos**QUEEN & SLIM****Filmreihe “#blacklivesmatter”**

USA 2019 - 132 Min. -

Regie: Melina Matsoukas. Mit Daniel Kaluuya, Jodie Turner-Smith u.a.

Die Regisseurin Melina Matsoukas hatte durch das Musikvideo zu Beyoncé's „Formation“ für Aufsehen gesorgt und wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Grammy. In ihrem Spielfilmdebüt führt sie diese Ästhetik zu neuen Ufern und schafft mit „Queen & Slim“ eine schwarze Version von „Bonnie & Clyde“. Packend und mit der nötigen Provokation gelingt ihr damit ein hochaktueller Kommentar zur Polizeigewalt in den USA.

31.7. & 1.8. im Metropol

A RAINY DAY IN NEW YORK**Open-Air-Kino „Vier Linden“**

USA 2019 - 92 Min. - Regie: Woody Allen.

Mit Timothée Chalamet, Elle Fanning, Selena Gomez, Jude Law, Liev Schreiber



Woody Allen schickt das Kinopublikum ins moderne New York und präsentiert ein einerseits vernünftiges und gelegentlich melancholisch angehauchtes Märchen um junge Menschen und die Liebe...und natürlich über die Stadt seiner Träume. Das New York in Woody Allens Filmen hat nie existiert - alle seine Werke zeigen über die Jahrzehnte viele einzelne Facetten der Stadt, immer wieder neu und faszinierend. Hier kommt eine weitere hinzu, und sie ist so bitter-süß wie ein Manhattan-Cocktail.

Am 15.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

Schau doch mal rein

Sommer Gäste
Gemeinschaftsausstellung
1.7. - 31.8.2020
Kennen Sie schon die neue Außenterrasse direkt vor der DESTILLE?
Bilker Str. 46 40213 Düsseldorf
www.destille-duesseldorf.de

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

ROCKETMAN

Open-Air-Kino „Vier Linden“
Großbritannien 2019 - 141 Min. - Cannes 2019 - Regie: Dexter Fletcher.
Mit Taron Egerton, Richard Madden, Kit Connor, Jamie Bell u.a.



„Rocketman“ ist eine einzigartige musikalische Hommage an Elton John und seine größten Hits. Dieses Biopic erzählt die Geschichte eines schüchternen Jungen aus einem Vorort Londons, der zu einer der größten Legenden des Rock & Roll wird. Mit atemberaubenden musikalischen Darbietungen und einem spektakulären Cast ist dieser Film ein unvergleichliches und absolut elektrisierendes Erlebnis.

Am 1.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“
Am 11.8. im Souterrain in der Reihe „Musikerbiographien“

DIE SCHÖNSTEN JAHRE EINES LEBENS

(*Les plus belles années d'une vie*)
Frankreich 2019 - 90 Min. - Frz. Filmwoche Berlin 2019 - Regie: Claude Lelouch.
Mit Anouk Aimée, Jean-Louis Trintignant, Souad Amidou, Antoine Sire, Marianne Denicourt, Monica Bellucci u.a.

Der mit zwei Oscars ausgezeichnete Kult-Klassiker der Nouvelle Vague „Ein Mann und eine Frau“ gilt als die schönste Kino-Liebesgeschichte. Nach über fünfzig Jahren wagt sich Altmeister Claude Lelouch an ein zweites Sequel seines melancholischen Liebesfilms mit dichter Atmosphäre. Vor der Kamera versammelt er mit der französischen Kinolegende Jean-Louis Trintignant und der irisierenden Anouk Aimée dieselben Hauptdarsteller wie damals und geht der Frage nach, warum die Liebe nicht hielt. Vor allem wenn Lelouch auf sein Original zurückgreift, erlebt der Zuschauer welche besondere, knisternde Chemie zwischen dem Paar auf der Leinwand herrschte.

Ergänzend zeigen wir am 1. & 2.8. im Souterrain noch einmal den Beginn der großen Liebe „Ein Mann und eine Frau“. Am 2.8. als Double Feature auch hintereinander.

SEA OF SHADOWS – DER KAMPF UM DAS KOKAIN DES MEERES

Österreich, Australien, Deutschland, USA 2019 - 103 Min. - Publikumspreis Sundance 2019 - Dokumentarfilm von Richard Ladkani. Ein Film mit Leonardo DiCaprio an Bord, dazu der Publikumspreis vom Sundance Film Festival – das ist keine schlechte Bilanz für einen Dokumentarfilm aus Österreich! Erzählt wird das Drama der Jagd auf den seltenen Tootoba-Fisch im Golf von Kalifornien. Dessen Schwimmblase werden Heilkräfte angedichtet, auf dem chinesischen Schwarzmarkt sind die Eingeweide wertvoller als Gold. Das engagierte Öko-Drama zeigt erstmals Bewegtbilder des kleinsten Wals der Welt, dessen putziges Aussehen ihm den Titel „Panda der Meere“ verschaffte.

Weiter im Programm.

SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD

Arrivederci Ennio Morricone
(*C'era una volta il West*) Italien 1968 - 165 Min. - OmU - Regie: Sergio Leone.
Mit Claudia Cardinale, Henry Fonda, Charles Bronson, Jason Robards u.a.



Ein namenloser Mundharmonikaspieler greift in die Auseinandersetzung zwischen dem skrupellosen Chef einer Eisenbahngesellschaft und einer irischen Einwandererfamilie ein und rächt sich für den lange zurückliegenden Mord an seinem Bruder. Sergio Leones barocke Pferdeoper ist Resümee, Höhepunkt und Apotheose des Italowesterns, wobei klassische Genrebilder einer eigenwilligen Neuintepretation unterzogen werden. Der Stil des Films „vermittelt befreiende Arroganz und wehmütige Erinnerung zugleich“ (G.Seeflön), huldigt den Mythen der amerikanischen Geschichte und treibt sie zur pessimistischen, oft zynischen Auflösung. In Dramaturgie, Montage, Ausstattung und musikalischer Untermalung ein Musterbeispiel perfekter Kinounterhaltung auf hohem gestalterischem Niveau.

Am 3.8. um 20 Uhr im Metropole

SIBYL –**THERAPIE IST ZWECKLOS**

Frankreich, Belgien 2019, 100 Min. - Cannes 2019 - Regie: Justine Triet. Mit Virginie Efira, Adèle Exarchopoulos, Gaspard Ulliel, Sandra Hüller u.a.

Wo liegt die Grenze zwischen Fiktion und dem wahren Leben? Justine Triet zeigt uns in ihrem neuen Film, welcher zwischen Drama und Komödie seinen Platz findet, die Geschichte einer Psychotherapeutin, die das Leben ihrer Patientin in einen erfolgreichen Roman verwandelt und dabei ihre Rolle völlig vergisst. Dies ist zwar die grundlegende Handlung, damit wäre aber noch lange nicht alles abgedeckt. Sibyl ist ein Film, der immer wieder überrascht und eine perfekte Gratwanderung zwischen Ernst und Humor aufrecht hält.

Weiter im Programm.

UNDINE

Deutschland, Frankreich 2020 - 90 Min. - Berlinale 2020 - Regie: Christian Petzold. Mit Paula Beer, Franz Rogowski u.a.



Die Wasserfrau als Mythos beschäftigt die Literatur schon seit der Antike. Ihre Darstellung schwankt zwischen mörderischer Nixe und erlösungsbedürftiger Meerjungfer, bleibt jedoch immer auf den Mann bezogen. Inspiriert von Ingeborg Bachmanns feministischer Relektüre „Undine geht“ entfaltet Christian Petzold mit seinen beiden Hauptdarstellern aus „Transit“ erneut eine Liebesgeschichte, die das Gespenstische in ihren Mittelpunkt stellt, und danach fragt, ob es ein Entkommen aus der Geschichte gibt.

Weiter im Programm.

WAVES

USA 2019 - 137 Min. - Regie: Trey Edward Shults. Mit Kelvin Harrison Jr., Lucas Hedges, Taylor Russell, Alexa Demie, Renée Elise Goldsberry u.a.
Trey Edward Shults inszeniert im Drama WAVES die formative Zeit in den Teenager-Jahren eines Bruders und seiner jüngeren Schwester als „Panikattacke“ und anschließende „Umarmung“ zu einem brillanten Soundtrack von u.a. Frank Ocean.

Weiter im Programm.

WEIL DU NUR EINMAL LEBST**– DIE TOTEN HOSEN AUF TOUR**

Open-Air-Kino
Deutschland 2018 - 106 Min. - Berlinale 2018 - Regie: Cordula Kablitz-Post, Paul Dugdale. Mit Andi, Breiti, Campino, Kudde, Vom u.v.a.

„Früher liefen die großen Partys immer auf Tour, heute eher zuhause, denn um am nächsten Tag fit zu sein, müssen wir eiserne Disziplin üben.“ erklärt Campino. „Wir sind jetzt in einem Alter, wo wir auch mal nüchtern auf der Bühne stehen dürfen.“ Die Band wurde 1992 gegründet und war nie für die Ewigkeit gedacht. „Doch solange man uns noch hören will, machen wir weiter.“ Cordula Kablitz-Post hat die Hosen auf ihrer Tour 2018 von Deutschland über die Schweiz bis nach Argentinien begleitet.

Am 5.8. im Atelier im Rahmen der Musikfilmreihe, am 9.8. um 20 Uhr im Open-Air-Kino auf der Rennbahn, am 28.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

WHAT YOU GONNA DO WHEN**THE WORLD'S ON FIRE?**

Italien, USA, Frankreich 2018 - 123 Min. - OmU - s/w - Dokumentarfilm von Roberto Minervini.

Junge Afro-Amerikaner*innen werden überproportional häufig Opfer von tödlicher Polizeigewalt. So auch im südlichen US-Bundesstaat Louisiana, aber hier haben sie noch einen weiteren Feind: der Ku-Klux-Klan ist auch im 21. Jahrhundert noch aktiv und terrorisiert die Schwarzen Communities. Als Regisseur Roberto Minervini Louisiana bereiste um dort eigentlich eine Dokumentation über die Musik der 1930er Jahre zu drehen, verwarf er angesichts der omnipräsenten Gewalt gegen Schwarze seine ursprünglichen Pläne. So fokussierte er sich für WHAT YOU GONNA DO WHEN THE WORLD IS ON FIRE? auf einige Protagonist*innen, die er in intimen Schwarz-Weiß-Bildern zeigt.

Weiter im Programm.

WIM WENDERS, DESPERADO

Wim Wenders zum 75. Geburtstag:
Deutschland 2020 - 120 Min. - Regie: Eric Friedler, Andreas Frege.
Am 14. August feiert Ernst Wilhelm Wenders seinen 75sten Geburtstag. Zum Jubiläum vermerkt sich diese Doku vor dem grandiosen Kino-Poeten. Eine illustre Schar von Weggefährten von Coppola über Däfoe bis Hanns Zischler kommen zu Wort, reichlich Filmausschnitte werden eingespielt. Der Plausch zwischen Werner Herzog (mit Sonnenbrille!) und Wenders gerät zu einer Sternstunde – das muss man sehen! Von Herzog kommt zudem der beste Spruch: „Ich werde einem 18jährigen Filmstudenten sagen, wenn du Filme machen willst, schau dir Wims Filme an, du Depp!“

Am 3.8. um 20 Uhr im Souterrain

Filmindex der Filmkunstkinos**WIR ELTERN**

Schweiz 2019 - 94 Min. - Regie: Eric Bergkrait, Ruth Schweikert.
Mit Elisabeth Niederer, Eric Bergkrait, Elia Bergkrait, Ruben Bergkrait, Orell Bergkrait, Beat Schlatter, Zohra Shetab



Die kleine schweizerische Komödie mit dem etwas spröden Titel behandelt ein typisches Zeitproblem: überforderte Eltern und ihre halbwüchsigem, mit Luxus verwöhnten Kinder, die als Nesthocker keine Anstalten machen, erwachsen werden zu wollen. Für ihre „autofiktionale Groteske“ haben die Filmemacher ihre eigenen Söhne vor die Kamera gebracht. Die turbulente Handlung wird dabei von Familienexperten begleitet, die sich aus der Kulisie heraus zu den gezeigten Problemen äußern, was dem Film neben einer gewissen Seriosität noch einen zusätzlichen Kick verleiht.

Weiter im Programm.

DIE WÜTENDEN – LES MISERABLES

Open-Air-Kino „Vier Linden“
(*Les Misérables*) Frankreich 2019 - 100 Min. - Preis der Jury, Cannes 2019 - Regie: Ladj Ly. Mit Damien Bonnard, Alexis Manenti, Djibril Zonga, Issa Perica u.a.

„Es gibt keine schlechten Menschen, wie es auch keine schlechten Pflanzen gibt, es gibt nur schlechte Gärtner.“ Mit diesem Zitat von Victor Hugo endet Ladj Lys Debütfilm, der von den Aufständen in der Pariser Banlieue 2005 inspiriert wurde und auf dem Filmfest in Cannes mit dem Preis der Jury ausgezeichnet wurde.

Am 14.8. im Open-Air-Kino „Vier Linden“

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 | 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Sonnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bälde, Ngoc Bich Luong
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

Sa 1. 8. 2020 im Malkasten-Park**Sebastian Gahler Trio feat. Denis Gäbel**

Sebastian Gahler (p), Denis Gäbel (sax), Matthias Nowak (b), Ralf Gessler (dr)

Der Düsseldorfer Komponist und Pianist Sebastian Gahler stellt ein neues Programm vor. Als special-guest hat er den Kölner Saxophonisten Denis Gäbel eingeladen.

Tan

Ergün Aktoprak (voc), Jürgen Dahmen (p), Reiner Witzel (sax), Selman Sezek (perc), Konstantin Wienstroer (b)

Aus verschiedenen Genres kamen sie zusammen. Würfelten skrupellos musikalische Stilrichtungen durcheinander, und legten los – als Tan (türkisch: die Morgendämmerung) ... Tan – eine Band, die scheinbar widersprüchliche Musikwelten virtuos überwindet. Aus türkisch-authentischem Rootsmaterial und Eigenkompositionen präsentieren die Musiker eine atmosphärische Klangreise, die solistischen Ausflügen und jazzigen Elementen viel Raum bietet. Ein Basar an rhythmischen Patterns und erdigen Melodien pulsiert hier zu einer globalen Melange. So entstehen musikalische Entdeckungs-Trips.



Weitere Förderer: Kulturrat der Landeshauptstadt Düsseldorf, Eine Welt Forum Düsseldorf, Eine Welt-Beirat Düsseldorf, Stadtwerke Düsseldorf, Umweltamt, Lokale Agenda

Jazz & Weltmusik in Düsseldorf

Vier Open Air-Konzerte, dieses Jahr nicht auf der freien Wiese am Hofgarten-Pavillon sondern im Malkasten-Park und im Innenhof des Düsseldorfer Rathauses am Burgplatz, jedes Doppelkonzert für max 100 Gäste, mit Abstand.

Konzerte um 15:00, 16:30 & 18:00 (Doppelkonzert, 30 Minuten-Set pro Gruppe). Eintritt nur mit vorheriger (kostenloser) Platzreservierung! Reservierungen sind ausschliesslich online möglich.

So 2. 8. 2020 im Malkasten-Park**Ayça Miraç Quartett**

Ayça Miraç (voc), Henrique Gomide (p), Marcus Rieck (dr), Philipp Grußendorf (b)

Das Schwarze Meer ist von alters her ein Schmelztiegel der Kulturen, ein faszinierendes Flechtwerk von Klängen, das bei uns noch recht unbekannt ist. Mit ihrem Quartett führt uns Ayça Miraç in diese Welt und verbindet sie mit dem Hier und Jetzt. Auf ihrem berührenden Debüt ‚Lazjazz‘ spannt die junge Jazz-Sängerin eine einzigartige Klangbrücke zwischen den Jahrhunderten – von den Kulturen der Lasen und Megrelier hinüber zum Bosphorus und weiter zum Modern Jazz.

Joscho Stephan Trio feat. Matthias Strucken

Matthias Strucken (vib), Joscho Stephan (git), Günter Stephan (git), Volker Kamp (b)

Diese gemeinsame Formation von Joscho Stephan und Matthias Strucken orientiert sich musikalisch an dem Großmeister des ‚Gypsy Swing‘, dem Gitarristen Django Reinhardt sowie dem legendären Jazz-Vibraphonisten Milt Jackson. Natürlich fragt man sich, ob man die Stile dieser beiden herausragenden Jazzlegenden ohne weiteres miteinander verbinden kann? Die Antwort hierauf hat Jacksons Modern Jazz Quartett bereits in den 50er Jahren gegeben. Mit ‚Django‘ brachte Milt, eine Hommage an Reinhardt auf den Plattenmarkt, welche mittlerweile als beliebter Jazz Standard gilt.

Sa 8. 8. 2020 im Rathaus-Innenhof**Menzel Mutzke Quartett**

Menzel Mutzke (tp, flügelhorn), Pablo Held (p), Silvio Morger (dr), Oliver Lutz (b)

Menzel Mutzke zählt zu den versiertesten Jazzszene. Ob mit Pablo Held, der NDR- und WDR Bigband oder der erfolgreichen Brass Band Moop Mama – Mutzkes Fähigkeiten am Instrument sind grenzübergreifend gefragt. Der in Köln lebende Trompeter präsentiert nun sein Debutalbum ‚Spring‘ mit seinen hochkarätigen Mitmusikern Pablo Held, Silvio Morger und Oliver Lutz.

Dengê Destan

Nure Dlovani (vln), Pauline Buss (vla), Koray Berat Sari (baglama, lavta, cl, kaval, voc), Christopher Esch (git), Mehmet Vefa Yamalak (perc)

Dengê Destan verschmilzt Klänge aus Europa, Anatolien und Mesopotamien. Durch die Kombination der westlichen Instrumente Violine, Viola, Gitarre und der vorderasiatischen Lauten sowie Trommeln lassen sich die Klänge verschiedener Kulturen zusammenfinden. Instrumentale Musik wird in allen Regionen der Welt zum tanzen und trauern gespielt. Vom Königlichen Hof zum Palast in Istanbul bis zur kurdischen Diaspora in Armenien.

So 9. 8. 2020 im Rathaus-Innenhof**Talking Horns**

Achim Fink (tb, sousaphon), Andreas Gilgenberg (sax), Stephan Schulze (tb, b-tb), Bernd Winterschladen (sax, cl)

Talking Horns ‚erzählen‘ mit ihren Instrumenten höchst unterhaltsame Geschichten aus der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Kopf und Bauch werden gleichermaßen bedient: Für Puristen und Schulbladen-Denker unerhört. Der/die ‚Durchschnittshörer/in‘ (so es sie denn überhaupt gibt) haben dabei ebensoviel Spaß wie Jazz-Kenner, Freunde der Kammermusik oder jene, die es lieben, wenn es ‚groovt‘.

Peter Weiss Quintett

Ryan Carniaux (tp), Kristina Brodersen (as), Sebastian Sternal (p), Hendrika Entzian (b), Peter Weiss (dr)

Des Quintett des Schlagzeugers Peter Weiss verbindet einige der besten jungen Musiker aus NRW. Alle vier sind in Ihrer Instrumentengattung herausragend, alle haben schon große Aufmerksamkeit und Presse bekommen. Inhen gemeinsam ist neben den hohen technischen Fähigkeiten eine erstaunliche Reife, ein großer Sinn für Ensemble-Klang und Kommunikation sowie eine eigene kompositorische Handschrift. So besteht das Programm neben wenigen ausgewählten Standards vorwiegend aus Stücken der Bandmitglieder.

Alle Informationen unter www.jazzschmie.de/jwh



Räume an Orten

FRANKA HÖRNSCHEMEYER

Der Schlosspark in Bochum-Weitmar bildet mit seinen Bauten ein museales Areal. Eigene Pavillons zeigen Werke von Maria Nordman, David Rabinowitch und Richard Serra, hinzu kommen Gebäude für weitere Exponate, die ebenso wie die Skulpturen im Park noch auf das Programm der Galerie m weisen. Weiterhin ist seit 2010 die Ruine von Haus Weitmar zum Ausstellungsgebäude umgebaut, als Teil der „Situation Kunst (für Max Imdahl)“ der Kunstsammlungen der Ruhr-Universität. 2015 wurde daneben das „Museum unter Tage“ eröffnet, das aktuell eine Retrospektive des einstigen Düsseldorfer Akademieprofessors Erich Reusch zeigt. Und die Galerie m stellt derzeit mit Franka Hörnschemeyer eine Bildhauerin vor, die seit 2015 an der Kunstakademie in Düsseldorf lehrt. Im Zentrum ihrer Ausstellung steht die mehrteilige Arbeit „Axiom 420“. Mit hohem Respekt für den als White Cube angelegten Ausstellungsraum reagiert Hörnschemeyer auf diesen und seine Laufwege, sie setzt Schwerpunkte und schafft Klarheit. Und indem im Eingangsbereich Wandarbeiten der 1990er Jahre, meist aus Gipskarton, zu sehen sind, ist dies vielleicht die umfassendste Ausstellung der in Berlin lebenden Künstlerin in Nordrhein-Westfalen.

In „Axiom 420“ (2020) hält ein Ankerseil drei Skulpturen so, dass sie lediglich an einem Punkt oder auf einer Linie den Boden streifen. Die zwei figürlich anmutenden Skulpturen „Alpha“ und „Zeta“ bestehen aus vier bzw. fünf Quadern aus Holzplatten. Durch das Ankerseil verbunden, bilden sie den Anfangs- und Endpunkt der gesamten Konstruktion. Sie formulieren ein wechselseitiges Aufsteigen und Absinken, ein Nachgeben

Porträtfoto: Donat Schilling



und Ziehen. Die gesamte Arbeit verbleibt in einem Schwebestand. Das Seil führt an den oberen Streben durch den Raum und hält „Omikron“, die dritte, gerüstartige Skulptur im Winkel von 21°. Rot- und Gelbtöne brechen aus der changierenden Metallfarbigkeit hervor und verleihen dem Abblättern und Verwittern Sinnlichkeit. Das gilt ähnlich bei „Alpha“ und „Zeta“ für die rostbraunen, mitunter silbern schimmernden Holzflächen mit ihrem expressiven Abrieb. Alle drei Skulpturen bestehen aus Schalelementen, die als Gussform für Betonsegmente dienten. Als Negativform des Abwesenden bewahren sie – wie ein Schatten – das Materialgedächtnis.

Alles, was im Ausstellungsraum zu sehen ist, wirkt stabil und fragil zugleich. Konstitutiv sind die Schrägen der Skulpturen und der diagonale Verlauf des Seiles, welches den Raum sozusagen vermisst. Der Ausstellungsraum ist in seiner Leere ebenso wie in seiner Fülle zu erfahren. Der dahinter liegende Raum bleibt unbespielt, wird darin jedoch zu einem Teil des Geschehens und positioniert den fast quadratischen Ausstellungsbereich weiter. Sowieso ist diese Passage nicht leer. Das Seil führt hier durch die Wand. Eine Stimme aus einem Lautsprecher – die rund 17-stündige Audio-Arbeit „Gipskartonfeuerschutz“ (2020) – zählt in gleichmäßigen Abständen Begriffe aus dem Bauwesen auf. Franka Hörnschemeyer hat sie aus ihrem frühen Künstlerbuch „GKF“ (1992) eingelesen. Als Resultat einer ausgiebigen Recherche benennen sie die Struktur, den Gebrauch und die Soziologie von Architektur in Deutschland. Hier nun nehmen die Wörter Fühlung mit dem Ausstellungsraum auf, in dem sich der Betrachter aufhält und, durchkreuzt von den Skulpturen, Balance und Bewegung vergegenwärtigt.

Im Atelier im Wedding kommt Franka Hörnschemeyer auf Heinrich von Kleists „Über das Marionettentheater“ zu sprechen, einem Schlüsseltext für ihre Arbeit. In dieser Erzählung wird anhand von Gliederpuppen die Rolle des Bewusstseins für die Leichtigkeit und Schönheit der eigenen Bewegungen thematisiert. Hier wie in ihren Installationen ist der Körper Subjekt und Objekt, Handelnder und Empfangender. Ohnehin, Skulptur ist genauso ein gedanklicher Prozess. Bei Franka Hörnschemeyer, die an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Stanley Broun studiert hat, manifestiert sie sich ebenso in Fotografien. So arbeitet sie seit 2001 an einer Serie zur aufgelassenen Heeresversuchsanstalt in Peenemünde. Ihre Fotografien zeigen Abbruchsituationen im Innen- und Außenraum; Reste riesiger Hallen, in denen die Natur wuchert; Balken, die von oben herabgestürzt sind und den Durchgang versperren. Der Blick stößt im Vorder- und Mittelgrund auf diese Zeugnisse der Zerstörung durch den Abzug von Gebrauch im Laufe der Zeit. Evident ist Hörnschemeyers archäologischer und archivarischer Ansatz zwischen Spurensuche, Dokumentation und ästhetischer Erfahrung.

„Wie in einem Buch zurückblättern“, hat sie ihre Arbeitsweise der Freilegung und des Abtastens baulicher Strukturen im Hinblick auf soziologische, gesellschaftliche, geschichtliche oder architektonische Aspekte bezeichnet (Lost in Space, Köln 2014). Konsequenterweise ist, dass sie für ihre räumlichen Arrangements und ihre Skulpturen ausrangierte Formteile und Materialien aus dem Bau verwendet, die ebenso sachlich profan bleiben wie sie an Nuancen und Ereignissen aufgeladen sind und bestimmte Phasen repräsentieren. Raum wird als „Ergebnis unserer Handlung, unserer Definition und Wahrnehmung“ erfahrbar, wie Nina Schallenberg geschrieben hat (Kat. Dresden 2013).

Besonders anschaulich wurde dies bei ihrem Beitrag zur thematischen Ausstellung „Ein/räumen“ 2000/01 in der Hamburger



Franka Hörnschemeyer, Axiom 420, 2020, Schalelemente (Stahl, Schichtholz), Ankerseil, Galerie m, Bochum 2020, © VG Bild-Kunst, Bonn; Foto: Donat Schilling

Kunsthalle. Dort konfrontierte Hörnschemeyer den Saal für die Lehmbruck-Skulpturen mit seinen verschiedenen früheren Zeitschichten. Sie legte das in den 1950er Jahren eingezogene Stahlgerüst unter der Decke mitsamt der Neonlichtsituation frei, holte das Ständerwerk der in den 1970er Jahren eingebauten Gipskartonwand hervor und öffnete einen Verschlag für das Stuhllager. Sie setzte die Skulpturen auf Auflageflächen, die höher waren als die Sockel zuvor, und stellte Podeste auf, die die Ansichtshöhe variierten. Insgesamt entstand eine Szenerie, die „viele an eine Baustelle denken ließ“ (Dietmar Rübel, Lost in Space, Köln 2014). - Wovon aber handelte diese Intervention: von Architektur und ihrer Funktion, von der Geschichte der Hamburger Kunsthalle und von Wilhelm Lehmbruck und seinen Skulpturen. Vom Wandel der Normen und Sichtweisen schon in der Präsentation von Kunst. Vom Stellenwert der Kunst, von den Relikten der Zeit und vom sinnlichen Erfahren mit den Mitteln des Raumes. Zu sehen war in Hamburg alles – sukzessive – gleichzeitig, übersetzt in Form.

Daneben steht die Verknappung, besonders bei den Arbeiten im öffentlichen Raum. Bei „Trichter“ (2011) im Stadtraum von Dresden, führt eine Klinkertreppe in den Untergrund. Dort ist hinter einer Scheibe aus Panzerglas die historische Kanalisation einzusehen. Im selben Jahr ist „Koordinaten“ in Gnadefeld im Bather Moor/Niedersachsen entstanden. In einem Wäldchen nahe dem russischen Kriegsgräberfeld ordnen sich neun Module aus bis zu 2,5 m hohen Schalelementen um ein freibleibendes Zentrum an; dazu sind über Audiosysteme Erzählungen und Berichte von Dorfbewohnern unterschiedlichen Alters zu hören. In der Gesamtheit werden die Gegend und die jüngere Geschichte des Ortes als Erfahrung von Heimat in ihrer gebrochenen Komplexität begreifbar. Das Landschaftliche – mit seinem Topos der Idylle – spielt hinein. Die Stimmen huschen hin und her wie in einem Hortus Conclusus, der hier ganz und gar nicht abgeschlossen ist.

Wie sehr aber das Labyrinthische ein Leitmotiv von Franka Hörnschemeyer ist, belegt schon davor „BFD – bündig fluchtend dicht“ (1998/2001) in einem Hof des Paul-Löbe-Hauses des Deutschen Bundestages in Berlin. Die Konstruktion nimmt Bezug auf Gebäude und Anlagen, die zuvor an dieser Stelle standen, darunter Teile der Mauer, Hundezwinger der DDR-Grenztruppen und die spätere Bebauung des Spreebogens. Die Anordnung der Schalelemente verschränkt die Grundrisse. Sie verstärkt mit fast vier Meter Höhe das Körperempfinden und lässt ebenso eigene Entscheidungen zu wie es Irrwege gibt, die zur Rückkehr zwingen. - Labyrinth definieren sich nach Jan Pieper „über ein Prinzip, über den verschlungenen Weg, der schließlich zur Mitte führt, es ist von Anfang an ‚in Ordnung gebracht‘, eben in die ‚labyrinthische Ordnung‘“ (ders., Das Labyrinthische, Basel u.a. 2009). Die Erfahrung davon ist ein Resultat der Zeit, also im Jetzt, die Zukunft vor Augen und die Vergangenheit im Bewusstsein. Also, keine Denkmäler im herkömmlichen Sinne, sondern vielmehr die synchron vermittelte Abfolge von Momenten, ganz unpräzise und um so mehr unvergesslich.//

FRANKA HÖRNSCHEMEYER Axiom 420, 2020, Schalelemente (Stahl, Schichtholz), Ankerseil, Galerie m, Bochum 2020, © VG Bild-Kunst, Bonn; Foto: Donat Schilling

GALERIEN

Galerie Art Room
Am Poth 4, 40625 Düsseldorf
www.galerieartroom.de
1.- 28.8. Margret Langen, Barbara Osiander, Reinhard Prömper, Ulla Silberhorn-Stade, Frank Weber, Birthe Weichert-Grote immer montags.... Malerei und Objekte

BLACKOFFICE
Neusser Str. 39, 40219 Düsseldorf
bis 31.8. Achim Schmacks: Etalage No.10 Die fünf Dekaden im Jetzt

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
Eigeninstallation „DAS BÜRO KLAMMERT“ ist frei und unbeaufsichtigt den ganzen Tag zu erleben, zu durchstreifen - durchzulesen.

Haus der Architekten
Zollhof 1, 40221 Düsseldorf
12.8. - 2.10. FRAU ARCHITEKT Seit über 100 Jahren: Frauen im Architekturberuf

KAI 10 Raum für Kunst
Kaisstraße 10 - 0211/99 43 41 30
bis 2.8. Something between us 30.8. - 13.12. A Long Time Short

Galerie Lausberg
Hohenzollernstr. 30 - 40211 Düsseldorf
www.galerie-lausberg.com
bis 28.8. Matthias Leupold - Staged and documentary photography

Galerie Ludorff
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
bis 29.8. Klaus Fussmann - Kleine Freuden. bis 5.9. Neuerwerbungen Frühjahr 2020

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 30.8. DRUCKSACHEN
Aller guten Dinge sind fünf: Inessa Emmer, Michael Falkenstein, Roman Klonek, Abi Shek, Julia Siegmund

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 29.8. ALFONSO HÜPPI

plan.d. produzentengalerie
Dorotheenstr. 59 - www.galerie-plan-d.de
bis 16.8. „echochamber“

Sies + Höke Galerie
Poststr. 2 & 3 - 0211/13 56 67 -
www.sieshoeke.com
bis 8.8. Julian Charrière
Thickens, pools, flows, rushes, slows

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
28.8. - 24.10. Peter Uka | Inner Frame

MUSEEN

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 8.11. Yann Amicchiario: Diener zweier Herren

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 16.8. SUBJEKT und OBJEKT. FOTO RHEIN RUHR

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
K20 On Display - Ständige Sammlung

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
Neue Sammlungspräsentation 5.9. - 17.21 Simon Denny. Mine

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 13.9. Sichtweisen.
Die neue Sammlung Fotografie bis 20.9. Angelika Kauffmann. Künstlerin, Powerfrau, Influencerin bis 27.9. Peter Lindbergh: Untold Stories

Langen Foundation
Raketenstation Hombröich 1 - 02182/57 01 29
bis 2.8. Minjung Kim / Park Seo-Bo 7.9. - 18.4.21 Alicia Kwade - Kausalkonsequenz

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 13.9. Martin Schoeller bis 13.9. Miriam Gossing & Lina Sieckmann: The Weird and the Eerie

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 23.8. Irmel Droese - Felix Droese Die Fruchtbarkeit der Polarität bis 6.9. Ae Ran Kim - corpus aquae

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 30.8. Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 16.8. Antlitz der Stadt. 175 Jahre Fotogeschichte

Werde ein Teil der biograph Welt und schalte deine Anzeige beim biograph media@biograph.de

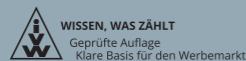
biograph impressum

Herausgeber: biograph Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.), Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch, Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst, Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux, Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl



Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch Berndt Media werden auch folgende Kultur-, Kino- und Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet, Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels MOVIEBETA

biograph online

Das Düsseldorfer Kinoprogramm im Internet tagesaktuell, komplett, informativ.

www.biograph.de
oder:

Facebook: biographDuesseldorf
twitter: @biograph_due

biograph abo

Abo an den biograph-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den biograph für ein Jahr monatlich zustellen zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den Betrag überweisen möchten.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
ab Monat _____



Erwin Heerich, O.T., 1976, Edelstahl, Lantz'scher Park, © Nachlass Künstler, Landeshauptstadt Düsseldorf, Foto: David Young

Stadt der Bildhauer

Kunst im Lantz'schen Park

Als Stadt der Fotografen wird Düsseldorf mitunter bezeichnet, mit Verweis auf die einstige Akademieklasse von Bernd und Hilla Becher und die Werbe- und Modefotografie. Natürlich ist das problematisch. Stärker vielleicht sind die Bildhauer*innen hervorzuheben. Vor einigen Jahren fand eine Ausstellung in der Kunstsammlung NRW statt, die belegte, welche bedeutende Vertreter*innen zeitgenössischer Skulptur hier tätig sind. Wie präsent aber ist die Skulptur im öffentlichen Raum? Dort müssen sich die Werke außerhalb des Kunstkontextes behaupten und mit der städtebaulichen Umgebung „funktionieren“. Die Gefahr der stilistischen Veraltung besteht, dazu kommt das Risiko des Vandalismus. Und wer entscheidet über die Qualität und die „Sprachkompetenz“ der Skulpturen? Mittlerweile beschäftigt sich in Düsseldorf ein Fachbeirat damit: die Kunstkommission. Wie notwendig, aber auch ihrerseits diskussionswürdig ihre Beiträge sind, belegt aktuell die Debatte um das Denkmal am Reeser Platz sowie ihr Protest gegen eine Einheitssäule. Nicht immer nachvollziehbar sind die Grenzen, die der Kunstkommission gesetzt sind: Wenn die Politik will, kann sie selbst entscheiden, auch wenn sie keine Ahnung hat.

Auf dem Weg zu erstklassigen Skulpturen (einige stehen ja im öffentlichen Raum) ist die Konstruktion des Skulpturenparks hilfreich. Ein derartiges Projekt ist im Lantz'schen Park in Lohausen zu sehen, wo bereits der Galerist Alfred Schmela Skulpturen gezeigt hat und auch einige verblieben sind, darunter die von Meuser und Erwin Heerich. Für die nächsten Wochen befinden sich dort weitere Skulpturen – eine großartige Initiative, die jährlich erneuert werden soll. Wunderbar sind die Beiträge von Gesine Grundmann und Christian Odzuck, neben der konstruktiven Plastik von Erwin Heerich. Heerich (1922-2004) war von 1969 bis 1988 Professor an der Kunstakademie. Er gilt als international herausragender Raum-Künstler. Ausgehend von Kartonplastiken und in Nähe zur Architektur, hat Heerich mit geometrischen Formen, Proportionen und Teilungen gearbeitet, die puristisch und minimalistisch wirken, im Nachvollzug aber sehr komplex sind. Eine gute Gelegenheit, sich mit seinem Werk zu beschäftigen, bietet die Museumsinsel Hombroich, für die er mehrere Gebäude entwickelt hat. - In Düsseldorf aber ist der aktuell herausragende Ort für Skulptur vielleicht der Platz vor dem Malkasten – gegenüber vom Hofgarten mit der Skulpturengruppe von Manolo Valdés und den Lichtbänken von Stefan Sous – , wo derzeit eine große Bronzefigur von Thomas Schütte steht. Es gibt sie: die Bildhauer und Bildhauerinnen für den öffentlichen Raum. // //TH

„Internationaler Lantz'scher Skulpturenpark Lohausen 2020“ ein Projekt der Kunstkommission Düsseldorf, flankiert von einem Begleitprogramm, bis September in Lohausen



Aus der Carlstadt/Altstadt

„One day baby, we'll be old and think of all the stories that we could have told“

Eine Personenbeschreibung von Ingrid Liese

2013 lief der Song (Avidan/Wankelmut) in den Charts und hatte etwas Elektrisierendes:

„He, verplempere nicht dein Leben, deine Talente. Schaffe dir ein buntes Leben, randvoll mit Geschichten, die dir

gehören!“ Peter van der Heusen, geb. 1967, konnte das Stück nicht kennen, aber viele andere hatte er schon früh gehört, geflütet (Blockflöte), geträllert, gesungen (Kinderchor) und er lebte so, als wollte er schon damals viele Geschichten sammeln. Mit 15 Jahren hatte er endlich sein Instrument gefunden: SAXOFON. Ein fröhlicher, temperamentvoller, musikalischer Ruhrpottjunge wuchs in einer freundlichen und fördernden Familie auf. Mit ihr erlebte er den Mardi Gras in New Orleans – und der Jazz packte ihn und ließ ihn nicht mehr los. Das war Lebens- und Spiel Freude pur: Blasorchester, eine vibrierende Musik voller Kontraste, Improvisationen; afroamerikanische, kubanische, lateinamerikanische und europäische Kulturen brachten alle zum SWINGEN. Dieses Gefühl für Rhythmus bleibt und trägt. Und trug den Neugierigen nach Florida in ein College. Dort konnte er von 7 Fächern 5 mit Musik belegen. Heaven! Mit 17 Jahren ist er mit einem schicken Award (für außerordentliche Leistung in einem Jazzensemble) und einem amerikanischen Führerschein zurück in Essen. Letzterer erleichterte das Touren mit diversen Bands ungemain. Reisen, Spielen, Begegnungen, all over the world – und dabei doch noch das Abi geschafft! Was nun? Da war die bestens laufende Steuerberaterpraxis seines Vaters und wartete auf ihn als Nachfolger. Und die Musik? Er entschied sich für ein Musikstudium in Holland und kam nach 7 Jahren als diplomierter Instrumentalpädagoge zurück. War das vernünftig? Ja, sagte damals sein ehemaliger Philosophielehrer: „Das ist vernünftig, dass du dich für die Musik entscheidest.“ - Ich sitze mit ihm beim Kaffee auf dem Carlsplatz und er wundert sich noch heute ein bisschen. Ich nicht; denn schon Kant forderte dringlich, dass der Mensch mit Verstand seine Talente, seine Stärken ausmacht, um dann mit Vernunft diese auszubauen, zur Entfaltung zu bringen und damit die Gesellschaft zu verbessern. „Macht Sinn“, würde man heute sagen. Und ganz in diesem Sinne stellte Peter, nach Holland, seine Fähigkeiten mannigfaltig zur Verfügung. Ich erlebte ihn als einen ganz bescheidenen Mann, der nicht mit seiner Vita protzt, aber etwas Trommelwirbel muss sein an dieser Stelle für ihn, einfach weil er so ein „mensch“ ist, also: In den 90ern war er 4 Jahre mit der Begleitband von „Hair“ unterwegs, freie Musik, in mindestens 10 Bands, Theater, Lehrer einer Bläserklasse, Jazzrallays, Dinershows, Zirkus Roncalli, Apollo – und immer wieder Tanzmusik, jahrelang, überall auf der Welt, auch jahrelang mit dem Traumschiff MS Deutschland. Spätestens jetzt wäre er mit dem Storytelling schon komplett abendfüllend! - Da titelte vor 5 Jahren eine Zeitung: „Roncalli-Saxofonist geht vor Anker.“ Was war passiert? Das Leben ist ihm passiert – in Gestalt der wunderbaren, schönen und einzigartigen Musikerin Majela de Cuba. Mit ihr hat er 3 Kinder. Ich durfte sie vor dem Kindergarten kennen lernen und war wieder mal fasziniert von Peters ruhiger Coolness. Er verfolgte das temperamentvolle Treiben seines Sohnes und stellte gemütlich fest: „Genau so war ich als Kind.“ Ich hatte sofort das Bild! Verankert ist Mr. Saxopete aber nicht nur in seiner neuen Familie, sondern ihr war es geschuldet, dass mehr Bodenständigkeit angesagt war. Er übernahm unsere altherwürdige Jazzkneipe „Pöötzke“ in der Altstadt und erreichte damit neben den Stammgästen auch viele neue Gäste, die es nicht so mit dem Traditional Jazz haben. Die lockten er und seine Frau mit kubanischen Klängen, Rock, Blues und Soul. Natürlich hält er auch sein Saxofon immer parat. Majela und er begeistern mit ihren Auftritten als „A SOUL SUPREME“. Coltrane kann ruhig mitgedacht werden. LIVE-LOVESINGDANCE ist ihr Motto. Wenn das keinen Swing hat?! Do the right thing – und macht weiter so – zu unserer großen Freude. //

Em Pöötzke, Jazz Live Music Bar, Inh.: Peter van der Heusen
Mertensgasse 6, 40213 Düsseldorf, T: 0211 326973, E-Mail: empoeetzke@gmail.com



Foto: Wolfen

Robert Hülsmann kocht

Die Düsseldorfer Kochlegende Robert Hülsmann stellt monatlich für unsere Leser im biograph seine Rezepte vor.

Kartoffelsalat mit schwarzen Sommer-Trüffeln

Ein außergewöhnliches und leichtes Gericht für den Sommer (für 4 Personen)

Für den Kartoffelsalat bereiten wir einen kräftigen Fond aus Hühner-Carcassen vor.

3 kg Hühner-Carcassen mit Gemüse (Sellerie, Lauch, Karotten) 5 Stunden mit Wasser leicht köcheln lassen; mit Salz, Sojasauce und klarer Brühe von Maggi (vegetarisch) abschmecken, durch ein feines Sieb passieren und beiseite stellen.

Zubereitung der Kartoffelsalat-Marinade

- 4 Schalotten, fein gewürfelt
- 4 cl Sonnenblumenöl
- 500 ml gute Hühnerbrühe
- 2 cl Sojasauce
- 250 ml Apfelessig
- 6 cl Gurkensaft (von Kühne)
- Salz und schwarzer Pfeffer aus der Mühle nach Gefühl
- 1 kg kleine festkochende Kartoffeln in Salzwasser mit Kümmel al dente kochen. Die Kartoffeln pellen und in dünne Scheiben schneiden und in die heiße Brühe geben; durchschwenken bis der Salat eine sämige Bindung hat.

Zum Anrichten

- 80 gr. schwarze Sommertrüffel
- 4 cl. Trüffelöl

Den lauwarmen Kartoffelsalat in tiefen Tellern anrichten und mit dem Trüffelöl parfümieren. Nun die schwarzen Trüffel mit einem Hobel dünn über den Salat reiben. Mit Salat und Radieschenstreifen garnieren.

PS

Für Vegetarier nehme ich keine Hühner-Carcassen, sondern ich koche den Kartoffelfond ca. 2 Stunden mit viel Gurkensaft und Wasser. Diese vegetarische Variante gibt es auch im ROBERT.

ROBERT.

Rathausufer 10, 40213 Düsseldorf, Mi. – So. 12:00 – 22.30

FIDELIO 44

BEETHOVEN
2020

Sternstunde

Halbszenische Aufführung
des II. Aktes von
Beethovens Freiheitsoper
Leonhard Koppelmann Regie

So 6. Sep
19 Uhr

tonhalle.de



DÜSSELDORFER
SYMPHONIKER

Einfach fühlen